Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirt". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 254. Sonntag, den 29. Oktober 1905. 20. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Das Unterstützungswohnsitzgesetz.

Der Bundesrat hat die Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz die ihm zur Beschlußfassung unterbreitet wurde den zuständigen Ausschüssen zur Vorberatung überwiesen. Man wird, den Berl. Pol. Nachr. zufolge, annehmen können, daß der Reichstag in der nächsten Tagung Gelegenheit erhalten wird, in eine Erörterung dieser Novelle einzutreten. Sie ist schon lange, namentlich aus den östlichen Teilen des Reiches und aus den landwirtschaftlichen Kreisen, verlangt worden. Das Unterstützungswohnsitzgesetz, wie es gegenwärtig Geltung hat, stammt aus dem Jahre 1870. Es hat seitdem eine Umgestaltung in einigen wenigen Punkten, unter denen die Aenderung des Lebensalters, von dem an ein Unterstützungswohnsitz erworben werden kann, die bedeutsamste war, durch die Novelle vom 12. März 1894 gefunden. Es läßt sich nicht leugnen, daß seit dem Erlaß des Gesetzes die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse durchgreifenden Umgestaltungen unterworfen sind. Ihnen wird die Novelle gerecht zu werden suchen. Auch wird man in der Annahme kaum fehlgehen, daß es sich bei ihr um eine durchgreifende und namentlich recht umfangreiche Reform handeln wird. Daß im Reichstage über verschiedene, dabei zur Entscheidung zu bringende Fragen recht heiße Kämpfe entbrennen werden, ist ziemlich wahrscheinlich. So über die weitere Herabsetzung des Lebensalters, von dem ab ein Unterstützungswohnsitz erworben werden kann. Die Vertreter der landwirtschaftlichen Gebiete haben schon Jahre hindurch dahin gedrängt, daß hier dem Schritte vom Jahre 1894 ein weiterer folge. Früher hafteten die Armenverbände in der Regel bis zum 26. Lebensjahre, gegenwärtig noch bis zum 20., da zwei Jahre nach dem 18. Lebensjahre der Novelle vom Jahre 1894 zufolge der Unterstützungswohnsitz erworben werden kann. Die Landwirtschaft will das Lebensalter auf das 16. Jahr festgesetzt sehen und begründet dies damit, daß dann schon vielfach unter den heutigen Erwerbsverhältnissen die wirtschaftliche Selbständigkeit, sowie die Abwanderung in die großen Städte und Industriezentren beginnen. Andere Fragen dürften wohl eher einer übereinstimmenden Beurteilung unterliegen. So die der Aenderung der gesetzlichen Bestimmung, auf Grund deren der Bundesrat für das Heimatwesen die Entscheidung fällen mußte, daß der Lauf der Frist für den Erwerb eines neuen Unterstützungswohnsitzes auch dann ruht, wenn jemand in der Person der seinen Wohnsitz teilenden Angehörigen unterstützt wird. Eine solche Anordnung dürfte kaum dem Sinne der früheren Gesetzgeber entsprechen. Jedenfalls wird die Novelle das Gesetz den heutigen Zeitverhältnissen anzupassen suchen und verschiedene Neuerungen bringen, die auf allen Seiten Zustimmung finden dürften.

Die Revolution in Rußland.

Die Lage in Petersburg.

Der Generalstreik ändert die Physiognomie der russischen Hauptstadt von Grund auf. Die Geschäfte sind mit wenigen Ausnahmen geschlossen. Vielfach sind die Fenster mit Brettern vernagelt. Die Schulen sind geschlossen, die Zeitungen stellten ihr Erscheinen ein. Die Preise der Lebensmittel sind aufs doppelte gestiegen. Die Ratlosigkeit der Regierung ist beispiellos. Nach monatelanger Ferienpause trat der Reichsrat gestern Nacht zu einer Sitzung zusammen. Man erwartet die Bildung eines Ministerkabinetts für morgen. Allabendlich finden zahlreiche revolutionäre Meetings statt, in denen ein demokratisches Wahlsystem verlangt wird. Wenn die Regierung nicht nachgiebt, scheint die Katastrophe unvermeidlich.

Der Ausschuß der Studenten der Universität in Petersburg hat als Kundgebung gegen die Bekanntmachung des Generalgouverneurs Trepow einen Aufruf an alle Studierenden erlassen, in dem sie aufgefordert werden, ihre Kraft Tag und Nacht der Revolution zu weihen, sich völlig in den Dienst der Revolution zu stellen und die Thore der Universität für alle politischen Versammlungen weit zu öffnen. Gleichzeitig wird in dem Aufrufe zu einer großen Volksversammlung in der Universität für heute Abend eingeladen. General Trepow will die Universität militärisch besetzen lassen. Während des gestrigen Vormittages waren in Petersburg die Straßen menschenleer, während sie am Nachmittag von großen Menschenmassen angefüllt waren. Ueberall ritten starke Kavallerieabteilungen und ebenso marschierten bis zu zwei Kompagnien starke Infanterieabteilungen durch die Straßen. In Zarskoje Sselo sind die Leibkürassiere mit den zugehörigen Maschinengewehrabteilungen eingetroffen.

Seit fünf Uhr gestern Abend funktioniert die elektrische Beleuchtung in den Straßen und den Wohnungen nicht mehr und die Stadt liegt in voller Dunkelheit. Heute früh erschienen Vertreter der Terroristen in allen hiesigen Banken und verlangten unter Drohungen die sofortige Einstellung der Tätigkeit. Die in der Asowschen Bank für auswärtigen Handel erschienenen 30 Delegierten wurden verhaftet. Aengstlich gewordene Beamte der Bank baten die Direktion um Schließung und stellten, nachdem die Direktion den Antrag abgelehnt hatte, die Arbeit ein. In der Diskonto- und Internationalen Bank wird weiter gearbeitet. Die Banken wollen auch heute, soweit es möglich ist, weiter arbeiten. Vermutlich werden aber die Kassen geschlossen gehalten.

Ein gestern erschienenes Manifest des Zaren soll eine Einlösung des Versprechens darstellen, daß dem Volk die Versammlungsfreiheit gewähren soll. Es dürfte aber angesichts der durch 12 Sonderpunkte festgelegten Beschränkungen nur geringen Eindruck machen. Insbesondere ist der die Aufsicht führenden Persönlichkeit, welche die Regierung zu jeder drei Tage vorher anzumeldenden Versammlung entsendet, weiteste Vollmacht zu ihrer Entschließung in die Hand gegeben.

Gestern wurde in Petersburg eine von mehreren Tausend Menschen besuchte Versammlung durch Kosaken auseinandergetrieben, wobei viele Personen verwundet wurden. Die Zeitungen stellten ihr Erscheinen ein.

Die Werkstätten der französisch-russischen Baltic-Gesellschaft in Petersburg wurden auf Ersuchen der Arbeiter für zwei Tage geschlossen. Ebenso ist der Bau von Schiffen auf der Galernyj-Insel für diese Zeit eingestellt. Die Arbeiter erhalten die Löhne für beide Tage ausgezahlt.

Im Reiche.

Der Stadtrat von Moskau ist zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden, die in Permanenz tagen wird. Angesichts der bedrohlichen Lage wird der Bürgermeister morgen die Vertreter des Adels, der Schulen und verschiedener Vereinigungen und beruflicher Verbände in das Rathaus berufen, um mit ihnen die allgemeine Lage zu beraten.

In Moskau stellten das Wasserwerk, die Straßenbahn und die Gasanstalt den Betrieb ein. Der Generalgouverneur gab bekannt, der Verkehr auf der Nikolaibahn und der Moskau-Kasan-Bahn werde wiederhergestellt. Der Ausstand verhindere nicht die Versorgung Moskaus mit Lebensmitteln, die in genügender Menge vorhanden seien. Zum Schutze der friedlichen Einwohner seien in der ganzen Stadt Truppen aufgestellt, die bei den kleinsten Volksansammlungen und bei den geringsten Anzeichen einer verbrecherischen Absicht mit scharfen Patronen schießen würden. Die Kundgebung schließt mit der Aufforderung, die Einwohner möchten ruhig ihrer Beschäftigung nachgehen.

Wiesbadener Streifzüge.

Oktoberschnee. — Pünktlichkeit. — Die Stadt Wiesbaden als Fischverkäuferin. — Der Hunger nach Titel und Orden. — Die Schrecken des leeren Knopflochs.

„Fällt der erste Schnee in den Schmutz — Vor strengerem Winter kündet er Schutz!" Wenn diese alte Bauernregel zutrifft, dann haben wir dieses Jahr einen gelinden Winter zu gewärtigen. Der erste Schnee kam diesmal so früh, wie nur möglich. Als Wiesbaden am Montag morgen erwachte, fand es die Dächer verschneit und im Taunus haben sich die Jungen bereits mit Schneeballen werfen können. Ja, der Winter war pünktlich, nur allzu pünktlich! Daß übrigens Pünktlichkeit nicht nur die Höflichkeit der Könige, sondern auch die angenehmste Tugend eines jeden Gesellschaftsmenschen ist, lernen wir in den jetzigen Tagen der beginnenden Saison wieder einmal so recht erkennen. Leider gilt es noch immer als zum bon ton gehörig, in einer Gesellschaft nicht zu derjenigen Stunde zu erscheinen, auf welche die Einladung lautete. Man hält zum mindesten das akademische Viertel ein, von dem lächerlichen Wahn befangen, daß es unschicklich wäre, pünktlich zur Stelle zu sein. Welche Unhöflichkeit dieses Gebot der guten Sitte in sich schließt, bedenkt dabei niemand. Sieht es nicht, wenn wir später zu einer Gesellschaft erscheinen, als wie wir erwartet wurden, aus, als wollten wir dem Gastgeber gegenüber sagen: „Zu dir komme ich immer noch früh genug, ich wüßte nicht, was mich hätte veranlassen sollen, mich zu beeilen."

Vielleicht lassen sich die Verfechter der Etikette einmal diese Erwägung durch den Kopf gehen. Aber nicht nur in Gesellschaften, auch im Theater und bei Konzerten werden die unpünktlichen Menschen zur Landplage. Ueberall ruft ihr verspätetes Erscheinen Störungen und Unwillen hervor und mit Recht, denn es liegt eine geradezu empörende Anmaßung von Seiten der Störer in dem Glauben, sich so etwas leisten zu können. Die Türen der Theater und Musiksäle sollten beim Beginn der Vorstellungen und Konzerte sofort geschlossen und keineswegs eher geöffnet werden, als bis eine Pause eintritt, resp. bis ein Akt zum Abschluß gelangt ist. Das wäre für die Unpünktlichen die beste Form, sie zur Ablegung ihres Fehlers zu bringen.

Im häuslichen Leben ist — das muß leider gesagt werden — häufig die Frau am unpünktlichen Erscheinen eines Ehepaares zu dieser oder jener Festlichkeit schuld, doch mag dies wohl in dem umständlichen Geschäft des Toilettemachens begründet liegen, bei dem gewöhnlich in letzter Minute d. h. etwa 20 bis 30 Minuten nach dem verabredeten Zeitpunkt noch ein Handschuhknopf platzt, sich eine Blume aus dem Haar zu lösen droht, oder eine Spitzengarnitur einreißt. Doch nicht nur die Frauen sind es, die so häufig Anlaß geben, Betrachtungen über die Unpünktlichkeit der Menschen anzustellen, nein, leider gibt es auch gar viele Männer, für die ein bestimmter Zeitbegriff einfach nicht zu existieren scheint.

Freilich, am Stammtisch und an der Mittagstafel können so ziemlich alle pünktlich erscheinen. Die letztere wird jetzt für manche noch eine besondere Anziehungskraft erhalten, nachdem die Stadt in coulanter Weise für gute und billige Fische zu sorgen beschlossen hat. Wird das ein Andrang werden auf dem ersten städtischen Fischmarkt! Der private Fischhandel hat übrigens nichts zu fürchten: Bei der großen Vorliebe der Wiesbadener für den Fischgenuß und bei der andauernd günstigen Konjunktur kommt eine Konkurrenz der Stadt gar nicht in Frage. Die Fleischnot dauert ungeschwächt fort und — „was dem eenen sin Uhl, ist dem andern sin Nachtigal". Was den Metzgern entgeht, wird den Fischhändlern zugute kommen.

Während so die materiellen Interessen den größeren Teil der Menschheit bewegen, hält es die Minorität mit den ethischen und ästhetischen Genüssen. Leute, deren Magen immer satt und deren Portemonnaie immer gefüllt ist, müssen aber auch ihre Sorgen haben, sonst sind sie — ob's auch paradox klingen mag — nicht zufrieden. Ihr einfacher Name genügt ihnen nicht, sie schielen nach Titel und Orden. Ein interessantes Schulbeispiel wurde kürzlich gelegentlich einer Verhandlung vor den Wiesbadener Gerichten gegeben: Ein reicher Herr aus einer Nachbarschaft glaubt in den Augen seiner Mitmenschen als etwas Besonderes zu gelten, wenn er einen klangvollen Titel besitzt, und um diesen zu erlangen, läßt er sich von einigen Nullen Wind vor machen. Zwar ist er schlau genug, den Leuten, deren Wesen er wohl rechtzeitig durchschaute, kein Geld in den Rachen zu werfen, allein es ist schon symptomatisch für die heutige Titelsucht, daß er die angeblichen Vermittler überhaupt anhörte. Die Orden- und Titelsucht der lieben Menschheit nimmt von Jahr zu Jahr in erschreckender Weise zu. Nicht des Mannes berufliche Tüchtigkeit und seine Charaktereigenschaften geben heutzutage in der öffentlichen Beurteilung seiner Person den Ausschlag, sondern vor allem die Titel und Orden, die er aufzuweisen hat. Sie erst vermögen ihm Ansehen und Achtung zu verschaffen, und je mehr er solche bunte kleine Anhänger an der Klappe seines Fracks trägt, desto ehrfurchtsvoller begrüßt man ihn.

Je länger der Titel ist, den er seinem Namen voransetzen kann, umso öfter wird er von Schmeichlerseelen, die sich etwas darauf einbilden, mit ihm „verkehren zu dürfen", damit angeredet. Ein trauriges Zeichen der Zeit! Wenn nur die Schale schön bunt ist, auf den Kern kommt es gar nicht an. So lautet leider größtenteils die Parole. Wo ein wohlklingender Titel fehlt, da wird ein solcher geschaffen, damit es doch ein wenig Eindruck macht, wenn man diesen oder jenen seiner Bekannten dem oder jenem seiner Freunde vorstellen will. Titel und Orden — an ihnen hängt und nach ihnen drängt heute fast alles!

Ein leeres Knopfloch bildet für manch einen modernen Menschen das schrecklichste der Schrecken, und er scheut vor keinem Geldopfer, keiner Strapaze und keiner Kriecherei zurück, um eines bunten Bändchens willen und wäre es das des unbekanntesten exotischen Ordens, den irgend ein hinterindischer Radschah zu verleihen hat. Sehr geistvoll charakterisiert Otto Sommerstorff, der Schauspieler-Dichter, einen solchen Auszeichnungshungrigen, indem er sagt:

„Sie haben Dir Deine Brust geschmückt,
Mit Bändern, Sternen und Orden.
Was Du erstrebtest, es ist Dir geglückt,
Du bist sogar adlig geworden.
Die Fürsten haben Dich fast erdrückt
Mit Gunstbezeigung und Gnade,
Nun hast Du Dich lange genug gebückt:
Nun steh' auch mal wieder g'rade!"

Sch.

Sehr ernst lautet folgende Privatmeldung aus Moskau, 27. Oktober: Seit heute giebt es in der Stadt kein Wasser und kein Gas. Die Straßenbahn fährt nur mit einigen Wagen auf vereinzelten Linien. Die Bäckereien sind fest sämtlich geschlossen. Die noch offenen verkaufen ihr letztes Brot und schließen dann ebenfalls. Semstwo- und Stadtverwaltung funktionieren. Viele Privatinstitute, Bureaus und Kontore haben ihre Tätigkeit eingestellt.

Nach einer aus Warschau eingetroffenen zuverlässigen Meldung herrscht dort seit der letzten Nacht eine gewaltige Feuersbrunst, die von den Aufrührern angelegt wurde. Ein ganzer Stadtteil steht in Flammen. Weitere Nachrichten besagen: Hier ist der Generalausstand erklärt worden. Heute wird alles geschlossen. Für die Stadt ist der dritte Grad des Kriegszustandes erklärt worden. Nach 8 Uhr abends soll sich niemand mehr auf den Straßen zeigen. —

Zu der Feuersbrunst in Warschau wird weiter gemeldet: In der vorletzten Nacht brach infolge Kurzschlusses in der hiesigen Telegraphenstation Feuer aus. Es gelang, des Feuers Herr zu werden, doch war der Depeschenverkehr zehn Stunden lang unterbrochen. Alle Fabriken stehen still. Für die Schließung aller Geschäfte ist eine lebhafte Agitation im Gange. Der Straßenverkehr ist noch wie gewöhnlich.

In Lodz ist bereits ein allgemeiner Ausstand eingetreten. Die Straßenbahn steht still. Infolge der Einstellung des Eisenbahnverkehrs ist Lodz von der Außenwelt abgeschnitten. Seit zwei Tagen ist keine Post eingetroffen. Nahrungsmittel, Petroleum und Kohlen steigen im Preise. Die Stadt ist ruhig.

In Reval haben Ausständige unter Hurrarufen die Waffenläden gestürmt und sich in den Besitz von Revolvern und Gewehren gesetzt. Nach der Erstürmung der Waffenläden zogen die Arbeiter nach den Werften, um diese zur Arbeitseinstellung zu zwingen und zu plündern. Es sind Truppen herangezogen worden. Die Läden sind geschlossen.

Das Rathaus, die Post und das Telegraphenamt in Smolensk werden militärisch bewacht.

In Nowotscherkask wurde eine Volksversammlung durch die Polizei aufgelöst, wobei viele Personen verwundet wurden.

Die Läden im Innern der Stadt Saratow sind geschlossen. Der Verkehr der Straßenbahnwagen ist unterbrochen. Die Truppen schützen die Banken und das Telegraphenamt. Die Menge erzwingt die Einstellung der Arbeit in den industriellen Betrieben. Der Gouverneur ließ öffentlich bekanntgeben, daß alle Ruhestörungen und Volksansammlungen mit Waffengewalt unterdrückt werden würden.

Gestern Vormittag drangen 6 bewaffnete Männer in die Libauer Filiale der Moskauer internationalen Handelsbank ein und raubten 35 000 Rubel. 5 Räuber wurden festgehalten und bei ihnen 20 000 Rubel gefunden, der sechste entkam mit 15 000 Rubel.

Die Revolutionäre proklamierten in Charkow die Republik und setzten eine provisorische Regierung ein. Aus diesem Grunde wurden aus den umliegenden Garnisonorten Truppen nach Charkow dirigiert. Man vermutet, daß es zu blutigen Zusammenstößen kommen wird.

* * *

(Telegramme.)

Petersburg, 27. Oktober, 11 Uhr nachts. Da auf Grund des Erlasses des Generalgouverneurs Trepow Versammlungen in der Universität und in anderen Lehranstalten nicht mehr abgehalten werden dürfen, hat General Trepow bestimmt, um überhaupt die Möglichkeit zur Abhaltung von Versammlungen zu geben, daß solche fortan in einigen Theatern und in dem Volkshause von Nobel auf der Wyborger Seite abgehalten werden dürfen. Diese Lokale befinden sich sämtlich in Fabrikvierteln. Seit 6 Uhr Abends finden in der Universität Versammlungen aller Berufsklassen statt (der Verband der Verbände, Advokaten, Apotheker, Handwerker, Angehörige der freien Berufe, Arbeiter, Eisenbahner, Studenten usw.). An diesen Versammlungen nahmen mehrere tausend Personen teil, darunter auch Leute in Offiziersuniformen. Es wurden Reden revolutionären Inhalts gehalten. In der Akademie der Wissenschaften sind starke Truppenabteilungen untergebracht. Die Versammlungen dauerten nach 12 Uhr nachts noch fort. Von zuverlässiger Seite verlautet, daß die Teilnehmer einstimmig beschlossen haben, alles zu vermeiden, was zu Blutvergießen oder zum Gebrauche der Waffen von Seiten des Militärs Anlaß geben könnte, daß sie aber rücksichtslos alles aufbieten wollten, um Petersburg, Peterhof und die Umgebung auszuhungern. Da die Setzer streiken, werden von morgen ab keine Zeitungen mehr erscheinen. Auch in der Akademie der Künste, in der Ingenieurschule und im Technologischen Institut fanden von Tausenden besuchte Versammlungen statt. Ueberall herrschte volle Ruhe. Polizei ist nirgends zu bemerken. Auf dem Newsky Prospekt und hinter dem Nikolaibahnhofe sind große Abteilungen Kavallerie und Infanterie postiert. In den Straßen wird ein lebhafter Patrouillendienst unterhalten. Die Vorstädte sind militärisch stark besetzt. Die finländische Bahn hat heute Abend auf ihrer russischen Strecke den Verkehr eingestellt, sodaß Petersburg nunmehr vollständig abgeschnitten ist.

Petersburg, 28. Oktober. Der das Gesetz über die öffentlichen Versammlungen ergänzende kaiserliche Erlaß enthält gegenüber den bestehenden Bestimmungen wesentliche Einschränkungen. Versammlungen müssen drei Tage vorher angemeldet und ihr Zweck muß im einzelnen angegeben werden. Es muß ein Vertreter der Regierung zugelassen werden, der das Recht hat, von dem Präsidenten Angabe des Namens jedes einzelnen Redners zu verlangen und die Versammlung zu schließen. Versammlungen unter freiem Himmel sind verboten. Wegen Uebertretung dieser Bestimmungen kann der Präsident mit Haft bis zu drei Monaten und 300 Rubel Geldstrafe, die übrigen Teilnehmer mit Haft bis zu einem Monat und 100 Rubel Geldstrafe belegt werden.

Saratow, 28. Oktober. (Petersb. Tel.-Ag.) Die Läden im Innern der Stadt sind geschlossen. Der Verkehr der Straßenbahnwagen ist unterbrochen. Die Truppen schützen die Banken und das Telegraphenamt. Die Menge erzwingt die Einstellung der Arbeit in den industriellen Betrieben. Der Gouverneur ließ öffentlich bekanntgeben, daß alle Ruhestörungen und Volksansammlungen mit Waffengewalt unterdrückt werden sollen.

Petersburg, 28. Oktober. Der Universitätsrektor der Universität Moskau erklärte in einer Ansprache an den Universitätsrat, die Aufgabe der Universitätsprofessoren sei nicht nur, die Schüler zu unterrichten, sondern auch das ganze Land durch öffentliche Vorlesungen aufzuklären über die politischen und wirtschaftlichen Fragen, die zur Zeit die verschiedenen Gesellschaftsklassen beschäftigen. — Die Soldaten erhalten nur gesalzenes Fleisch in geringen Rationen. — Die Polizeibeamten von Petersburg hatten beschlossen, in der Universität eine Versammlung abzuhalten. Trepow hat jedoch die Versammlung verboten. — Verschiedene Gewerkschaftsverbände haben in einer Versammlung beschlossen, von heute ab sich dem Ausstande anzuschließen. — In Samara fand ein Zusammenstoß zwischen Kosaken und Kundgebern statt. Die Kosaken feuerten mehrere Salven auf die Menge ab. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt, dürfte aber bedeutend sein.

Petersburg, 27. Oktober. (Petersb. Tel.-Ag.) Heute wurde hier eine von mehreren tausend Menschen besuchte Versammlung durch Kosaken auseinandergetrieben, wobei viele Personen verwundet wurden. Die Zeitungen stellten ihr Erscheinen ein.

Warschau, 28. Oktober. Gestern Abend 7 Uhr erließ die Polizei auf Befehl des Generalgouverneurs eine Verordnung, daß alle Hausthüren um 5 Uhr Nachmittags zu schließen seien, ebenso alle Kaffeehäuser und Konditoreien, um 9 Uhr Abends dann die Restaurants zweiten Ranges und um 10 Uhr die ersten Ranges geschlossen werden. Der dritte Grad des Kriegszustandes wurde über Warschau verhängt. Die Zeitungen erschienen gestern Abend früher, heute werden sie nicht mehr erscheinen.

Politische Tages-Uebersicht.

* **Wiesbaden**, 28. Oktober 1905.

Fürst Leopold zur Lippe

telegraphierte dem Kaiser bei der Regierungsübernahme: Eurer Majestät gestatte ich mir in Ehrerbietung mitzuteilen, daß ich auf Grund der heute abend verkündeten Entscheidung des Schiedsgerichts die Regierung des Landes übernommen habe. Es wird mein vornehmstes Bestreben bleiben, dem Reiche stets ein treuer Bundesfürst zu sein. Leopold, Fürst zur Lippe. — Kaiser Wilhelm antwortete: Berlin Schloß. Durchlaucht dem Fürsten zur Lippe, Lopshorn. Euer Durchlaucht bestätige ich gern den Empfang Ihrer Mitteilung, daß sie auf Grund des Spruches des Schiedsgerichts die Regierung des Fürstentums Lippe übernommen haben. Es erfüllt mich mit Befriedigung, daß damit der Thronstreit eine Erledigung gefunden hat. Möge Eurer Durchlaucht eine lange Regierung zum Segen Ihres Landes und im Einklang mit den Interessen des Reiches beschieden sein. Wilhelm, I. R.

Die Börse und die Kaiserreden.

An den Börsen der europäischen Hauptstädte sind stärkere Beunruhigungen zutage getreten, die sich durch die schlechten Nachrichten aus Rußland zur Genüge erklären, die aber von einigen Seiten auffallenderweise auch auf die letzten Reden zurückgeführt werden, die der Kaiser in Dresden und bei der Einweihung des Moltkedenkmals gehalten hat. Demgegenüber kann, so schreibt die K. Z., nicht scharf genug darauf hingewiesen werden, daß ein solcher Hinweis auf die letzten Kaiserreden sachlich durchaus ungerechtfertigt ist. Der Kaiser hat lediglich aus den Ereignissen der letzten Wochen die sich für Deutschland ganz natürlich ergebenden Folgerungen gezogen. In ihrer sachlichen Konsequenz bedeuten diese Kaiserworte eine Bekräftigung der friedlichen Absichten Deutschlands; sie hätten somit an den Börsen eher eine Befestigung als Beunruhigung hervorrufen müssen, wenn man ihren Sinn nicht mißdeutet und entstellt hätte.

Der Ausstand

in der Berliner Wäschebranche ist beendet. Die Arbeiter erklärten gestern Abend vor dem Einigungsamt, sich dem Schiedsspruch vom 26. Oktober zu unterwerfen.

König Oskars Abschied von Norwegen.

König Oskar hat an den Präsidenten des Storthings ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Nachdem ich Norwegen als vollständig von Schweden getrennten Staat anerkannt habe, benachrichtige ich Sie, daß ich beschlossen habe, auf die Krone Norwegens zu verzichten, die mir trotz meines guten Willens im Laufe der Jahre so viel bittere Sorge bereitet hat. Ich wünsche aber dem Lande und dem Volk nur gutes. In anbetracht der Wendung, welche die Beziehungen der beiden Länder zu einander genommen haben, kann ich nicht glauben, daß es für das Glück Schwedens und Norwegens nützlich wäre, wenn ein Prinz meines Hauses eine Wahl zum König Norwegens annähme. In beiden Ländern würde es sicherlich nicht ausbleiben, daß Mißtrauen sich erhöbe, das sich ebenso gegen ihn, wie gegen mich wenden würde. Dieses Mißtrauen könnte nur zu leicht ein Hindernis werden für die Besserung der gegenseitigen Beziehungen der zukünftigen leider getrennten beiden Völker. Ich kann also das Anerbieten des Storthings nicht annehmen." Der König dankt schließlich allen, die während seiner Regierung ihm in Norwegen treu gedient und ihm noch ihre Zuneigung bewahren sollten.

Regierungsrat Martin,

der Verfasser des Buches: „Die Zukunft Rußlands und Japans", in dem der russische Staatsbankerott angekündigt ist, wurde vom Staatssekretär des Innern mit einem schriftlichen Verweise bestraft. Beanstandet wurde die Reklame, mit der das Buch eingeführt wurde. Da Regierungsrat Martin der Ansicht ist, daß die Warnung vor der neuen russischen Anleihe dem Publikum nicht nachdrücklich genug vor Augen geführt werden kann und er an der Uebertreibung der Reklame unbeteiligt ist, hat er Beschwerde an den Reichskanzler eingereicht.

Deutschland.

* **Gera**, 27. Oktober. Die Aussperrung der Geraer Stuhlarbeiter, über 3000 Arbeiter, wurde gestern Abend vollzogen. Morgen ruhen die Betriebe.

Aus aller Welt.

Bahnunfälle. Amtlich wird aus Duisburg, 27. Oktober, gemeldet: Auf Bahnhof Duisburg fuhr heute morgen 6 Uhr 30 Min. infolge falscher Blockbedienung der Schnellzug 96 Hamburg-Köln auf den im Bahnhof haltenden Schnellzug 196 Oberhausen-Aachen, wobei die letzten beiden Wagen des Zuges 196 ineinander geschoben wurden. Es wurden getötet: Kaufmann W. Genz aus Emmerich, Fräulein Anna Eckards aus Wöze, zurzeit in Oberhausen im St. Josephshaus beschäftigt. Schwerverletzt wurden die Straßenbahnschaffner Meier-Duisburg und Aug. Knepper-Duisburg; leichtverletzt Fritz Tilders, der den Schnellzug von Oberhausen nach Aachen begleitete. — Aus München, 27. Oktober, wird berichtet: Heute mittag 12.21 Uhr ist der von Würzburg eintreffende Ferngüterzug 1902 bei der Einfahrt in den Bahnhof Ansbach entgleist. Die Maschine mit Tender und drei der nachfolgenden Güterwagen blieben auf dem Gleise. Der vierte Güterwagen entgleiste mit den vorderen Rädern. Weitere drei Güterwagen und der Dienstwagen entgleisten vollständig und liegen seitwärts vom Gleise. Der Personenwagen 2. und 3. Klasse ist zertrümmert. Der folgende Personenwagen 3. Klasse und 37 Güterwagen stehen auf dem Gleise. Leicht verletzt sind: Bezirksarzt Dr. Obermeier aus Ansbach und Schauspieler Niedauer aus München, vom Zugpersonal der Schaffner Georg Rambacher, der Hilfsbremser Franz Storch und Adam Wolgert. Die Ursache der Entgleisung konnte noch nicht festgestellt werden.

Fabrikbrand. Man meldet uns aus Jülich, 26. Oktober: In der vergangenen Nacht brannte die Wellpapierfabrik von Tompson u. Norris bis auf die Umfassungsmauern nieder. Hundert Arbeiter sind dadurch brotlos geworden.

Bei Helgoland strandete der spanische Dampfer „Zuria" und an der Doggerbank die französische Barke „Margherite Marie". Von den Besatzungen ertranken insgesamt 30 Mann.

Aus der Umgegend.

fb. **Sonnenberg**, 27. Okt. In der gestern stattgefundenen Sitzung des Gemeindevorstandes wurden nachstehende Beschlüsse gefaßt: 1. Antrag des Rentners K. E. Bergling-hier betr. Naturalisierung. Hiergegen hat der Gemeindevorstand nichts einzuwenden. 2. Gesuch des Wiesbadener Rettungshauses betr. Anschluß an die Gasleitung in der Tennelbachstraße. Es wird unter der Bedingung genehmigt, daß eine Abfindung von 300 Mark gezahlt wird. 3. Beschwerde des Ludwig Heinrich Wagner hier, Freistellung von den Gemeindeumsatzsteuern betr. Das Gesuch wurde als unbegründet zurückgewiesen. 5. Der Beschluß der Gemeindevertretung betr. nochmalige Abdrückung des Hauptwasserleitungsstrangs wird vertagt. 6. Verfügung des Kgl. Landrats betr. die große Abort- und Spülwassergrube im Hofhaus. Die Grube soll außer Benutzung genommen werden. 7. Gesuch des August Köhler betr. Erteilung der Gastwirtschaftskonzession für seinen Neubau, Adolfstraße 4. Die Bedürfnisfrage wird bejaht. Bedenken liegen keine vor. 8. Gesuch des K. H. Wintermeyer betr. Pachtung eines Gemeindegrundstücks an der sog. Pumpenfahrt. Das Gesuch wird auf jederzeitigen Widerruf gegen eine Rekognitionsgebühr von 3 Mark jährlich genehmigt. 9. Verfügung des Herrn Oberlandesgerichts-Präsidenten Gemarkungbegang betr. Es wurde beschlossen, auch in Zukunft einen Gemarkungsbegang auf Kosten der Gemeinde abzuhalten. 10. Der Anregung des Bürgervereins Bepflanzung des neuen Schulhofes mit Bäumen, sollen Offerten eingezogen werden. 11. Der Anpflanzung von Linden in der Kaiser-Friedrichstraße soll unter der Bedingung stattgegeben werden, daß die Anlieger die Kosten tragen. 12. Die Offerte über Lieferung von Petroleum in der Brennperiode 1905/06 des G. Guttmann hier wird unter der Bedingung angenommen, daß er das Petroleum der Brennstelle liefert. 13. Das Gesuch des Grafen Beissel um den Ausbau des Weges vor seinem Hausgrundstück im Distrikt „Baumholz" wird abgelehnt. Der Abtretungsvertrag mit dem Rentner Heinrich Schreiner wurde genehmigt.

t. **Biebrich**, 27. Okt. Mit dem 1. April 1906 wird an der Oranienschule auf der Waldstraße die 6. Lehrerstelle errichtet. Dieselbe ist mit einem Lehrer evangelischer Konfession zu besetzen und sind Anmeldungen hierzu bei der städtischen Schuldeputation einzureichen. — Der am 1. November l. Js. in Kraft tretende Winterfahrplan der Wiesbadener Straßenbahnen bringt im Zugverkehr zwischen hier und Wiesbaden einige Neuerungen, welche auf das Eingreifen unserer städtischen Verwaltung hier bewilligt wurden. So wird u. a. im Vorwinter nachmittags zwischen 3 und 7 Uhr der 7½-Minutenverkehr, welcher seither nur von Wiesbaden bis zur Adolfshöhe galt, bis Rheinufer durchgeführt. Sodann fährt an Samstagen, Sonn- und Feiertagen der um 11 Uhr 15 Min. abends von Beausite am Rheinufer eintreffende Zug nach Mainz durch, kehrt von da sofort wieder um und fährt bis zu den Bahnhöfen Wiesbaden, von wo er um 12 Uhr 25 Min. nachts nach Biebrich-Rheinufer zurückkehrt. Die Wagen der Linie Beausite-Biebrich-Mainz-Schierstein tragen vom 1. November ab gelbe Schilder mit schwarzen Buchstaben.

-r. **Ober-Walluf**, 26. Okt. Ein bedauerlicher Unfall, der noch leicht schlimmere Folgen hätte haben können, trug sich heute hier zu. Der Bruder des Bierlieferanten L. von Nieder-Walluf wollte aus Gefälligkeit dem Schuster M. von hier ein Faß „Leier" in den Keller besorgen. Auf der engen Treppe glitt er aus und das Faß kam ins Rollen. Außer Verletzungen an Kopf und Händen wurde ihm ein Bein zerschmettert.

m. **Wallau**, 27. Okt. Mit der Traubenlese hatten wir dieses Jahr Glück; sie war gestern nach vielen naßkalten Tagen von schönem Wetter begünstigt. Durch Jauchzen und Schießen wurde denn auch die Freude hierüber zum Ausdruck gebracht, mehr als in den Vorjahren. Mit dem Ausfall der Lese sind unsere Winzer recht befriedigt. Wo nicht, wie in den niederen Lagen, die vorjährigen Triebe erfroren waren, hatten die Stöcke vollen Behang. Dieses Jahr sind die Beeren sehr „brühig", d. h. sie liefern ungewöhnlich vielen Most. Bei den geringen Preisen, durchschnittlich 10 Pfg. das Pfund, wird der meiste Wein gelegt.

w. **Caub**, 28. Okt. Die sogenannte „Cauber Winterkerb" wird am 12., 13. und 14. November d. J. gefeiert. Sie ist als eine der letzten und schönsten zu bezeichnen und manches Herz hat sich schon lange danach gesehnt. In mehreren Lokalen findet Tanzmusik statt, aber auch den nicht Tanzlustigen wird hinreichend Gelegenheit geboten sein, sich an der Kerb zu erfreuen. Außer den bestehenden 18 Wirtschaften werden noch etwa 4 bis 5 Heckenwirte ihr eigenes Wachstum „Federweißer" zum Verzapf bringen. Infolge der schlechten Traubenpreise sehen sich die Winzer veranlaßt, ihre Kreszenzen auf diese Weise zu verkaufen und kann man nun für 25 Pfg. einen Schoppen reinen „Cauber" bekommen. — In Dörscheid bei Caub waren die Traubenpreise noch viel niedriger als hier. Die meisten Winzer legten ihre Weine ein und bringen nun den Federweißen zu 15 Pfennig pro Schoppen zum Ausschank. *

-h. **Nastätten**, 26. Okt. Die diesjährige Herbstbezirksversammlung des XV. landwirtschaftlichen Bezirksvereins im Kreise St. Goarshausen findet am Sonntag, 5. November, nachmittags 2½ Uhr, in Holzhausen an der Heide im Gasthaus Krieger unter dem Vorsitze des Kgl. Landrats Berg-St. Goarshausen mit folgender Tagesordnung statt: 1. Geschäftliche Mitteilungen, 2. Festsetzung des Voranschlags für das Rechnungsjahr 1906, 3. Vortrag des Tierzucht-Inspektors Herrn Schulze-Rößler aus Westerburg über künstliche Düngung, 4. Anträge und Wünsche, 5. Aufnahme neuer Mitglieder.

§ **Oberlahnstein**, 27. Okt. Am 2. November findet im Rathaussaale zu Duisburg eine Sitzung der Rheinschiffahrtskommission statt, auf deren Tagesordnung u. a. der Punkt: Baggerung vor den Ladeplätzen bei Oberlahnstein und Verlängerung des Werftes steht. Schon wiederholt haben sich die städtischen und staatlichen Behörden mit dieser Angelegenheit beschäftigt und im Jahre 1889 wurde deren Ausführung als notwendig von der Rheinstrombauverwaltung anerkannt. Das Projekt scheiterte aber bald wieder an den nicht unbedeutenden Kosten; es erregt allgemeine Freude, daß die Sache wieder von neuem angeregt ist. — Die Zahl der hier bestehenden Vereine hat sich um weitere zwei vermehrt. Am Dienstag abend erfolgte im evangelischen Vereinshause die Gründung eines „Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins", dem sofort über 30 Mitglieder beigetreten sind. Der Verein wird allwöchentlich zwei Zusammenkünfte im Evangel. Gemeindehause abhalten. Der andere Verein hat sich den Namen „Sängerchor Konstantia" gegeben, und wird voraussichtlich im katholischen Gesellenhause tagen.

* **Limburg**, 26. Okt. Vor der Strafkammer wurde gegen den Chauffeur Wilhelm Heinrich Schmitz aus Köln wegen fahrlässiger Tötung verhandelt. Bei einer Automobilfahrt stürzte im Juni in Ems eine Dame aus Berlin aus dem Wagen und blieb tot. Von der Staatsanwaltschaft wurde der Chauffeur in Anklagezustand versetzt, weil er zu rasch um eine Ecke gefahren sei, wodurch der Fall aus dem Automobil herbeigeführt wäre. Die als Sachverständige vernommenen Aerzte gaben ihr Gutachten dahin ab, daß die Dame an inneren Verletzungen gestorben sei. Die Zeugen sagten aus, es sei ihr schon vorher unwohl gewesen; sie sei wahrscheinlich ohnmächtig geworden und deshalb herausgefallen. Andere Zeugen bestätigten, daß der Chauffeur nicht zu schnell gefahren sei. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von drei Wochen. Das Gericht erkannte, nach der „K. Z.", auf Freisprechung.

* **Frankfurt**, 27. Okt. Der Taglöhner Heinrich Müller wurde unter Brettern, die von einem Wagen fielen, begraben. Er konnte nur als Leiche hervorgeholt werden.

* **Darmstadt**, 27. Okt. Der Geh. Oberbergrat Prof. Dr. Chelius, der seinerzeit wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet wurde und in den letzten Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes in der Irrenanstalt der Gießener Universität untergebracht war, ist, nach der „Frkf. Ztg.", von dort wieder hierher ins Untersuchungsgefängnis übergeführt worden. Das psychiatrische Gutachten, das demnächst zu erwarten steht, wird entscheiden, ob die Affäre Chelius zur gerichtlichen Verhandlung kommt.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 27. Oktober, zum ersten male: **„Der Schwur der Treue"**, Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal. Regie: Herr Mebus.

Die Novität ist ein heiteres Versgeplänkel mit viel Blumenthalschem Esprit und einer Fülle von glitzernden Bonmots, aber ohne jede Tiefe der Gedanken. Man unterhält sich gut dabei, man lächelt behaglich, aber man erwärmt sich nicht. Zuweilen löst eine echt Blumenthalsche Witzrakete herzliches Lachen aus, doch da auf alle äußeren Effekte verzichtet ist, bleibt der Beifall in mäßigen Grenzen. Die Aufnahme, die das Stück bei uns fand, war von der bekannten hoftheatermäßigen Zurückhaltung, die nur in seltenen Ausnahmefällen (wir erinnern an Traumulus) einer wärmeren Anteilnahme weicht. Die Handlung spielt in Antwerpen, am Ende des siebzehnten Jahrhunderts, zur Zeit Rembrandts. Ein Schüler dieses großen Meisters, Veit van Emden, ein Verehrer der Frauenschönheit, der sich seiner leichten Siege wegen bisher kein Gewissen gemacht, ja, im Kreis fröhlicher Zechgenossen sogar gelobt hat, niemals einer Frau, möge er sie auch noch so heiß lieben, den Schwur der Treue zu leisten, bewirbt sich, von Claudine van Zuylen ernstlich gefesselt, um ihre Hand. Obwohl das junge Fräulein durch ihren welterfahrenen Oheim Jobst gewarnt wird, entschließt sie sich doch, ohne einen besonderen Treuschwur zu verlangen, den jungen Künstler zu heiraten. Anfangs ist das Glück der beiden ungetrübt, bis eine schöne Kokette, Gräfin Lux, die von Veit als Semiramis gemalt wird, ihn in ihre Netze zu ziehen sucht. Sie bietet ihm ein Stelldichein. Der alte Jobst van Zuylen, der ängstlich über dem Glück seiner Nichte wacht, setzt diese in Kenntnis davon. Er findet die junge Frau innerlich bereits gegen eine solche Eventualität gerüstet, die sie, bei dem Charakter ihres Mannes, längst hat herankommen sehen. Sie klärt Veit darüber auf, daß sie um das Stelldichein weiß, aber sie tut, als wenn sie ganz einverstanden damit wäre. Sie entschuldigt Veits Vorhaben mit dem Recht des Künstlers auf eine freie Lebensführung und erinnert den Gatten selbst daran, daß er ihr den Schwur der Treue ja gar nicht geleistet habe. Dieser ist über eine solche Weitherzigkeit recht betroffen — den Reiz des Geheimnisvollen hat seine Frau selbst von dem bevorstehenden Abenteuer gestreift: es kommt ihm plötzlich vor, als ob ihm der rechte innere Antrieb zu einem Liebesgetändel mit der Gräfin Lux fehle. Aus freiem Willen verzichtet er auf das Stelldichein:

Denn wenn mir alles gnädig wird erlaubt,
Dann ist der Spaß entzaubert, ist verseichtet.
Dem Schritt vom Weg ist jeder Reiz geraubt,
Wenn mir die eig'ne Gattin dazu leuchtet.

Aber nun zeigt Claudine ein anderes Gesicht. Der Ungetreue muß seine Strafe haben. Als er sich ihr zärtlich nähert, weist sie ihn ab. Sie spricht kein Wort zu dem durch ihre Kälte aufs neue Entflammten. Da erscheint ein ehemaliger Studiengenosse Pancraz Brüning im Hause des Malers, um ihm als verspätetes Hochzeitsgeschenk eine Skizze jenes bekannten Bildes zu überbringen, auf dem Rembrandt sich selbst, ein Weinglas in der Rechten, die Gattin auf seinem Knie, dargestellt hat. Brüning erzählt, nicht ohne Absicht, daß dieses Bild eine Versöhnungsszene festhält. Rembrandt hätte es gemalt, als er seiner Saskia nach einer kleinen Abirrung seinerseits die Vergehung abgerungen. Auf Claudine macht Brünings Erzählung Eindruck. Als sie wieder mit dem Gatten allein ist, findet dieser sie nicht mehr so unzugänglich als zuvor. Ueberwältigt von seinen neuerwachten Glücks- und Liebesgefühlen fällt er als ein Bittender Claudine zu Füßen und leistet ihr nun aus eigenem Antrieb den Schwur der Treue.

Von den Darstellern ragte Herr Kober als Jobst van Zuylen und Herr Schwab als Pancraz Brüning durch natürliches Spiel und gut pointierte Handhabung des Verses hervor. Herr Malcher als Veit von Emden ließ sich im Affekt öfter zu der bekannten Vernachlässigung der Sprechtechnik verführen, war aber im übrigen verdienstvoll. Für die Claudine haben wir in Frl. Arnstädt die geeignetste Kraft an Berlin abgegeben; Frau Renier, die sie spielte, konnte uns bei aller Anerkennung ihrer Routine die jugendfrische Figur nicht lebenswahr vor Augen führen. Sehr nett gab Frau Doppelbauer die kokette Gräfin Lux, während Herr Andriano als alter Doktor Erasmus zu trocken war. Aus noch dürrerem Holz geschnitzt war der Peter Volz in der Darstellung des Herrn Weinig. Die Rolle der Zofe wurde von Frl. Eben zu Dank gespielt. Die Regie des Herrn Mebus hatte hübsche Bühnenbilder geschaffen. Sch.

Kurhaus.

Freitag, den 27. Oktober 1905. I. Cyklus-Konzert. Solisten: Frau Ottilie Metzger-Froitzheim vom Stadttheater in Hamburg (Mezzo-Sopran). Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

Herr Afferni stand heute zum ersten Male an der Spitze der Cyklus-Konzerte, er hat damit seinen höheren künstlerischen Wirkungskreis hier offiziell angetreten, und zwar wie gleich bemerkt sei, mit Erfüllung der großen Erwartungen, die man in ihn gesetzt hat. Die glanzvolle Ausführung der Egmont-Ouvertüre als Eröffnung der großen Musiksaison im Kursaal gibt uns die Gewähr, daß wir hier auf klassischem Boden auch unter der neuen Leitung neue hohe musikalische Genüsse zu erwarten haben: die Aufnahme der Straußschen Tondichtung „also sprach Zarathustra" gleich in das erste Programm lassen wir als Versicherung auf, daß auch fernerhin die moderne Entwickelung der symphonischen Musik in den Cyklus-Programmen kräftig zu Worte kommt.

An der Egmont-Ouvertüre erfreute die dramatisch belebte Vortragsweise: nach der ernsten Grundstimmung der Einleitung das Allegro in treibender Kraft mit vornehmer Auseinanderhaltung seiner gegensätzlichen Gedanken, danach das Finale mit sieghaft schwungvoller Durchführung. Der Streichkörper des Orchesters feierte hier einen wahren Triumph an glanzvoller Tonentfaltung. Im übrigen überall kernhafte Accente, straffe Rhythmik, gesunde Melodik: Afferni hat sich als Beethoven-Dirigent mit Iá. eingeführt. — Eine wahre Großtat des Dirigenten und des Orchesters war der Zarathustra. „Zum ersten Male", verzeichnete das Programm: wir begegneten dem neuen Kapellmeister hier also zum ersten Male vor einer Aufgabe, für deren Lösung er ganz allein einzutreten hatte ohne frühere Vorarbeit der Einstudierung und ohne vorhandene Tradition der Ausführung in der Kapelle. Und Herr Afferni zeigte sich als „Meister der Kapelle", das Orchester spielt nicht nur mit ihm, er „spielt" auf dem Orchester. Kein Winkelchen der Partitur, einer der komplizierteste und schwierigsten, die Strauß geschrieben hat, bleibt von ihm in seiner Direktionsführung unbeleuchtet, alles setzt sich in lebendigen, packenden Ausdruck um, überall klares Herausarbeiten der motivischen Entwickelung, mächtiger Aufbau der Steigerungen. Die Wirkung der virtuosen Wiedergabe des grandiösen Werkes war eine zündende — Orchester und Leiter durften sich in die stürmischen Acclamationen des Publikums teilen.

Was den Gehalt der Tondichtung anbelangt, so hat Strauß uns in ihr wohl eine seiner vertieftesten Schöpfungen gegeben. Die Schilderung des menschlichen Dranges nach Erkenntnis und die Befreiung von diesem Drange durch eine überirdische Heiterkeit ist hier zu einer tondichterischen Versinnlichung gelangt, die schon durch die Großartigkeit ihrer Arbeit imponieren muß. Neben vielen Stellen, die durch die Schönheit ihrer Gedanken, den Schwung ihrer Durchführung, die Verklärung des Orchesterklanges in unerschöpflich wechselnder Farbenpracht direkt packen, stehen freilich wieder auch viele, die klingen, als ob ein Kettenhund durch einen Hühnerhof rase. Das Ganze stimmungsvoll in sich aufzunehmen, ist auch hier nicht möglich, wo fortwährend alle Stimmungen in jäher Climax durchrast werden.

Frau Metzger-Froitzheim, auf der Bühne wie im Konzertsaal bei uns gleich gern gehört, führte sich mit einer akademisch vornehmen Wiedergabe der Bruchschen Achilleus-Arie „Aus den Tiefen des Grams" wirkungsvoll ein und entzückte fernerhin durch eine Reihe von Liedern in geradezu klassisch vollendeter Ausführung. Den Preis möchte ich „Heimlicher Liebe Pein" von Weber zuerkennen, in welchem die stimmungsvolle und durchgeistigte Vortragskunst der Sängerin eine geradezu atemlose Spannung und Ergriffenheit bei ihrer Zuhörerschaft erzielte.

Noch einen Wunsch: So eine kleine Haydnsche Symphonie oder dergleichen hätte am Schlusse jedermann nach dem „Strauß" mit Zarathustra so recht wohlgetan, namentlich denen, die nicht aus der Novität und des „Stars" wegen kommen, sondern auch vom Orchester etwas mit nach Hause nehmen wollen. Dann hätte das Konzert auch nicht mit dem im Applaus untergegangenen Nachspiel des Wolffschen „Heimwehs" im Sande verlaufen zu brauchen. H. G. G.

* Wiesbaden, 28. Oktober 1905.

Heiße Maroni gefällig. — Ein Spaziergang zwischen Leben und Tod. — Tief unter der Erd.

Jede Stadt hat ihre Eigenheiten. Im Osten sorgen die Apfelsinen- und Zuckerwarenhändler mit einem rührenden Eifer dafür, daß man in der Kneipe daran denken soll, seinen Angehörigen und besonders der kleinen Welt ein Andenken vom Biertisch mit nach Hause zu nehmen. Hier im schönen Wiesbaden besorgen dies Geschäft andere Händler. Heiße Maroni, heiße Maroni klingt's fortwährend an unser Ohr. Kaum hat man einem so kleinen Bengel, der schon ein gewisses Verkaufstalent an den Tag legt, mitunter mehr aus Mitleid wie Bedürfnis 10 Pfennig zugewendet, da erschallt's wieder: „Heiße Maroni." Ja, heiße Maroni. Die haben es dem Plauderer auch gestern angetan. Wieder trat ein kleiner Knirps, dem der Reichtum aus den Hosen guckte, an uns heran und bat in mitleidigem Tone: „Heiße Maroni." . . Für 10 Pfennig bitte. Potz Blitz, schmeckt das Zeug verteufelt gut. Völliger Ersatz für Rüsse. Daß wir dabei auch nach der Heimat dieser Delikatesse forschten, na, wer kann sich darüber wundern? „Von der Platter Chaussee direkt importierte Waare", gibt der kleine Gerngroß zur Antwort. In Wiesbaden? Selbstverständlich von der Platter-Chaussee kommt zurück und zwar in einem Tone, als wenn auf der Welt alles ganz selbstverständlich wäre. Wir drücken für den Bescheid dem Jungen noch 10 Pfg. in die Hand. Er kann's sicher gebrauchen. Das heißt, da kamen wir aber an die falsche Adresse. Es fühlte sich der Händler in seiner Standesehre aufs bitterste verletzt. Er packt uns noch für 10 Pfg. heiße Maroni und weg ist er am nächsten Tisch. Eine gute Lehre für die Folge. Also nach dem Land, wo die Kastanien blüh'n, muß ein Streifzug unternommen werden. Ein Bekannter erbot sich in der liebenswürdigsten Weise zum Führer nach dem Kastanienland. Gestern nachmittag wurde dieser Studiengang verwirklicht.

Freilich war von uns etwas günstigeres Wetter erwünscht worden. Aber Hoffen und Harren macht manchen zum Narren. Es wird trotzdem gegangen. Immer tapfer die Chaussee entlang, bis endlich die Eichen winken. Und hier schwebten wir zwischen Leben und Tod. Gott sei Dank sind wir aber am Leben geblieben und unversehrt gelandet. Es war auch nicht etwa eine gefährliche Reise. Nein, durchaus nicht, dafür jedoch interessant. Bei den Eichen befanden wir uns noch mitten im Leben, denn die Elektrischen rasselten und Leute wogten hin und her. Das war das Ende des Lebens. Im nächsten Augenblick gingen wir neben dem Tod. Vor uns die lange Platter-Chaussee in ihrem prächtigen herbstlichen Kleid, rechts die Stätte, wo die Toten in tiefer Grabesstille ruhen. Sonst nichts. Keine Menschenseele. Nur dichter Nebel schlummert über dieser prächtigen Herbstlandschaft. Hier ist also das Land der heißen Maronis. Da hat uns aber der Schlingel etwas Schönes vorgeflunkert. Das sind ja gar nicht die echten Maronis. Freilich, wir haben uns durch die südlichen Früchte verdrängen lassen müssen. Früher spielten unsere Maronis die Hauptrolle. Sie sind trotzdem auch heute noch gern gegessene Früchte. In allen Farben schillert das Laub der stolzen Bäume. Nach Früchten suchen wir indessen vergeblich. Dafür liegen die stachligen Hülsen, ihrer Früchte beraubt, in unzähligen Massen auf dem Boden und vermischen sich mit dem sich im Straßenschmutz wälzenden schillernden Laub. Auf dem ganzen Weg bis zum „Teufelsgrund" haben wir sage und schreibe zwei Früchte gefunden trotz vier Augen und ebenso vielen Gläsern. Die Jungen haben demnach an den Lesetagen sehr fleißig gesucht. Nicht einmal für uns blieb etwas übrig. Sind wir darüber aber nicht bös, sondern im Gegenteil, freuen uns. Ist doch das Kastanienlesen ein recht netter Nebenverdienst, der wenigstens für kurze Zeit etwas Not in der Familie lindern hilft. Schade, daß wir heute die Kleinen nicht bei der Arbeit beobachten konnten. Hoffentlich wird uns das Vergnügen recht bald.

Trotzdem bereuen wir diesen Spaziergang nicht, wenn er auch nicht das brachte, was er eigentlich bringen sollte.

Dafür haben wir Gelegenheit gehabt, zu hören, über was man sich da unten tief unter der Erd' unterhält. Bei uns werden jetzt nach allen Regeln der Kunst die Straßen aufgerissen. Dabei kommt das Röhrenwerk zum Vorschein. Ich weiß nun nicht, wie es gekommen ist, kurz, ich war so tief in Gedanken versunken, daß ich mich plötzlich in einer solchen Grube befand und auf einer kleinen Vorwand saß. Nur der Mond sah es, sonst niemand. Und nun hören Sie, was man sich da unten zu erzählen hatte. Da begann der Telephondraht: Was ist denn da oben los. Du fährst ja ganz fürchterlich zusammen. Es ist die Feuerwehr. Ich habe sie soeben zu einem kleinen Kaminbrand telegraphiert, erwidert stolz der Herr Telegraphendraht. Ich sorge schon in Wiesbaden immer dafür, daß die Feuerwehr-Geräte nicht einrosten und die Männer von der Spritze nicht üppig werden. Ist's auch manchmal so viel wie garnichts. Ich befehle und wie der Blitz sind sie da. Samstag abend werde ich sie verschonen, damit sie sich zum Kommers mal ordentlich freuen können. Ihrem scheidenden Direktor gilt die Ehrung. War sehr mit ihm zufrieden. Aber jetzt kommt der richtige Mann an die Spritze. Schneidiger Direktor. Alle Hochachtung vor ihm. Werde natürlich in der ersten Zeit für Arbeit sorgen. Das muß nun mal eben sein. — Ach, wie schön war es, als ich mich noch hoch über der Erde in den Lüften wiegte und alles sehen konnte, was die Menschen anstifteten. Da könnte ich auch bei dem Kommers sein, klagt der Telephondraht. — Warum bist Du denn eigentlich strafversetzt worden, bemerkte spöttisch die Gasröhre. — Telephondraht: Weil es ihm da oben zu wohl ging. Er besaß die Dreistigkeit, allerlei Liebeleien anzubändeln, sodaß man ihn im Dienst schwerlich verstehen konnte. — Ja, die Liebe, klagt die Telephondrähtin. Es stimmt schon. Ich hatte so ein intimes Verhältnis mit der schmucken Straßenbahn, daß ich manchmal lichterloh brannte. — Telegraphendraht: Brauchst es übrigens gar nicht zu bereuen, denn bei uns hier unten ist das Dasein auch ganz interessant. Wir erfahren ja doch alles, was oben auf der Bildfläche der Bäderstadt vorgeht. Wie lange wird's noch dauern, und in der Walhalla geht der Andreasmarkt-Rummel los. Da rummeln wir tief unter der Erd' derart mit, daß wir wochenlang aus der Bummelei nicht heraus kommen und unsern Dienst nur sehr nachlässig versehen können. Wird aber immer wieder eingeholt. Wenn wir nur im Sommer tadellos funktionieren, damit wir uns der vielen hohen Fremden würdig zeigen. Und an so viel

Pflichtbewußtsein mangelt es bei uns niemals. — Ich meine, es röche hier etwas unangenehm, bricht der Telephondraht seinen Kollegen ab. — Der antwortet prompt: Unsaubere Elemente gibt es allerorten. — Rieselkanal: Da hört sich alles auf. Ich verbitte mir diese Anspielung. Daß ich kein blaues Blut in den Adern habe, ist bekannt. Dennoch bestrebe ich mich, dicht zu halten. Da seh'n sie mal die verrostete Stange von Gasrohr. Tut so vornehm und stinkt durch alle Knopflöcher. — Sie freche Person. Was sie da nicht sagen. Haben sie erst einmal mein Alter. Ob sie da noch so dicht halten würden? Wohl schwerlich. So kommt entrüstet von der alten Schachtel Gasröhre zurück. — Telephondraht: Ja, alte Tante, hast schon manchen Sturm erlebt. Wiesbaden sahst du groß und vornehm werden. Aber an dich hat man nicht gedacht. Kannst ja bald abschieben. Ohne Pension und Orden aber. Die sind für andere reserviert, welche etwas königstreuer als du sind und sich Verdienste um die Stadt und Denkmäler erworben haben. Im Uebrigen, dein Todesurteil ist schon gefällt. Diesen Monat noch kommt der Scharfrichter. — Das ist der Dank für treu geleistete Dienste, jammert die Tante Gasröhre. Undank ist der Welt Lohn. Na, ich halte still und füge mich in alles. — Das ist auf das beste, meint das Elektrizitätskabel. Nur keine Aufregung. Sonst riechen Sie ja immer besser. — Nun fällt auch die Wasserröhre ein: Gott sei Dank, bei mir jibt's so was nich. Bei uns ist alles klar und wahr. Schon der große Schiller dachte an mich. Er sang so schön von mir: Nur die Fülle führt zur Klarheit, nur im Abgrund liegt die Wahrheit. — Telegraphendraht: Eigenlob stinkt auch. Nur nicht gar zu sehr renommieren. Sie wissen ja, daß die Einwohner Wiesbadens gar oft recht bös über Sie schnoddriges Berliner Ding da geklagt haben. Sie können die Wiesbaden gerade verputzen. — Oho, es war einmal, jetzt hab' ichs wieder gründlich raus. Nicht aber die Frau Gasröhre. Bei der rappelt's manchmal. Sie will oben nicht mehr, vielleicht einmal weil sie alt und bummlig ist und zum andern weiß, daß ihre Tage gezählt sind. Der Druck, ja der Druck. Wo soll der auch herkommen. Und darum Klagen über Klagen aus allen Ecken und Enden. Deshalb fort mit der alten Schraube. So bald wie möglich aber. Und eine neue, jüngere Generation her. — Das Gas hat überhaupt keine Zukunft mehr, brüstet sich das Elektrizitätskabel. Da bin ich ein anderer Kerl. Wer eine solch' glänzende Zukunft in Wiesbaden hat wie ich, der darf stolz einhermarschieren. Das muß auch so sein. Die meisten Private haben mich. Die Kirchen erleuchte ich — ich erinnere nur an die Bergkirche, wo ich bald erstrahlen werde. Wenn ich nun jetzt das Rathaus noch nicht erleuchte, so wird man auch dort bald einsehen, daß meine Erleuchtung die einzig richtige ist. — Gasröhre: Sie schnippisches großmütiges Ding. Ihr Licht ist eben nicht unser Licht. Mit der plötzlichen elektrischen Beleuchtung, die alles grell erscheinen läßt, um es bald darauf in dunkle Nacht zu hüllen, haben wir nichts zu tun. Wir dienen einer gerechten Sache und einer ruhigen andauernden Aufklärung und Fortbildung. Deswegen beleuchten wir auch die Rathaus-Räume. — Der Telegraphendraht unterbricht die Zänkerei, indem er zu seinem Kollegen Telephondraht meint: Du zuckst plötzlich so zusammen. — Dieser antwortet: Ja, Wolff's und Herold's Telegraphenbureaus benutzen mich jetzt wieder besonders stark. Das neidische England, die Reden des Kaisers, die haarsträubenden Zustände im Russenreich werden von den Wiesbadener Blättern ausführlich verlangt. Und da giebts Arbeit. — Wasserröhre: Armes, bedauernswertes Geschöpf. — Ja, erwidert der Telephondraht, die Menschen da oben empfinden das Zusammentreffen freudiger und traurige Ereignisse gleichzeitig nicht so wie ich da unten. — Wenn man oben im lieblichen Wiesbaden alles wüßte, worüber man hier unten im Stillen manchmal nachdenkt, erzählt die Wasserröhre. — Rieselkanal: Ich schiebe meine Gefühle langsam fort und möchte nicht so viel Aufregung haben wie Sie. — Telegraphendraht: Das sagen Sie sehr recht. Am meisten Last machen einem noch die verteufelten Zeitungsschreiber von den Wiesbadenern Blättern. Was die sich einmal alles zusammentelegraflunkern lassen, und teilweise von selbst zusammentelegraflunkern, das ist einfach haarsträubend. Wenn's nur immer wahr wäre — — — — — — — — — — — — —

Ist das denn auch wahr, Du infamer Strick, rief ich hinein in die Grube. Du sagst manchmal auch mehr, als Du verantworten kannst.

Und ich krabbelte langsam heraus, innerlich befriedigt über das seltene Erlebnis tief unter der Erde. B. K.

⊙ **Königliche Regierung.** Der Steuer-Sekretär Christ von der Einkommen-Steuer-Veranlagungs-Kommission des Stadtkreises Frankfurt a. M. ist von der allgemeinen Verwaltung übernommen worden und zur Regierung übergetreten.

* **Städtischer Seefischverkauf.** Wie aus der heutigen Bekanntmachung des Magistrats im Amtsblatt des „Generalanzeigers" hervorgeht, beginnt in der kommenden Woche der mehrerwähnte Verkauf von Seefischen in der Halle des Acciseamtsgebäudes zu billigsten, von dem Magistrat festgesetzten Tagespreisen. Näheres enthält das amtliche Inserat, auf das wir die Interessenten verweisen.

** **Die Assistenten-Prüfung** bestanden die städtischen Bureau-Diätare Wurm, Pocher, Hose, Liebergall und May, sowie die Accise-Einnehmer Jünemann und Wolfshol.

** **Pietätvolle Kinder.** Dieser Tage kam es in einem Hause der südlichen Außenstadt unter den Angehörigen zu höchst widerlichen Szenen und zwar am Sarge des eigenen Vaters. Der Vater war also noch nicht in der Gruft, da begann schon ein heftiger Streit unter den Kindern um das Erbe. Man schreckte nicht davor zurück, sich mit den Kränzen und Blumentöpfen derart zu bombardieren, daß vielleicht der widerliche Streit einen verhängnisvollen Ausgang genommen hätte, wenn nicht die Polizei eingeschritten wäre.

(:) **Ungarischer Dolmetscher.** Der Baron v. Bornemisza in Wiesbaden (Niederwaldstraße 11) ist für sämtliche Standesämter des Landgerichtsbezirks Wiesbaden als Dolmetscher der ungarischen Sprache im allgemeinen angenommen und vereidigt worden.

* **Die Erbin.** Im Bahnhofsviertel zu Frankfurt verhaftete die Kriminalpolizei eine in den fünfziger Jahren stehende Schwindlerin, die sich in besseren Kreisen verschiedener Städte einlogierte, sich gut bewirten ließ und ihre Gastgeber darauf vertröstete, daß eine Erbschaft, die ihr von einem russischen Grafen zugefallen sei, demnächst zur Auszahlung komme. Sie sprach von Hunderttausenden und von hohen Zinsen, mit denen sie ihre Schuld begleichen werde. Ebenso betrog sie junge Mädchen auf der Reise, denen sie versprach, sie werde sie seinerzeit adoptieren und mit einer lebenslänglichen Rente bedenken. Auch ihnen hat sie ihre Sparpfennige abgenommen. In mehreren Fällen erhielt sie bis zu 500 M.

* **Zu den Stadtverordneten-Wahlen.** Wie bereits allgemein bekannt ist, finden am 6., 7., 9. und 10. November die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen statt. Die 3. Klasse wählt am 6. November von 9—1 und 4—7 Uhr im Wahlsaal des Rathauses und zwar die Wahlberechtigten von A bis D. Vorsitzender ist Stadtrat Arntz, Stellvertreter-Beigeordneter Körner. Im Bürgersaal (Zimmer 36) des Rathauses wählen gleichzeitig die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben E bis H beginnen. Wahlvorstand: Beigeordneter Dr. Scholz, Stellvertreter: Stadtrat Brötz. Im Turnsaal der höheren Mädchenschule (Eingang von der Mühlgasse) wählen zu derselben Zeit die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben J bis L beginnen. Wahlvorstand: Vorsitzender Stadtrat von Oidtman, Stellvertreter Stadtrat Thon. — Dienstag, 7. November, von vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 4—7 Uhr wählen im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses die Wahlberechtigten, deren Familiennahmen mit den Buchstaben M bis R beginnen. Wahlvorstand: Vorsitzender Stadtrat Klett, Stellvertreter Stadtbaurat Frobenius. Im Bürgersaal, Zimmer 36 des Rathauses, die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S bis T beginnen. Wahlvorstand: Vorsitzender Bürgermeister Heß, Stellvertreter Stadtrat Hees. Im Turnsaal der höheren Mädchenschule (Eingang von der Mühlgasse) die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben U bis Z beginnen. Wahlvorstand: Vorsitzender Stadtrat Weil, Stellvertreter Stadtrat Winter. Die Feststellung des Wahlergebnisses der dritten Klasse durch sämtliche Wahlvorstände erfolgt am Mittwoch, 8. November, nachmittags 4 Uhr im Zimmer 37 des Rathauses. Die zweite Klasse wählt Donnerstag, 9. November, von vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 4—6 Uhr. Im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses, wählen die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis L beginnen. Wahlvorstand: Vorsitzender Stadtrat Spitz, Stellvertreter Stadtrat Hees. Im Bürgersaal, Zimmer 36 des Rathauses, die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M bis Z beginnen. Wahlvorstand: Vorsitzender Beigeordneter Dr. Scholz, Stellvertreter Stadtrat Klett. Die Feststellung des Wahlergebnisses der zweiten Klasse durch obige Wahlvorstände erfolgt am Freitag, 10. November, nachmittags 4 Uhr, im Zimmer 37 des Rathauses. — Die erste Klasse wählt Freitag, 10. November, von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses. Wahlvorstand: Vorsitzender: Beigeordneter Dr. Scholz, Stellvertreter Stadtrat Thon. Die Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt direkt nach beendigter Wahl.

* **Fischnahrung.** Man schreibt uns: Anläßlich des Umstandes, daß die städtische Behörde sich entschlossen hat, in hiesiger Stadt Fische zum Selbstkostenpreise verkaufen zu lassen, ist es wohl angebracht, die Bedeutung dieses wichtigen Nahrungsmittels noch mit einigen Worten hervorzuheben. Werfen wir einen Blick auf alle meerumspülten Länder, so erkennen wir die Tatsache, daß die Bewohner derselben sich durch Körperkraft, Wagemut und Unternehmungstüchtigkeit auszeichnen. Auch die beispiellosen Leistungen der japanischen Soldaten im letzten Kriege scheinen nicht weniger ein Zeugnis abzulegen für die Stählung des Willens und der Körperkraft durch die hauptsächlich aus Fischen und Hülsenfrüchten bestehende Ernährung des japanischen Volkes. Ebenso bestätigen uns unsere Aerzte und Krankenschwestern, daß diejenigen Kranken, deren Nahrung hauptsächlich aus Fleisch und besonders aus Schweinefleisch bestand, bei hitzigen Fiebern und schweren Krankheiten weniger widerstandsfähig sind. — Es ist erklärlich, daß die im Innern Deutschlands wohnende Bevölkerung erst in den letzten 15 Jahren sich allmählich der Seefischnahrung zuwenden konnte, weil erst nach Errichtung der Deutschen Dampf-Hochseefischerei und der von den Staatsbahnen ermöglichten schnellen und billigen Beförderung die Inlandmärkte nennenswert mit Seefischen versorgt werden konnten. Der vollständige Wert guter Fische kann nur dann zur Geltung kommen, wenn der Fisch tadellos frisch und sachverständig zubereitet wird. Um dies zu erreichen, muß nicht zu streng an der alten Sitte, Freitags Fische zu essen, festgehalten werden, sondern man esse Fische so schnell wie möglich, nachdem eine große Anfuhr stattgefunden hat. Man esse Fische womöglich täglich. Es ist ein unrichtiges Vorurteil, wenn man glaubt, Fische nicht täglich essen zu können; sowohl die reiche Auswahl der Fischsorten, wie auch die verschiedenen Arten der Zubereitung bieten jede wünschenswerte Abwechselung. Von wissenschaftlicher Seite wurde festgestellt, daß nach chemischen amtlichen Untersuchungen z. B. der Häring, Schellfisch, Kabliau, Stockfisch erheblich mehr Nährwert haben, als Schweinefleisch und Rindfleisch. — Wenn nun auch durch die stürmische Witterung der letzten Zeit und durch die momentan großen Käufe der neu erstandenen Seefischmärkte vieler Städte die Preise gerade in den letzten Tagen erhebliche Erhöhung erfahren haben, so ist dennoch die Behauptung richtig, daß auch zu erhöhten Preisen die Fischnahrung billiger und wohltätiger ist, als Fleischnahrung. Darum: Kaufet frischeste Seefische!

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Firma Jacob Fuhr, Wiesbaden. Als deren Inhaber ist der Kaufmann Jacob Fuhr, Wiesbaden, eingetragen worden. — Firma Gustav Gottschalk, Inh. Fritz Gottschalk in Wiesbaden ist eingetragen worden.

* **Die Bestimmungen über Platzkarten in den D-Zügen** sind durch eine neue Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten in einigen Punkten ergänzt worden. Es ist fortan stets eine Platzkarte für diejenige Wagenklasse zu lösen, auf welche die Fahrkarte lautet. Ist demnach ein Reisender mit einer Fahrkarte 3. Klasse wegen Platzmangels in den Wagen dieser Klasse von dem Stationsbeamten oder Zugführer in einem Abteil 2. Klasse untergebracht worden, so hat er trotzdem nur die Gebühr für eine Platzkarte 3. Klasse zu entrichten. Nur wenn der Reisende tatsächlich in einer niedrigeren Wagenklasse Platz nimmt, ist ihm eine Platzkarte dieser Klasse zu verabfolgen. Kinder, für die Platzkarten gelöst werden müssen, haben für die Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten. Die vorstehenden Bestimmungen finden fortan auf sämtlichen zum deutschen Eisenbahn-Verkehrsverband gehörigen Eisenbahnen Anwendung.

* **Kurhaus.** In dem am nächsten Freitag, 3. November stattfindenden 2. Kurhaus-Cyklus-Konzerte wird die berühmte Pianistin Frau Teresa Carrenjo, welche seit mehreren Jahren hier nicht mehr gehört wurde, solistisch mitwirken.

* **Die Tennis-Plätze** der Kurverwaltung werden am 1. November geschlossen. Spieler, welche noch Effekten und Spielutensilien daselbst in Verwahrung haben, werden gebeten, dieselben bis spätestens 31. Oktober abzuholen.

* **Von Stufe zu Stufe.** Gegen einen jungen Mann aus achtbarer Familie in Mainz ist eine Untersuchung wegen Betrügereien eingeleitet worden. Der junge Mann, der wegen vieler schon früher verübten Schwindeleien von seiner Familie fallen gelassen wurde, hat in dortigen Geschäften Brillantschmuck, goldene Uhren, wertvolle Pelze etc. angeblich für seine in Wiesbaden wohnende Braut gekauft. Es stellte sich aber heraus, daß der junge Mann gar keine Braut hatte, dafür hatte er aber sonstige Damenbekanntschaften, die ihn um diese Geschenke erleichterten. Einige der geschädigten Geschäftsleute, die von den Angehörigen des jungen Mannes eine Entschädigung nicht erlangen konnten, haben dieserhalb Anzeige erstattet.

* **Kunstsalon Banger** (Taunusstraße 6). Neu ausgestellt: F. Egon von Bertrab „Bildnis einer alten Frau", „Männliches Bildnis", „Lesender Student", „Interieur mit Dame", „Interieur", „Atelierfenster", „Alter Garten", „Aus dem Hausgärtchen", „Student im Garten sitzend", „Meine Kinder", „Dame in Weiß", „Porträt Freiherr v. A.", „Weibliches Bildnis", „Sitzende Bildnisstudie", „Stiefelputzer", „Novemberabend". Die Kollektion des Vereins Düsseldorfer Künstler bleibt nur noch bis nächsten Freitag ausgestellt. Für das Jahr 1906 können schon jetzt Abonnements gelöst werden, welche von jetzt ab Gültigkeit haben.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Am Sonntag, 29. Oktober, unternimmt der Verein einen Ausflug nach Schierstein, Saalbau Tivoli. Abmarsch von der Ringkirche punkt 2 Uhr. Freunde und Gönner des Vereins sind höflichst eingeladen. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. Fahrgelegenheit 2 Uhr 45 Min. Rheinbahnhof.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 29. Oktober, 3½ Uhr nachm. „Das graue Haus". — 7 Uhr abends „Der Privatdozent". — Montag, 30. „Liselott". — Dienstag, 31. „Der Privatdozent". — Mittwoch, 1. November. 1. Gastspiel Irene Triesch: „Nora". — Donnerstag, 2. Letztes Gastspiel Irene Triesch: „Liebelei", hierauf: „Literatur". — Freitag, 3. „Das graue Haus". — Samstag, 4. Novität! „Ein Rasseweib".

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

für Sonntag, den 29. Oktober 1905.

Schwachwindig, zeitweise aufklärend, bei kälterer Nacht, später wieder trübe, milder und Regenfälle.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Marktstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Briefkasten

A. Falls Ihre verstorbene Frau kein Testament hinterlassen, fällt Ihnen ⅓ und Ihren beiden Kindern ⅓ des Nachlasses zu. Ihre großjährigen Kinder haben bei Ihrem Tod Anspruch auf ⅔ des Wertes der Mobilien und sämtlicher Haushaltungssachen, müssen also von Ihrer zweiten Ehefrau abgefunden werden.

J. A. Auch ein geselliger Vergnügungsverein ist unter Vorlage des Vereinsstatuts bei der Polizeibehörde anzumelden. Unkosten entstehen dadurch nicht. In geschlossener Gesellschaft ist das Klavierspielen bis 11 Uhr Abends gestattet.

O. Sch. Die Todeserklärung ist zulässig, wenn seit zehn Jahren keine Nachricht von dem Leben des Verschollenen eingegangen ist. Sie darf nicht vor dem Schlusse des Jahres erfolgen, in welchem der Verschollene das 31. Lebensjahr vollendet haben würde. Ein Verschollener, der das 70. Lebensjahr vollendet haben würde, kann für tot erklärt werden, wenn seit fünf Jahren keine Nachricht von seinem Leben eingegangen ist. Der Zeitraum von 10 oder fünf Jahren beginnt mit dem Schlusse des Jahres, in welchem der Verschollene den vorhandenen Nachrichten zufolge noch gelebt hat. (§ 14 BGB.)

Letzte Telegramme

Die Unruhen in Rußland

Danzig, 28. Oktober. Nach hier eingelaufenen amtlichen Nachrichten steht der allgemeine Stillstand jeglichen Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverkehrs mit Rußland unmittelbar bevor.

Breslau, 28. Oktober. Kiew ist isoliert, die telegraphische Verbindung ist unterbrochen. Aus Charkow verlautet, der Gouverneur und die Behörden wollten die Stadt verlassen.

Bern, 28. Oktober. Die deutsche Reichspost hat die schweizerische Oberpostdirektion benachrichtigt, daß Packet- und Wertsendungen aus der Schweiz über Deutschland nach Rußland wegen der russischen Vorgänge nicht befördert werden können.

London, 28. Oktober. Aus Petersburg meldet der Standard: Auf der Börse wird die Lage als sehr ernst betrachtet. Auf Grund guter Informationen verlautet, ein Mitglied der Umgebung des Zaren habe Befehl gegeben, die kaiserliche Jacht unter Dampf zu halten, desgleichen mehrere Kriegsschiffe, um für alle Fälle bereit zu sein, den Zaren und die kaiserliche Familie nach Deutschland zu bringen.

Warschau, 28. Oktober. Als gestern ein Soldat einen Mann, der Plakate anklebte, verhaften wollte, feuerte dieser auf den Soldaten, worauf der Soldat den Mann niederschoß.

Petersburg, 28. Oktober. Auf den Erlaß des Gouverneurs Trepow antwortete der Ausschuß der Petersburger Studentenschaft mit einem Aufruf an die Studierenden, ihre ganze Kraft der Revolution zu widmen.

Petersburg, 28. Oktober. Nach Meldungen aus Moskau finden allenthalben Versammlungen statt, in denen aufrührerische Reden gehalten und zur Einführung der Konstitution aufgefordert wird. Es wird erklärt, es sei sehr wohl möglich, unverzüglich die Konstitution einzuführen. Die Reaktionäre scheinen die Hoffnung zu verlieren. Die Moskauer Wjedomosti erschien gestern schwarz umrandet und ersuchte alle Russen, sich in den Kirchen zu versammeln, sich zu bewaffnen und gegen die Aufrührer zu verteidigen.

Petersburg, 28. Oktober. Aus Minsk wird berichtet, daß die Einwohner Befehl erhalten haben, ihre Häuser nicht zu verlassen.

Petersburg, 28. Oktober. 15 Versicherungs- und Transportanstalten haben ihre Bureaus schließen müssen. Die Angestellten erklärten, sich dem Ausstande anzuschließen.

Odessa, 28. Oktober. Der Gouverneur erklärte, er sei für alle Eventualitäten bereit. Dagegen gilt der Polizeichef als überaus unfähig und zaghaft. Nach neueren Mitteilungen wird der Ausstand seinen Höhepunkt erst am Montag erreichen.

Odessa, 28. Oktober. Die unterwegs festgehaltenen Passagiere leiden Not. So sind beispielsweise auf dem Bahnhofe von Pskow 500 Reisende seit 48 Stunden blokiert. Ihre Lage ist aussichtslos. Die ausländischen Reisenden haben telegraphisch die Gesandten der betreffenden Staaten ersucht, sich zu ihren Gunsten zu verwenden, damit sie aus ihrer mißlichen Lage befreit werden.

Der neue Kopenhagener Botschafter.

Berlin, 28. Oktober. Anstelle des zum Botschafter in Petersburg ernannten Herrn von Schön soll für den frei gewordenen Kopenhagener Posten der Generalkonsul in Kairo, Dr. Rücker-Jenisch ausersehen sein. Dr. Rücker-Jenisch ist ein Vetter des Reichskanzlers, seine Gattin ist eine Dänin.

Die Einzugsfeierlichkeiten in Detmold.

Detmold, 28. Oktober. Die Einzugsfeier des Fürsten Leopold soll zwar inoffiziell sein, nichtsdestoweniger aber wird die Beteiligung aus dem Volke riesig werden. Die Landwirte wollen ihn zu Pferde abholen. Zu den offiziellen Feierlichkeiten kommen die Anwälte der Biesterfelder Linie und der Geheimrat Kahl nach Detmold. Ihrer, namentlich des Professors Kahl, warten lebhafte Ovationen.

Beendeter Streik.

Fürth, 28. Oktober. Nach neunwöchentlicher Dauer ist gestern der große Holzarbeiterstreik durch Wiederaufnahme der Arbeit beendet worden.

Aussperrung.

Gera, 28. Oktober. Die hiesigen Weber wurden gestern alle ausgesperrt. Die Meldungen zur Inbetriebsetzung der Fabriken am 6. November liegen bis jetzt noch nicht in genügender Anzahl vor.

Kabinetswechsel in Spanien.

Madrid, 28. Oktober. Gestern Nachmittag entstanden im Ministerrat Meinungsverschiedenheiten zwischen den einzelnen Ministern, die so scharf zu Tage traten, daß der Ministerpräsident Montero Rios ins Schloß ging und die Demission des gesamten Kabinetts einreichte. Wahrscheinlich wird er wiederum mit der Kabinettsbildung betraut werden. Die Lage ist kritisch, da das Budget noch nicht eingereicht ist und die Reise des Königs nach Berlin unmittelbar bevorsteht.

Aus Serbien.

Wien, 28. Oktober. Wie der Londoner Korrespondent des N. W. Journ. aus erster diplomatischer Quelle erfährt, ist in den letzten Tagen die Möglichkeit, daß König Peter von Serbien für sich und seine Familie auf den serbischen Thron verzichtet, in greifbare Nähe gerückt. Da König Peter sich von den Königsmördern nicht befreien kann, erscheint die Möglichkeit eines erträglichen Verhältnisses zwischen dem serbischen Hofe und den Mächten ausgeschlossen. Als Nachfolger des Königs Peter auf dem serbischen Thron wird dem Korrespondenten Prinz Mirko von Montenegro bezeichnet.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rötel, beide zu Wiesbaden

Tel. 3046 **Conrad H. Schiffer,** Hofphotograph, jetzt Taunusstr. 24. 8693

Restaurant Waldhäuschen
auch im Winter täglich geöffnet.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage, Optische Anstalt 744
C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 30. Oktober 1905.

7. Vorstellung. 235. Vorstellung. Abonnement D.

Im weißen Rößl.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Herr Röchy.

Josepha Vogelhuber, Wirthin zum „Weißen Rößl"	Frl. Doppelbauer.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner	Herr Schwab.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant	Herr Andriano.
Ottilie, seine Tochter	Frl. Cordes.
Charlotte, seine Schwester	Frl. Ulrich.
Walter Heinzelmann Privatgelehrter	Herr Tauber.
Clärchen, seine Tochter	Frl. Oferta.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	Herr Malchen.
Arthur Sülzheimer	Herr Weinig.
Leidl, Kellner	Hr. Mebus.
Resie, seine Nichte	Frl. Schubert.
Assessor Bernbach	Herr Spieß.
Emmy, seine Frau	Frl. Hoevering.
Räthin Schmidt	Frl. Schwarz.
Melani Schmidt	Frau Martin.
Forstrath Kracher	Herr Engelmann.
Ein Hochtourist	Herr Rohrmann.
Eine Dame	Frl. Hinsen.
Erster Reisender	Herr Baumann.
Zweiter Reisender	Herr Otton.
Karli, Briefbotin	Frl. Köster.
Franz, Kellner } im „Weißen Rößl"	Herr Martin.
Ein Piccolo } im „Weißen Rößl"	Frl. Jacob.
Mizzi, Stubenmädchen } im „Weißen Rößl"	Frau Baumann.
Mali, Köchin } im „Weißen Rößl"	Frl. Roßmann.
Martin, Hausknecht } im „Weißen Rößl"	Herr Carl.
Joseph, Hausknecht } im „Weißen Rößl"	Herr Ebert.
Der Portier im „Weißen Rößl"	Herr Armbrecht.
Der Portier zur Post	Herr Achtenberg.
Der Portier zum grünen Baum	Herr Lehrmann.
Der Portier zur Rudolphshöhe	Herr Bertram.
Ein Dampfer-Capitän	Herr Winka.
Ein Bootsmann	Herr Schmidt.
Sepp, Gebirgsführer	Herr Berg.
Eine Bäurin	Frl. Mühldorfer.

Bergleute, Gäste, Reisende, Dorfkinder, Gebirgsführer.
Ort der Handlung: Das Salzkammergut.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 Uhr

Zucker-Abschlag!
20 Pfg.: Würfelzucker (als Beigabe zu Kaffee) 20 Pfg.
21 „ Krystallzucker gem., Raffinade gem. 21 „
Telefon 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 3.
16 Pfg.: **Ital. Maronen,** beles. gesunde Frucht, 16 Pfg.
163|271 75 Pfg.: **Neue Mandeln, neue Rosinen,** 85 Pfg.

Empfehle:

Feinst. gebr. Kaffee	per Pfd.	100 bis	160 Pfg.
Leicht löslicher Kakao	„ „	120 „	240 „
Wohlschmeckenden Tee	„ „	160 „	600 „

Zucker, Würfel, per Pfd. von 24 Pfg. an, Zucker, gem., per Pfd. von 22 Pfg. an. **Reis** 14, **Gerste** 14, **Grieß** v. 20 Pfg.
Neue Hülsenfrüchte, Sauerkraut, neue Obst- und Gemüsekonserven,
Kieler Bücklinge, echtes Kommißbrot.

Heinr. Runzheimer,
Friedrichstraße 50. Telefon 2977. Schwalbacherstr. 15, vis-à-vis der Infanteriekaserne. 1126

Das Märchen

von der verdauungsbefördernden Wirkung des Bohnenkaffees wird von der modernen Wissenschaft aufs schärfste bekämpft.

So hat Professor Schulz-Schulzenstein in seinem geschätzten Werke: „Die Verjüngung des menschlichen Lebens" den sicheren Beweis dafür erbracht,

„Daß durch den Kaffeegenuß ein Stadium der Verdauung förmlich übersprungen wird. Daher kommt es, daß man nach einer Tasse „Kaffee bei gefülltem Magen sich fast augenblicklich erleichtert fühlt, indem ein „Teil der noch unverdauten Speisen durch den Kaffeereiz vorzeitig in den „Dünnkanal abgeht. Es kann ein so naturwidriger Eingriff in das Walten „der Natur nicht ungestraft bleiben, und der Kaffee mit seiner reizenden, „aber auch Krämpfe, Schmerzen und Lähmung erzeugenden Wirkung übt sein „Amt als Exekutor der Strafe redlich aus. Das Heer von Zahn- und Kopf„schmerzen ist größtenteils vom Kaffee unter die Fahne gerufen. Ja, der „halbseitige Nervenkopfschmerz, der mit dem Erwachsenen beginnt, sich allmählich „steigert, fast unerträglich wird, ist ein Erzeugnis, eine Nachwirkung des an„haltenden Kaffeegenusses. Denn man findet diese Art Kopfschmerz nur „bei früheren Kaffeetrinkern; auch wird eine Tasse schwarzen Kaffees die „Schmerzen stets palliativisch (d. h. nur die Symptome, nicht die Krankheit „selbst beseitigend) lindern oder abkürzen, der deutlichste Beweis, welch starkes „Arzneimittel der Kaffee ist."

Wer also die dauernde Garantie für eine gute Verdauung und des daraus entspringenden Wohlbefindens haben will, der muß unter allen Umständen den regelmäßigen Genuß von Bohnenkaffee meiden.

Kathreiners Malzkaffee bietet uns dafür ein wahres Gesundheitsgetränk, das gerade auf die Organe des Unterleibes und speziell auf den wichtigen Prozeß der Verdauung, wie wissenschaftlich feststeht, eine durchaus fördernde, mild anregende Wirkung ausübt und auch nicht die geringste Störung der normalen Funktionen verursacht. Deshalb ist Kathreiners Malzkaffee, zu dessen hygienischen Vorzügen sich noch ein würziger, kaffeeähnlicher Wohlgeschmack, der ihm durch ein eigenartiges patentiertes Verfahren mitgeteilt wird, gesellt, das denkbar beste, zuträglichste und angenehmste tägliche Getränk, vorausgesetzt, daß man den echten, d. h. den in geschlossenem Paket mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp, einkauft. Durch einen Versuch überzeugt man sich sofort von den angeführten Tatsachen. 96/172

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

„Zur Gesundheit"

Alkoholfreies Restaurant

Schillerplatz 1. WIESBADEN, **Schillerplatz 1.**

Vorzügl. Mittags- u. Abendtisch
zu 90 Pf. und 55 Pf., gr. Auswahl n. d. K.

Prima unvergohrener alkoholfreier Wein- und Apfelmost.

Zu jeder Tageszeit warme Speisen und Getränke.
Kaffee 15 Pf., Malzkaffee 15 Pf., Cacao 15 Pf., Milch 10 Pf., Chocolade 20 Pf.

Tägl. frisch: Torte, Kuchen, Backwaren.

Zum Besuch ladet freundlichst ein
1068 **Ernst Dittrich.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Hotel-Rest. „Friedrichshof".

Morgen Sonntag, den 29. Oktober 1905:

Grosses Militär-Konzert

Anfang 6½ Uhr. Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.
1114

Menu.

Diner à Mk. 1.10,
im Abon. 90 Pfg.
Juliensuppe.
Wiener Schnitzel mit Blumenkohl.
Zur Wahl:
Junge Gans | Kompott
Roastbraten | oder Salat,
Erdbeer-Eis oder Käse und Butter.

Souper à Mk. 1.00.
Brustkern mit Meerrettig.
Junger Hahn
Kompott oder Salat,
Erdbeer-Eis oder Käse und Butter.

Wegen vollständiger Räumung

Folgende Waren sind vorhanden:

- Kurzwaren ◆ Bänder ◆ Wolle.
- Handschuhe ◆ Strümpfe ◆ Korsetts
- Trikotagen ◆ Wollwaren ◆ Wäsche
- Putz ◆ Modewaren ◆ Seidenstoffe
- Konfektion ◆ Pelzwaren ◆ Schuhwaren
- Kleiderstoffe ◆ Baumwollwaren
- Gardinen ◆ Teppiche ◆ Linoleum
- Möbelstoffe ◆ Tapisserie ◆ Schirme
- Bijouterie ◆ Lederwaren ◆ Herrenartikel
- **Spielwaren.**

sollen alle Waren in kürzester Zeit

total ausverkauft

werden. Um dies bald bewerkstelligen zu können, haben wir uns entschlossen

die Preise für alle Waren nochmals herabzusetzen.

Unser Lokal bleibt wegen der Herabzeichnung

am Montag, den 30. Oktober cr. für den Verkauf geschlossen.

Dienstag, 31. Okt., Vorm. 9 Uhr beginnt der Total-Ausverkauf.

S. WRONKER & Co.,

Marktstrasse 34. 1103

Von der Reise zurück!

Dr. Schrader, 1084

Stiftstraße 4. Telefon 2704.

Gesellschaft Gemütlichkeit.

Sonntag, den 29 Oktober cr., von nachmittags 4 Uhr ab:

Große

humorist. Unterhaltung

mit Tanz

im Saalbau Burggraf

(Waldstraße). 1104

wozu wir unsere Freunde und Gönner ergebenst einladen.

Tanz frei. Der Vorstand.

Restaur. Schweizergarten.

Platterstraße 112, direkt am Wolkenbruch.

Unterzeichnetes empfiehlt sich jetzt allen Freunden und dem geehrten Publikum. Von heute an habe **außer alkoholfreien Getränken** auch die Konzession,

Bier, Wein und Liköre

zum Ausschank bringen zu dürfen und lade höflichst zum Besuche meines schön gelegenen Lokals ein. 1123

Der Besitzer: **Anton Rey.**

Gastwirte

und Interessenten hört die neuesten

autom. Musikwerke:

Spiegel's Klavier-Konzerte

im Restaurant z. **„Westend“**, Moonstr. 10 und **Spiegel's Rossini** im Rest. z. **„Uhrturm“**, Marktstr. 15.

Musikwerke-Industrie

Lieferanten **L. Spiegel & Sohn.**

Ludwigshafen a. Rh.

„Hotel Quellenhof“.

Heute Sonntag:

„Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet 1107

V. Thiele.

Restaurant „Klostermühle“

Herrlicher Ausflugspunkt.

Neu hergerichtet. Vorzügliche **Speisen** und **Getränke.** 983

ferner steht ein **neues Billard** zur Verfügung.

Zum freundlichen Besuche lädt ein **Karl Link.**

Otto Dittrich

Gabriele Dittrich

geb. Bach

Vermählte.

NB. Kirchliche Trauung: Sonntag nachmittag 2 Uhr in der Marktkirche. 1112

Gesangverein „Liederblüthe“.

Sonntag, den 29. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale der Turngesellschaft, Wellritzstraße:

Zur Feier des II. Stiftungsfestes

KONZERT

unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin Frl. Susi Esch und unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Ernst Schlosser.

Darauf anschliessend: Tanz.

Zu dieser Veranstaltung ladet Gönner, sowie alle Sangesfreunde höflichst ein 1033

Der Vorstand.

Mainz. Mainz.

Restauration „Borussia“.

Inhaber Karl Bender. 1079

Löhrstrasse Nr. 39.

ff. Bedienung. ff. Bedienung.

1 Minute von der Haltestelle (Haltepunkt) der Elektrischen Bahn.

Kartoffel für den Winterbedarf

in nur prima Qualität: 1041

Prima Brandenburger	p. Ztr.	3.25	Mk.
Echte Thüringer Eierkartoffel	„ „	4.—	„
Wetterauer Magn. bon.	„ „	2.85	„
Badische „ „	„ „	3.—	„
Bayrische gelbe	„ „	3.25	„
Mauskartoffel	„ „	5.—	„
Zwiebeln	„ „	5.—	„

Karl Kirchner, Rheingauerstr. 2, früher Wellritzstraße 27. Telephon 2165.

Ernst Schulze & Co., Handelsauskunftei. Inkasso „Justitia“

Centrale: Wiesbaden, Kirchgasse 13, I Telefon Nr. 3150.

Filiale: Mülheim a. Rhein, Wallstr. 16. 632

Wiesbadener Kronen-Brauerei Act.-Ges. in Wiesbaden.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am **Sonnabend, den 18. November a. c., vormittags 10½ Uhr,** in den Geschäftsräumen der Brauerei zu **Wiesbaden,** Sonnenbergerstrasse 55, stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1904/1905 unter Erstattung des Geschäftsberichts seitens der Direktion und des Aufsichtsrats.
2. Genehmigung der Bilanz, Beschluss über Verteilung des Reingewinnes und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
3. Wahl eines Rechnungsprüfers für das Geschäftsjahr 1905/1906.
4. Ersatzwahl zum Aufsichtsrat.

Stimmberechtigt in der General-Versammlung sind diejenigen Aktionäre, welche ihre Aktien (ohne Couponsbogen) nebst einem nach der Reihenfolge geordneten Nummernverzeichnis spätestens bis **Mittwoch, den 15 November a. c., nachm. 6 Uhr** bei der **Gesellschaftskasse** in **Wiesbaden,** bei dem Bankhause **Julius Samelson** in **Berlin W., Unter den Linden 33,** bei dem **Dresdner Bankverein** in **Dresden** und dessen **Filialen** in **Leipzig** und **Chemnitz** hinterlegt oder deren anderweitige Hinterlegung resp. den Besitz nach den Vorschriften des § 27 der Statuten nachgewiesen haben.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1905.

Der Vorstand der Wiesbadener Kronenbrauerei Act.-Ges.

Heinrich Finkel. 1563

Nassauische

Hauptgenossenschaftskasse

E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes nass. landw. Genossenschaften.

Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von 164 angeschlossenen Genossenschaften mit 21427 Mitgliedern übernommene Haftsumme . . . . . **Mk. 3,804,000.—**

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1904 . . . . . **Mk. 208,096.66**

Annahme von

Spareinlagen zu 3½ %

bis zu Mk. 5000.— Verzinsung vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.

Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 4319

Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillirwerk** Metzgergasse 3.

Der Herbst ist da!

und bringt uns, wie immer, trübes regnerisches Wetter.

Es ist darum an der Zeit, dass jeder an die Vervollständigung seiner Winter- resp. Herbst-Garderobe denkt.

Das seit ca. 30 Jahren bestehende Spezial-Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft von

C. W. Deuster

ist auch dieses Jahr, wie stets, durch äusserste günstige Einkäufe in die Lage versetzt, seiner Kundschaft zu obigem Zweck vorteilhaft zu verhelfen.

Einige Preis-Anführungen.

Für Herren:

Anzüge, solider Stoff, 9.50 und **7.50**
Anzüge, modern und gut verarbeitet, 15.00 und **12.50**
Anzüge, Ersatz für Maass, hochmodern, 25.00 und **18.00**
Paletots, Gelegenheitskauf, 9.50 u. **7.50**
Paletots, prima verarb., 15.00 u. **12.50**
Paletots, Ia. Qualität, hochmodern, 22.00 und **18.50**
Loden-Joppen, gefüttert, 3.75, **3.00**
Loden-Joppen, sehr haltbar, 6.50, **5.00**
Loden-Joppen, extra schwere Qualität, 10.50, **8.50**
Hosen (Buckskin), sehr haltbar, 1.90, **1.65**
Hosen, sehr solide Qualität, 3.00, **2.50**
Hosen, Ia. Qualität, 5.00 und **4.00**
Capes, wasserdicht, von **7.50** an
Schlafröcke von **20.00** an
Gummi-Mäntel von **18.00** an

Für Kinder und Burschen:

Anzüge (Buckskin 2.75 und **2.00**
Anzüge zum Strapazieren, 4.50, **3.50**
Anzüge, wunderbare Façons, 8.50, **6.50**
Paletots, gefüttert, 4.00 und **3.00**
Paletots, sehr elegant, 8.00 und **6.00**
Paletots, hochaparte Sachen, 12.00 und **10.00**
Loden-Joppen, gefüttert, 3.50 und **2.50**
Loden-Joppen, prima verarbeitet, 5.50 und **4.50**
Loden-Joppen, elegant mit Falten, 7.50 und **6.50**
Hosen mit Leibchen 1.00 und **75** Pf.
Hosen, prima Qualität, 1.75 und **1.25**
Hosen für Hosenträger 2.50 und **1.50**
Capes je nach Grösse von **3.00** an.

Berufskleidung in grösster Auswahl.

Herren-Anzüge nach Maass.
Garantie für guten Sitz 48, 45, 42 Mark.

C. W. Deuster,
Inh.: **Aug. Wagner,**
Wiesbaden, Hauptgeschäft: Oranienstrasse 12, Filiale: Hellmundstrasse 43.
259

Seefischverkauf.

Von der nächsten Woche ab findet bis auf weiteres unter Aufsicht der Akziseverwaltung in der südlichen Halle des Akziseamtsgebäudes, Neugasse 6a, ein Verkauf von Seefischen zu **billigsten, von uns festgesetzten** Tagespreisen statt.

Der Verkauf wird jedesmal vorher in den Tageszeitungen bekannt gegeben und außerdem **durch Aushang unter Preisangabe** am Akziseamtsgebäude, am Markthause, an den Akziseabfertigungsstellen am Ludwigsbahnhof, an den Güterbahnhöfen Süd und West und im Schlachthause, sowie an der Stadtwage, Bleichstraße 3, bekannt gegeben. Der verfolgte Zweck, die Einwohnerschaft mit gutem, aber **billigem** Ersatz für das zur Zeit teuere Fleisch zu versorgen, kann nur erreicht werden, wenn von dieser Einrichtung allgemein und regelmäßig Gebrauch gemacht wird.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1905.

1140 **Der Magistrat.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** für den Neubau der Mittelschule an der Niederbergstraße zu Wiesbaden (Los I und II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 97 Los . .**" versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 10. November 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1905.

1110 Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **Bimskiesbetondecken** für den Neubau des Wirtschaftsgebäudes am städtischen Krankenhause zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 96**" versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 10. November 1905, vormittags 10½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1905.

1111 Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Bekanntmachung

Die Lieferung der für das **warme Frühstück an arme Schulkinder** der Stadt Wiesbaden im Winter 1905/06 erforderlichen **Hafergrütze** — ungefähr 12 bis 1500 Kg. — soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote nebst Proben sind bis **Samstag, den 4. November, vormittags 10 Uhr,** im Rathause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo die Offerten alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1905.

1129 Der Magistrat. — Armerverwaltung.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Sonntag, den 29. Oktober 1905.

Novität!

Der Privatdozent.

Ein Stück aus dem akademischen Leben in 4 Aufzügen von Ferdinand Bittenbauer. In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:

Hofrat Professor Dr. Alfred Kellersheim	August Weber.
Amalie, seine Frau	Clara Krause.
Else, ihre Tochter	Elly Arndt.
Professor Dr. Prutz	Georg Rücker.
Oberbergrat Professor Lendenberg	Gerhard Sascha.
Regierungsrat Professor Dr. Gayer	Max Ludwig.
Professor Dr. Karthaus	Friedrich Degener.
Frau Professor Lendenberg	Minna Agte.
Frau Professor Gayer	Rosel von Born.
Frau Professor Frieda von Leucht	Lucie Elsenborn.
Frau Professor Bärtling	Emmy Seike.
Frau Professor Faßbender	Else Feiler.
Privatdozent Dr. Johannes Obermayer	Rudolf Bartak.
Privatdozent Dr. von Lukanus	Heinz Hettebrügge.
Kern) Studenten	Arthur Rhode.
Lederer)	Hermann Pöschko.
Frau Anna Berger	Sofie Schenk.
Käthe, ihre Tochter	Else Moormann.
Louise, Studentenmädchen bei Kellersheim	Steffi Sandori.

Die ersten drei Aufzüge spielen im Verlaufe einer Woche, der vierte Aufzug ein halbes Jahr später.

Ort der Handlung: Kleine deutsche Universität.

Kassenöffnung ½6 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.
Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.

Novität. **Das graue Haus.** Novität.

Komödie in 4 Akten von Richard Skowronnek.
In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

v. Kowalski, Gefängnisinspektor	August Weber.
Elisabeth, seine Frau	Sofie Schenk.
Carl,	Richard Ludwig.
Maria, } ihre Kinder	Helene Valois.
Anna,	Amalie Junk.
Anton,	Steffi Sandori.
Frau Kalinna, Krugbesitzerin	Clara Krause.
Anna,) ihre Kinder	Elly Arndt.
Franz,)	Hans Wilhelmy.
Rast, Kreisausschußschreiber	Reinhold Hager.
Pruchnow, gen. Pietsch	Georg Rücker.
Maria, seine Tochter	Else Moormann.
Augustin, Schuster	Gustav Schultze.
Lotte, seine Frau	Minna Agte.
Gottlieb, Lehrling	Arthur Rhode.
Sandelholz, Pferdehändler	Theo Tachauer.
Gitte Pulverstein, Krugbesitzerin	Emmy Seike.
Kobilinski, Gefangenenaufseher	Theo Ohrt.
Karline, ein Mädchen	Lydia Herting.
Wisotzky, Gendarm	Gerhard Sascha.
Erster Schmuggler	Max Ludwig.
Zweiter „	Hermann Pöschko.
Erster Grenzaufseher	Friedrich Degener.
Zweiter „	Franz Queiß.

Ort der Handlung: Im 1. Akt das graue Haus, in den folgenden ein Dörfchen an der russischen Grenze. — Zeit: Juni 1888.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Montag, den 30. Oktober 1905

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 12. Male:

Novität! **Liselott!** Novität!

Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.
In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Ludwig XIV., König von Frankreich	August Weber.
Philipp, Herzog von Orleans, dessen Bruder	Heinz Hettebrügge.
Elisabeth Charlotte, des letzteren Gemahlin	Lucie Elsenborn.
Marquise v. Maintenon	Sofie Schenk.
Baron v. Rathlambausen, Elisabeths Hoffräulein	Elly Arndt.
Marschallin Grançai, Ober-Intendantin des Herzogl. Hofstaates	Bertha Blanden.
Graf Lauzan, (Hofkavaliere)	Rudolf Bartak.
Baron d'Auvcay,	Hans Wilhelmy.
Chevalier Montigny,	Richard Ludwig.
Graf La Garde (Kavaliere)	Reinhold Hager.
Chevalier von Lorraine (des Herzogs)	Friedrich Degener.
Lacroix, Hausbofmeister des Herzogs	Franz Queiß.
Küchenchef (des Herzogs)	Arthur Rhode.
Beschließerin	Minna Agte.
Garderobiere	Emmy Seike.
Dubois, Schenkwirth	Theo Tachauer.
Poisson, (Bürger von Paris)	Theo Ohrt.
Tissot,	Max Ludwig.
Teinturier,	Gerhard Sascha.
Morais	Gustav Schultze.
Madelon, seine Tochter	Else Moormann.
Temple, ein Strolch	Georg Rücker.

Gefolge, Pagen, Lakeien.

Das Stück spielt im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts, theils im Schlosse St. Germain, theils in Paris, theils in Versailles.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Königliche Schauspiele.

7. Vorstellung. 234. Vorstellung. Abonnement C.

Sonntag, den 29 Oktober 1905.

Aïda.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Eimblad.

Der König	Herr Engelmann.
Amneris, seine Tochter	Frau Sröder-Kaminsky.
Aida, äthiopische Sklavin	Frau Leßler-Burckard.
Radames, Feldherr	Herr Kalisch.
Rhamphis, Oberpriester	Herr Schwegler.
Amonasro, König von Aethiopien, Aida's Vater	* * *
Ein Bote	Herr Schuh.
Erster) Feldhauptmann	Herr Armbrecht.
Zweiter)	Herr Spieß.
Eine Priesterin	Frl. Müller.

Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und Priesterinnen, Bajaderen, Negerknaben, gefangene Aethiopier, Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

* * * Amonasro: Herr von Manoff als Gast.

Vorkommende Tänze und Gruppirungen,
arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Personale.

Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende 10 Uhr.

Walhalla-Theater.

Auch das neue II. Oktober-Programm hatte einen

durchschlagenden Erfolg.

Jeden Abend:

Die Einbrecher von New-York,

sowie die übrigen **9 Attraktionen 9.** 509

Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Heute Sonntag: 2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr: Halbe Preise. Abends 8 Uhr: Gewöhnliche Preise.

J. WOLF

Wiesbaden, Friedrichstr. 33.

Auf

Credit.

Herren-

und

Damen-Confection

unter folgenden Bedingungen:

1 Anzug oder Paletot	Serie I	Anzahlung	6.— Mark.
1 Anzug oder Paletot	Serie II	Anzahlung	8.— Mark.
1 Anzug oder Paletot	Serie III	Anzahlung	10.— Mark.
1 Anzug oder Paletot	Serie IV	Anzahlung	12.— Mark.

Neu eingetroffen:

Damen- Costüme, Jaquets, Capes, Blousen, Röcke, Unterröcke,

Anzahlung von 5 Mk. an.

Möbel

Möbel f. M. 98.— Anz. 10.—
Möbel „ „ 198.— „ 20.—
Möbel „ „ 295.— „ 30.—
Abzahlung von M. 1.— an.

1036

J. Wolf,

Wiesbaden,

33 Friedrichstrasse 33.

Für Centralheizungen

empfehlen wir

prima gebrochenen Koks

von den **besten Kokereien des Ruhrgebietes**, wie:

„Consolidation“, „Gustav Schulz“, „Centrum“, „Harpen“, „Constantin d. Gr.“, „Gelsenkirchen“, „Hibernia“ und **„Stinnes'schen Werken“**

in den **Körnungen** von **60/100, 60/80, 50/80, 50/70, 40/70** und **40/60 mm** zu den **billigsten Preisen.**

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H. 9181

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.
Fernsprecher: 545, 775, 2352.
Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30.

Pferdedecken

wollene und wasserdichte

sowie alle Arten

Luxuspferdedecken.

Grosses Lager in selbstangefertigten **Chaisengeschirren** zu billigsten Preisen empfiehlt

H. Zahn, Sattlermeister,

Schwalbacherstrasse 12.

Verkaufsläden und Werkstätten im Seitenbau und Hinterhaus. 1102

Schweizer Uhren.

Karl Schmidt & Cie.,

(Inh.: Gebr. Schmidt)

Uhrmacher : Langgasse 31

Gute silberne Herren- u. Damenuhren
mit 2 Deckeln und 2 Jahre Garantie 9 Mk
Gold. Damen-Uhren von 16 Mk. an
Alleinverkauf Feingoldauflagekette
2 Jahre Garantie zu Mk **2.50, 3.— u 3.50**
Nach Auswärts gegen Nachnahme zuzügl. Porto.
Grösstes Lager in
Uhren-, Gold- u. Silberwaren, Bijouterie u. Optik.
Billigste Bezugsquelle en-gros u. en-detail
Erstklassige deutsche und Schweizer Uhren.
Glashütter Uhren
zu Fabrikpreisen.
Fugenlose Trauringe, Gold, nach Gewicht
von 4 Mk. an.
Euger- u Weitermachen derselben gratis
Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.

Schweizer Uhren.

Für Beamte
und
Arbeiter!

Einen Posten Hosen, Gelegenheitskauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.— 6.— 7 Mk., so lange Vorrat. 699

Neugasse 22, 1. St.

A. Baer & Co.,

Wellritzstraße 24,

verkauft enorm billig 9171

Bügel- und Plätteisen, geschm. Bügelstähle

---

100 seltene Briefmarken!
v. China, Haiti, Kongo, Kreta, Kreta, Persien, Siam, Sudan 2c. 2c. — alle versch. — ger. ohne — nur 1 Mk. Preisl. grat. L. Haye, Naumburg S.

Anzündeholz,
gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.
Brennholz
à Ctr. 1.30 M. 7586
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 411.

Futterrüben
für Pferde empfiehlt preiswürdig
S. J. Meyer,
Kirchgasse 36. 862

5000 bis 6000 Gebund
Deckreiser
billig abzugeben.
Näheres Kirchgasse 56.
Bestellung baldigst. 814

Rambach.

Saalbau „Zur Waldlust.“

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab

Große Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet 894

Philipp Christ.

Prima Speisen und Getränke, großer, schattiger Garten

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet
9111 **Ph. Schiebener**

Bierstadt, „Saalbau zum Adler“,

neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadr.-Met.

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab: **Große Tanz-Musik,**

wozu freundlichst einladet **Heinr. Brühl,** Besitzer.

Prima Speisen und Getränke. — Großer schattiger Garten. 9008

Konzerthaus „Drei Könige“,

Marktstraße 26.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: **Frei-Konzert.**

Es ladet freundlichst ein **Konrad Deinlein.** 9035

Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 53.

Heute:

KONZERT

des beliebten Militärquartetts.

Anerkannt vorzügliche Leistung der Solisten (stets reger Applaus).
Anfang 4½ Uhr. Eintritt frei. Ende gegen 11 Uhr.

Jean Schupp, Restaurateur.

Julius Ittmann Wiesbaden Bärenstr. 4.

Credit

zu den denkbar **günstigsten** Zahlungsbedingungen.

Ich empfehle in unerreicht grosser Auswahl bei billigsten Preisen und besten Qualitäten:

Einzelne
Möbel, Betten

etc. etc.,

sowie vollständige

Braut-Ausstattungen.

Confection:

Herren-Anzüge,	**Damen-Costüme,**
„ **-Paletots,**	„ **-Röcke,**
„ **-Hosen**	„ **-Blousen,**
etc.	„ **-Paletots**
	etc.

Knaben- und Mädchen-Confection.

Manufactur und Schuhwaren.

Julius Ittmann,

Wiesbaden,

Bärenstrasse 4, I.—IV. Etage.

697

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Zu vermiethen
per sofort oder später habe ich noch die **Bel-Etage und II. Etage** in der neu erbauten Villa **Bodenstedt, Ecke Bierstadter- u. Bodenstedtstraße, 5 Min. vom Kurhaus und Königl. Theater**, mit großen Veranden u. Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge.
Jede **hochherrschaftl. Etage** besteht aus je **9 großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele**, Badezimmer, Toiletten- u. Closetträumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, drei Kellern 2c. **Alles in hochelegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort.** Electrischen Personen-Aufz., einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- u. Gaskamin-Heizung, Elektr. Licht, und Gas in all. Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. **Remise und Stallung für 2 Pferde. Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung 2c.**
Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei
Christian Beckel, Bureau: „Hotel Metropole". 554

Vermiethungen

Neuerb., eleg. einger. Villa zum Alleinbew., 9 Zim., Garten, Centralheiz., in ges. Lage, preisw. zu verm., eventl. zu verk. Ausk. Karlstr. 4. Besichtigung täglich von 11 Uhr ab. 9605

Hotel Bellevue,
Wilhelmstr. 26, Marktplatz 5.
zu vermiethen:
Wilhelmstraße 26, gr. Laden mit 2 Fenstern u. Souterrain auf 1. Januar, ev. später.
Marktplatz 5, großer Laden m. Nebenzimmer und Keller per sofort oder später, f. Bureau geeignet. 9959
Näh. Marktplatz 5, 3. Et.

Taunusstraße, 1. und 2. Stock, zusammen 10 Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubeh., pass. für Arzt oder bess. Pension, per Okt. zu verm. Näh. d. Eigenthümer Wilh. Schwenck, Karlstr. 31. 4514

8 Zimmer.

Adolfsallee 38, hochherrschaftl. 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Closets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche a. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Et. 7975

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu vm. Näh. daselbst bei dem Eigenthümer W. Kimmel. 2198

Sehr geräumige 8-Zim.-Wohn. mit vielen Mans., geeignet f. Pension, Rechtsanwalt, Arzt 2c., zu verm. Langgasse 10, 2. Näh. im Schirmgeschäft. 6458

7 Zimmer.

Elisabethenstr. 19, 2. 7 Zim., Küche, Bad, gr. Balkon, Kohlenaufzug, Garten zu verm. Näh. 2. Et. 727

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrschaftl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6631

Platterstr. 23b, 7 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, M. 1100—1800, per 1. Jan. 1906, event. später zu verm. Näh. das. Freie gesunde Lage, dicht a. Walde. Nähe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen" 8085

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauburean daselbst. 8905

Wilhelmstr. 5, sehr sch. Wohn. 2. St., 7 Zim. m. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh. zu vm. Näh. zu erfr. Kreidelstr. 5. 4698

6 Zimmer.

Kirchgasse 47 ist im 1. und 2. Wohnungsstock je eine Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, 1 Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mans. u. 2 Kellern zu verm. Näh. Part. im Komptoir von L. D. Jung. 3298

5 Zimmer.

Prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung
(Adelheidstraße) per 1. Oktober l. billig zu verm. Näh. Körnerstraße 1. Part. 8978

Wegzuges halber ist die Wohnung Adelheidstraße 79, 2. 5 Zimmer mit Zubeh., ab 1. Okt. zu vermiethen. Anzusehen Vorm. 11—12, Nachm 5—7 Uhr 4871

Adelheidstr. 84, 3., 5 Zimmer, elektr. Licht, Bad, Mansarden, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Karlstr. 7, 2. 2190

Bismarckring 25, 5-Zimmer-Wohn. m. Zub., 2. oder 3. Et., sof. zu verm. 4195

5-Zimmer-Wohnung, Bismarckring 3, neu hergerichtet, mit reichl. Zub. auf gl. od. sp. z. vm. Näh. daselbst 1. Stock. 6579

Blücherstr. 2, 2. St., 5 gr. Zim. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 6851

Bismarck-Ring 30, I,
sehr schöne 9911
5-Zimmer-Wohnung
mit Nachlaß sof. od. spät. zu vermiethen. Statt 1200, jetzt 800 Mark.

Dambachthal 12, Stb., Part., 5 Zim., Bad, Speisekam. Balkon sofort zu verm. Näh. bei **C. Philippi,**
4171 Dambachthal 12, 1.

Dambachtal 12 u. 14, Gartenh. 2 schöne Parterrewohnungen, ganz neu hergerichtet, je 5 Zimmer, Speisekammer, Bad, Balkon, Warmwassereinricht., 2 Kammern sof. od. später zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 485

Göthestr. 23, 2. und 3. Etage, 5 Zimmer, 1—2 Mans. sof. oder später zu verm 8028

Goethestr. 27, herrschaftl. H.-J.-Wohn., Sonnenseite, 2. St., Balkon, Bad und Zubehör zu vm. Näh Part. 1073

Hermannstr. 58, Neubau, Ecke Emserstr., 5-Zim.-Wohnung, Part., mit Balk., Leucht- u. Heizgas zu vermiethen. Näh. Emserstraße 22. Part. 1571

Herderstr. 13, 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., m freier Aussicht und Sommerseite, auf 1. Januar zu verm. 125

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badekabinet, mit allem Zubeh. per 1. Okt. cr. event. auch früher, zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeifer & Co. 4025

Moritzstr. 48, 5 Zim., Küche, Balkon, 2 Keller, 2 Mans., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. Bdh., Part. Besichtigung jederzeit. 117

Niederwaldstr. 10, Ecke Kiesstr. sind Wohn. v. 4, 3, 5 u. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daselbst u. Herderstraße 10, Bel-Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 4443

Große 5-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, 2. Etage, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres Nicolasstraße 9, Seitenbau. 135

Rheingauerstr. 10, u. Ecke Sitzvillerstr. sind herrschaftliche 5-Zimmerw., der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort zu verm. Näh. dort, Part., l. und im Laden oder beim Eigentümer H. Lill, Albrechtstr. 22. 5309

Prachtv. 5-Zimmer-Wohn mit reichl. Zubeh., 2 Balkons, Erker, Bad, elektr. Licht, sof. oder später zu vermiethen Seerobenstraße 32, Part. 6720

Seerobenstrasse 30,
1. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn. m. reich. Zubeh. sofort od. später zu vm. Anzus. v. 11—4 Uhr. R. Part. 604

Schlichterstraße 15
sind 2. Etage, 5 Zimmer mit Bad, 2 Mans., 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche u. Bleiche, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. im Hause, Hochpart. 7984

4 Zimmer.

Blücherstr. 20, 1., 4 Zim., Küche, Mans., 2 Kell. per sof. oder später zu vermieten. Näh. 2. od. 3. Stock. 62

Blücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuz. entspr. einger., p. sof. o. sp. Näheres dortselbst Part., r. 8672

Dotzheimerstr. 51, in allernächster Nähe des Bismarckrings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, eventl. sofort oder später zu verm. Näh. Part., l. 8176

Dotzheimerstr., in nächster Nähe des Rings, sehr sch. 4-Zim.-Wohn., 2. Etage, per 1. Oktober preisw. zu verm. Näh. Nauenthalerstraße 6, im Laden. 410

Parterre-Wohnung,
4—5 Zimmer, sofort zu vm. Näh Emserstraße 22, Part. 611

Jahnstraße 34, 3. St. rechts 4 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober an ruhige Familie z. l. Preis 600 Mk. Näheres 2. St. r. 5246

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mans., ist Wegzuges halber zum 1. Okt. zu verm. Näh. Hermannstr. 23, 2. r. 8492

4-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, auf gleich oder später zu verm. Näheres Karlstraße 8, Part. l. 8584

Moritzstr. 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohn., 2. Etage, mit reichl. Zubeh. zu verm. **W. Kimmel,** Kaiser-Friedrich-Ring 67 2458

Moritzstraße 37, 3., 4-Zimm.-Wohnung m. Zubeh. zu verm. Näh. bei Kreis im Laden.

Schöne 4-Zimmer-Wohn. (von jetzt bis Jan. zum ermäßigten Preise) zu verm. Näheres Mühlgasse 15, im Laden. 9484

Eine 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit eingerichtet, sehr bill. zu vm. Näh. Riehlstr. 22. 49

Scharnhorststraße 20, 2. Etage, je 4 Zimmer mit Bad, per 1. Oktober billig z. vm. Näh. Laden. 5128

Schwalbacherstr. 30, Gartenseite, schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

4 Zimmer, Küche und Keller m. Koch u. Leuchtgas, vollst. neu hergerichtet, per 1. Okt. zu verm. Walramstr. 35, a. d. Emserstr. 6608

Yorkstraße 4,
schöne 4-Zimmer-Wohnung inkl. Zubeh., 600 Mk. p. a., p. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. l. 8415

Yorkstr. 14, 4 Zimmer, Küche, Badekammer, Mansarde und 2 Keller zu verm. 8449

3 Zimmer.

Aarstr. 18, 1. St., Wohnung v. 3 Zim., Balk., Küche, 2 Kell., Mans., neu einger., auf sof. oder 1. Okt. zu vm. Näh. Pt. 6034

Schöne 3-Zimmer-Wohnung m. 3 Balkons, Bad, Mansarde, Speicherkammer, 2 Kellern pr. sof. oder 1. Okt. zu verm. Karlstr. 22a, 2. Etage. 4826

Mansardwohnung,
3 helle, freundl. Räume, an ruh. Leute preisw. zu verm. **Carl Claes,** Bahnhofstr. 10. 4318

Bertramstr. 20, 3. r., prachtv. 3-Zimmer-Wohnung veränderungsh. sof. bill. z. verm. 9696

Clarenthalerstr. 4, sch. 3-Zim.-Wohnung m. Bad, Kohlenaufzug, vorn u. hinten Balkon, Alles der Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. im Laden. 8144

Ecke Dotzheimer- u. Riedricherstraße 2 sind 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu verm. Näh. das. 1. St. links. 1153

Dotzheimerstraße 94, 1. Stock sch. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. 9235

3-Zimmerwohnung, elegante Ausstattung, sofort oder später bill. zu vermieten. 829
Dotzheimerstr. 106, neben No. 98.

Neubau Etzilleristr. 7, Bdhs., 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. Ausst., p. sofort od. später zu vm. Näh. daselbst. 8358

Grabenstr. 8, mod. 3-Zimmerwohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näh. das. od. Moritzstraße 9, Mtb., P. 4261

Emserstraße 76, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm.

Eine Mansardewohn., 3 Räume, an ruhige Leute per 1. Nov. zu vermieten.
715 Emserstraße 40.

Erbacherstr. 4, sch. 3-Zimmer-Wohnung, Bad, 2 Balkons und Zubehör auf gleich od. später zu vermiethen. 9276

Friedrichstr. 45, zwei 3-Zim.-Wohnungen im Hth sof. zu verm. Näh. in der Bäckerei. 9948

Eckhaus, gr. 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., m. allem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermiethen Gneisenaustr. 12 5714

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, im 1. Stock gelegen, der Neuzeit entsprechend, sof. zu vermiethen Gneisenaustr. 20, Laden. 1315

Goethestr. 27, 3 Zim. im 1. St. und 2 Zim. u. Küche im Mansardenstock auf gl. z. vm. 1074

Hellmundstraße 5, schöne 3- u. 4-Zimmerwohn. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh., 1., l. 4631

Karlstr. 28, Mtb., 3 Z., Mans.-Wohnung im Abschluß, mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Bdh., Part. 6578

Karlstr. 44, 3-Zimmerwohnung m. Zubeh. sof. o. sp. zu verm. Näh. parterre. 694

Kiedricherstr. 6, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Erker und Balkon mit Zubeh., sowie 2 Souterrainräume, als Werkstätte, Bureau oder Lagerraum per sof. oder später zu verm. Näh. Part. r. od. Faulbrunnenstraße 5, bei **Franz Weingärtner.** 1069

Lehrstraße 16, eine gr. u. kleine 3-Zimmerwohn. per sof. oder später zu verm. Näh. Lehrstr. 14, 1. St. l. 6264

In meinem Neubau, Blücherstr. 34 sind Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern mit Zubeh., alles der Neuzeit entspr., auf 1. Okt. zu vm. Näh. bei **Fritz Rückert,** Moritzstr. 41. 5841

Nerotheckstr. 7, Ecke Yorkstraße sch. 3 Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. dort im Laden. 6425

Oranienstraße 60, im Hinterhaus, 1 Wohnung von 3 Zimmern und Küche per sofort od. z. 1. Jan. zu verm. E. Pesch. 9693

Philippsbergstr. 49, 51 und 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad und 2 Balkons sof. zu verm. Näh. bei **A. Oberheim,** Lahnstr. 4, oder **C. Schäfyler,** Philippsbergstr. 53. 4024

Rauenthalerstr. 8 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad und Speisek., auf sof. od. später zu verm. 9821
Näh. das. Part.

Riehlstr. 23, Hinterh. Part., 3 Zimmer mit u. ohne Werkstatt zu vermiethen. Näh. Vorderhaus, 1. St. 9707

Riehlstraße 25, schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. 6631

Scharnhorststraße 18, 2. St., sch. 3-Zimmerwohn. mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Schierstemerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3. Part. 1800

Schwalbacherstr. 41, Hth., drei Zim. u. Zubeh. gleich zu vm. Näh. 1. Etage. 958

Waldstr. 90, 3-Zim.-Wohn. m. Küche zu verm. Näh. das. Nachm. von 5—7 Uhr, oder bei P. Lerch, Dotzheimerstr. 118. 7139

Wellritzstr. 24, fl. 3-Zimmerwohnung für 300 Mark an ruhige Leute zu vermiethen. 9579

Schöne 2- und 3-Zimmerwohn. mit Zubehör i. Neubau Werderstraße 4 per gleich od. 1. Juli 1906 zu vm. Näh. daselbst Stb., Part. 1605

Yorkstraße 4,
Bdh., 2. St., 3-Zimmerwohnung mit Balkon u. Zubeh. per sogleich zu verm. Näh. im 1. Stock, links. 5014

Schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Nov. oder später zu vm. Yorkstraße 31, 1. l. 9804

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April j. verm. Wasserleitung, ev. auch Gas vorhanden. Bierstadt, Blumenstraße 7. 507

3 Zimmer u. Zubehör (1. St.), p. sofort od. später zu verm. n Dotzheim, Rheinstr. 49. 1718

Biebrich, Riedstr. 13,
Neubau, sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen sofort billig zu verm. Näheres daselbst oder 493
Adlerstr. 61 bei Karl Auer.

Westendstrasse 3
Schöne 3-Zimmer-Wohnung
billig zu verm. 820
Architekt L. Meurer, Luisenstr. 31.

2 Zimmer.

Albrechtstraße 41,
eine Mans.-Wohnung v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. an kl. ruh. und reinl. Familie auf sofort für 250 M. jährl. zu vm. Näh. das. Bdh., 2. St. 916

Part.-Wohn. (Stb.), 2 Zimmer, Küche u. Keller, p. 1. Okt. zu verm. Preis 360 Mk. Näh Albrechtstraße 44, Bdh., 1., oder Bureau Hth. 8779

Albrechtstraße 3, 2 Zimmer und Küche, Bdh., per 1. Juli zu verm. Zu erfragen Römerberg 2, Eckladen. 24

Bleichstr. 26, Hth., 2 Mans., Küche und Keller an eine kl. Familie zu verm. 8031

Blücherstr. 23, schöne, große 2-Zim.-Wohnungen m. Balkon per 1. Okt. zu verm. Näh. das. von 4—7 Uhr Nachm. 7980

Blücherstr. 25, Hth., schöne 2-Zim.-Wohnungen p. 1. Okt. zu verm. Näh. das. v. 4—7 Uhr Nachmittags. 7981

2 Frontspitz-Wohn., à 1 Zim. und 2 Zim. u. Küche, per sof. zu verm. Näh. vert. Blücherstraße 25 320

Bülowstr. 12, 2 Zimmer und separate Waschküche sofort zu vermieten. 485

Bülowstr. 9, Mtb., 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller per 1. Okt. zu vm. Preis 252 Mk. Dieselben Räume im 1. St., Preis 360 zu verm. Näh. bei Schuchmann das. od. Bärenstr. 4, Laden 8254

Neubau Wiesb. Brotfabrik,
gegenüber Molkerei Kraft, Dotzheimerstraße 6, schöne, luftige 2-Zimmer-Wohnungen per sof. zu vermiethen. Näheres im Comptoir. 212

Dotzheimerstr. 72, sch. 2- und 3-Zimmerwohn. im Mtb. per Oktober zu vermiethen. Näheres Vordert. Part. 8074

Neubau Dotzheimerstraße 103 (Güttler), gegenüber Güterbahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen, event. mit Werkstätten od. Lagerräume zu verm. 8545

Dotzheimerstr. 88, Mtlb., 2 Zim., 2 Kammern, Küche u. Keller per sogleich zu verm. Näh. Vdh., 1 Stock. 8249

2 Zimmer, Mitgebrauch d. Küche, Drudenstr. 9, 3. St., zu verm. Näh. Drudenstr. 7, Part. 9530

Eltvillerstr. 16. Neu hergerichtete 2-Zimmerwohn. an kl. ruh. Familie, Hinth., per 1. Dez. oder später und e. 1-Zimmerwohn. im Vdh., Hochp., sof. oder später zu vermieten. 944

Emserstraße 25, 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu vermieten. 1097

Feldstraße 15 ist eine 2-Zimmer-Wohn. auf 1 Nov. od. spät. zu verm. Näh. Hth., Part. 599

Frankenstraße 19, schöne Frontsp.-Wohnung, für sich allein im Stock, 2 Zim., Küche, Abschluß gr. Keller, ganz neu hergerichtet, an kleine Familie auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Vorderhaus, part. 995

Frankfurterstraße 26, in Biebrich, ist kl. 2-Zimmerwohnung mit Kammer, Küche, Entree, Speisekammer, Kloset etc. zu verm. Näh. in Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 15, Part. 1007

Gneisenaustr. 6, Neubau, nur Vdh., sch. 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. das. oder Luisenstraße 12, bei **Ph. Meier**. 3888

2 Zimmer und Küche im Hth., 2. St. sofort billig zu verm. Gneisenaustr. 23, 1. r. 688

Helenenstr. 17, 2 Zim. u. Küche (Dachwohn.), im Stb., an ruh. Miether auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh., 1. St. 8763

Hochstätte 2, Neubau, 1- und 2-Zimmer-Wohnungen per 1. November zu verm. 9007

Herrnmühlgasse 3, Hth., ist ein Dachlogis v. 2. Zim., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 8099

Hochstätte 2,

Neubau, 1- und 2-Zimmer-Wohnungen per 1. November zu vermiethen. 9007

Freundl. 2- u. 3-Zim.-Wohn., mit Zubeh. sof. zu vm. Näh. Waldstr., Ecke Jägerstr., P. 4605

Jahnstr. 25, 2 Frontspitzzimmer zu vermieten. 678
Näh. Mühlgasse 15, p.

Sch. Mansardwohnung auf gl. od. 1. Juli zu verm. Karlstraße 32, Vdh., 1. 3390

Lehrstr. 31, Parterre, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör a. 1. Nov. oder später zu vermiethen. Näheres 1 Stiege hoch. 194

Michelsberg 15, 2., kleine Drei-Zimmerwohnung zu verm. 376

Michelsberg 28, 2 Zim. und Küche zu verm. 258

Moritzstr. 70, Sb., 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. Vdh. 1. 8973

Müllerstr. 10 ist die Mansardw. auf gl. od. spät. an ruhige Leute billig zu verm. Zu erfrag. Röderstr. 34, 1., v. 9—3 Uhr. 9784

Neugasse 12,

Seitenbau, ist eine schöne 3-Zim.-Wohn. im Glasabschl. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 4717

Nerostr. 38, 2 Zim., Küche u. Zubehör (Dachst.) auf gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 6587

Nettelbeckstr. 1, Vdh. (Neubau), 2 Zimmer u. Zubeh. zu vm. Näheres daselbst od. Albrechtstr. 7, Laden. 7187

2 Zimmer u. Küche zu vermiethen, 1 große Mansarde. 278
Nettelbeckstr. 14 bei **Chr. Fischer**.

Oranienstr. 62, Mtb., 3. St., 2 Zimmer und Küche zum 1. Okt. zu verm. Näh. Mittelb., P. r., od. Römerberg 39, Lad. 8526

2 Zimmer gegen Hausarbeit an ruhige Leute abzugeben. Näh. Platterstraße 12. 9330

2 Mansardenzimmer

an ruhige Leute abzugeben. Näh. Platterstraße 12. 8614

2 große Zimmer
per 1. Okt. zu verm. 8924
Platterstraße 46, Part.

Platterstr. 36, 1—2-3-Wohn. zu vermiethen. Näh. Ludwigstraße 1. 9426

3 kleine Wohnungen auf sofort, ev. 1. Okt. zu verm. 6583
Platterstraße 46.

Philippsbergstr. 36, sch. 2-Zim.-Wohn. in freier, luftiger Lage an saubere, ruh. Leute zu verm. Näh. das. im Baubureau. 6339

Rauenthalerstraße 5, Stb., eine schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf sofort od. 1. Nov. zu vermiethen. 9686

Rauenthalerstr. 12,
2 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 5792

Rauenthalerstr. 18, 2 Räume für Lagerraum oder Möbeleinstellen, zu verm. 4990

Römerberg 15, Stb. 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. das. part., Laden oder Platterstr. 112. 657

Römerberg 13, 2 Zimmer und Küche p. 1. Nov. z. vm. 9880

Römerberg 18, Vdh. Dach. zw. Zimmer u. Küche zu verm. Näh. im Laden. 683

Röderstr. 19, 2-Zim.-Wohn. p. Okt. zu verm. 8080

Sedanstr. 1, 2 Zimmer m. Küche zu vermiethen. 9006

Steingasse 20, ist eine Wohnung, Hth. 1. St. hoch, v. 2 Zim., 1 Küche und Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 7971

Steingasse 16, Dachwohn., 2 Z. u. Küche, zu verm. 6986

Schwalbacherstraße 53,

kleine Dachwohnung an ruh. Leute zu vermiethen. 7941

Schöne freundl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. Gärtnerei Geiß, Schiersteinerstraße, links. 4657

Schiersteinerstr. 16 (Neub.) sind im Mittelb. sch. 2-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute zu verm. Näh. Vdh., 1. St. 6119

Walramstr. 32 Wohn. im 1. St. 2 Zim., Küche, Kell., p. 1. Jan. z. verm. Näh. part. re. 461

2 Zimmer, Küche und Keller, Hth., Gas vorhanden, per 1. Okt. zu verm. Walramstr. 35, an der Emserstr. 6609

Waterloostraße 3

(Neubau, am Zietenring), schöne 2-Zimmer-Wohnung im Hinterb. preiswerth zu vermiethen. 6937
Näh. daselbst.

Waldstraße 44, Ecke Jägerstraße schöne 2- und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Part. 4605

Wellritzstr. 45, Stb., 2 Zim. u. Küche zu verm. 608

2 Mansardenzim., 1 einz. Zim. (Hth.), 1 großer Keller, als Flaschenbierkeller geeignet, auf sof. zu verm. Wellritzstr. 45. 9342

Westendstr. 8, Hth., sch. Wohn., 2 Zim. u. Küche, gl. od. sp. zu verm. Näh. Vdh. P. 9303

2 Mansarden mit Küche z. vm. Näheres Wörthstraße 11, im Laden. 9421

Yorkstr. 14, Stb., 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. Vdh., 1. St., links. 3315

Yorkstr. 12 Zwei schöne ineinanderg. heizb. Mans. sof. z. vm. Näheres das. p. l. 606

2 Zimmer und Küche zu verm. Yorkstr. 31, 1. l. 9801

Zietenring 14, Mittelbau, sch. 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näheres **Baubureau**, Zietenring 12. 2645

Eine Wohnung v. 2 Zimmer, Küche, Balkon u. Zubeh. sof. zu vm. Näh. Dotzheim, Wilhelmstraße 23. 1092

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, nahe Bahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen nebst Zubehör per 1. Okt. und 1. Nov. bill. z. verm. Näh. das. Part. lks. 1459

Neubau Dotzheim, Rheinstrasse 13

Wohnungen von 2 Zimmern und Küche und Klosett nebst reichlichem Zubehör an ruhige Leute preiswürdig zu vermieten. 913
Näheres daselbst Parterre und Neugasse 3, **Wiesbaden.**

Sonnenberg, Gartenstraße 4a, eine sch. Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Gas und Wasserleitung, sofort zu vermieten. Preis 280 Mk. 1513

Bierstadt.

In meinem neuerbauten Hause, Ecke Adlerstr. u. Langgasse, sind schöne 2- und 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend einger., mit Wasser- u. Gasleitung, event. auch Badeeinrichtung auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Wilh. Stiehl, Sattler und Tapezierer, Erbenheimerstraße. 1240

Bierstadt, Wiesbadenerstr. 19, eine Wohn., 2 Zimmer und Küche, mit Gas und Wasser an ruhige Leute zu verm. 988

1 Zimmer.

Adlerstr. 40, Dachw., Zimmer, Küche u. Keller, auf sof. od. spät. zu vm. Näh. Part. 6836

Ein Zimmer, Küche und Keller zu verm. Adlerstr. 63. 767

Bismarckr. 4, 1. l., Mansarde zu vermieten. 29

Mansarde mit Herd an solide Frau zu verm. Näh. Biebricherstr. 4a, 2., nur bis Mittags. 9287

Castellstr. 1, 1 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. R. 1. St. 5873

Dotzheimerstraße 16, Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Adelheidstr. 9. 5542

Dotzheimerstr. 17, 3. Frontspitze, 1 Zimmer, Kammer u. Küche per 1. Jan. zu verm. 965

Dotzheimerstr. 88, Mtlb., Part., 1 gr. sch. Zim. m. Balk. sogl., ferner daselbst 1 Zim., 1 Kabinet, 1 Kammer, ferner Hint., 1 Zim., 1 Küche zu verm. Das. Vdh., 1 gr. Mans.-Zimmer zu verm. Näh. Vdh. 1. St. 8250

Dotzheimerstr. 105, Hth., sehr sch. Z. u. Küche z. vm. 9868

Dotzheimerstr. 106, sch. Wohn., 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 7977

Neubau, Eltvillerstr. 1, schöne Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. B. r. 236

Feldstraße 15 ist ein heizbares Zimmer auf gleich od. später zu verm. Näh. Hth., P. 598

Frankenstr. 18, Hth., 1. St., 1 Zim., Küche u. Keller auf April zu vm. Näh. Vdh., P. 6258

Frankenstr. 21, Hinterb., 2. St., 1 Zimmer, Küche, Keller auf Okt. zu verm. Näh. Vorderbau, 1. St. rechts. 6777

Freundl. Mansarde zu vermiet. im Hause des Herrn Kölsch, 1021 Friedrichstr. 36, Gth. 1.

Gneisenaustr. 20, 1., außergew. hübsches Zim. in schön. frei. Lage mit herrl. Fernsicht, pr. sof. zu verm. 2629

Gustav Adolfstr. 5, ist seine Souterrain-Woh. an Herrn oder Dame a. 1. Nov. zu vermieth. Preis 10 Mk. Näheres daselbst. 186

Helenenstr. 12, Vdh., Mansardstube an einz. Pers. zu vm. Näh. Part. 6304

Helenenstr. 13, Hth., 1. Zimmer zu vm. Näh. Vdh. P. 8049

Hellmundstr. 13, Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. Hinterhaus, 1. 9729

Hellmundstr. 27, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 2397

Hellmundstr. 33 ist 1 Zimmer und Küche (M. 15.) per 1. Okt. zu verm. 7043

Hellmundstr. 41, Vdh. u. Hth., sind 4 einz. Zim. zu verm. Näh. bei **Hornung & Co.** Häfnergasse 3. 7783

Herderstr. 3 2 sch. Mansarden-Wohnungen auf gleich zu vm. am liebst. an kl. ruh. Familie. Näh. Part. 9581

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen
4899 Kirchgasse 36, 2 l.

Kirchgasse 56, 1 Zimmer und Küche auf gleich zu vermiethen. 9499

Eine große Mansarde ist f. bill. zu verm. Ludwigstraße 10, Bäckerladen. 41

Eine Wohnung, Zimmer, Küche und Keller, zu verm. 6463
Nerostraße 6.

Nerostr. 27, Zimmer und Küche auf gleich zu verm. Preis 15 Mark. 402

Nettelbeckstr. 1, Vdh. (Neubau), 1 Zimmer u. Zubeh. zu vm. Näheres daselbst od. Albrechtstr. 7, Laden. 7188

Michelsberg 28, 1 Zimmer und Küche zu verm. 9039

Nettelbeckstr. 3, Seitenbau, II. St., 1 Zimmer u. Küche auf 1. November zu vermiethen. 97 Näheres Vorderb., Part. rechts.

Oranienstr. 62, Mittelb., Dach, 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. Mittelb. Parterre oder Römerberg 3. 792

Rauenthalerstr. 5, Mtb., eine Wohn., 1 Zim. u. Küche, auf 1. Nov. zu vermiethen. Näheres Vdh. Part. 5

Rauenthalerstr. 9, Mansardenzimmer mit Küche, alles neu hergerichtet, an sol., saubere Frau ohne Kinder zu verm. 3492

Frontspitzzimmer billig zu vermiethen Rheingauerstraße 14, Front p., links. 9734

Dachwohnung auf 1. Januar zu vermieten 78
Röderstraße 27.

Römerberg 15, Stb. 1 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. das. part., Laden oder Platterstr. 112. 658

Sedanstr. 1, 1 Zimmer m. Küche zu vermiethen. 9005

1 Zimmer und Küche a. Oktober und 1 großes Zimmer auf Oktober zu verm. Näh. Schachtstraße 6, Part. 8595

Schachtstraße 8
Stübchen mit oder ohne Bett zu vermieten 378

Schachtstraße 8
1 Zimmer, Küche und Kammer zu vermieten. 877

Schachtstr. 30, Mansarde, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. 6309

Mansarde und Küche zu vermiethen. Schwalbacherstr. 22. 267

Schwalbacherstr. 63, 1 Dachstube mit Küche per 1. Oktober zu vermiethen. 7150

Schenkendorfstr. 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, kl. Wohnung gerade Zimmer, im Dachstock, an kinderl. r. Leute zu verm. 9489

Schiersteinerstr. 18, 1 Zimmer u. Küche zum 1. Oktober zu vermiethen. 5977

Walramstr. 18, Vdh., D., 1 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Näh. Stritter, Vdh., 2. r. 5862

Waldstr. 90, direkt a. d. Kaserne, 1 Zimmer-Wohnung m. Küche zu verm. Näh. das. Nachm. 5—7 Uhr oder Dotzheimerstr. 118.
8897 **P. Lerch.**

Waldstr. 90, 1-Zim.-Wohn. m. Küche zu verm. Näh. das. Nachm. v. 5—7 Uhr, oder bei P. Lerch, Dotzheimerstr. 118. 7141

Wellritzstr. 33, 1., helle heizb. Mans. m. kl. Nebenraum nur an kl. Familie zu vm. 8875

Westendstr. 20, heizbare Mansarde zu vermiethen. 9787
Näheres Vorderhaus, part.

Yorkstr. 19, 1 Zimmer u. Küche (Frontsp.) per 1. Oktober zu verm. Näh. Laden. 8455

Hübsche Mansarde u. Küche sofort oder später zu vermiethen. Preis 18 Mark. Näheres General-Anzeiger. 8901

Leere Zimmer etc.

Leere heizb. Mans. an ält. anst. Person geg. Treppenputzen unentgeltlich abzugeben 8
Bertramstraße 11. P.

Schönes Zimmer (leer) zu verm. Bleichstr. 4, 2. St. r. 8181

Eine h. leere Mans. ist auf den 1. Aug. an einz. Pers. (Pr. 8 Mk.) zu verm. Bleichstraße 8, Dach. 4477

Ein leeres Zimmer zu verm. Hermannstr. 23, 2. St., Ecke Bismarckring. 178

Frankenstr. 19, Vdh. 2., schönes großes leeres Zimmer mit 2 Fenstern auf 15. Nov. od. 1. Dez. zu vm. Näh. Vdh. Part. 1099

Mauritiusstraße 8

ist ein leeres Zimmer im 3. Stock zu vermiethen.

Moritzstr. 64, 1. St., 2 leere Zimmer auf 1. Oktober zu vermiethen. 6933

Platterstraße 68, 1., ein schönes Balkonzimmer, unmöblirt, billig zu verm. 9682

Ein leerer Raum, als Lager etc., sofort zu vermieten. Näheres Römerberg 20, 2. 704

Ein unmöbl. Zim. vom 1. Nov. an zu verm. 505
Römerberg 39, 2. rechts.

Wellritzstr. 10, heizbare leere Mans. zu vermieten. Näh. Part., Eckladen. 854

Yorkstraße 17, 2 leere Mans. (Frontsp.), Vdh., sof. zu vm. Näh. 1. rechts. 9770

Möblirte Zimmer.

Ein Mädchen kann Schlafst. erh. Adlerstr. 19, 3. 9539

Reinliche solide Arbeiter können Schlafst. erh. Adlerstr. 55, p. 9671.

Adlerstr. 41, 3., sch. möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu vm. Anzus. bis 2 Uhr oder Abends nach 8 Uhr. 9991

Anst. saubere Arbeiter können sofort Schlafstelle erhalten. **Philipp Kraft,** 5703
Adlerstraße 63, Hth. Part.

Albrechtstraße 37, Vdh. 1 St. erhält ein junger Mann Kost und Logis. 964

Bertramstr. 2, Part. r., möbl. Zimmer zu verm. 877

Ein schön möbl. Zim. m. Kaffee für 15 Mk. zu verm. Näh. Bertramstr. 9, Hth. 2. St. r. 9764

Möbl. Zimmer zu vermieten. 692 Bertramstr. 22, 3. l.

Schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 818
Bleichstr. 7, 3. bei Frau Dörr.

Ein möbl. Zim. mit od. ohne Pens. an einen ruh. Hrn. zu sof. vm. Bleichstr. 18, Lad. 3844

Ein Zimmer
zu vermieten 893
Bleichstr. 21, Hth. 2.

Bleichstr. 26, 2., r., ein gut möbl. Zim. an best. Herrn zu vermiethen. 5070

Ein einf. möbl. Zim. mit zwei Betten an reinl. Arb. zu vm. Bleichstr. 41, Stb., 3. St. r. 1046

Blücherstraße 9, 3. St. l., frdl. möbl. Zim. zu verm. 1994

Fein möbl. Zimmer (sep. Eing.) p. 1. Nov. zu verm. 1060
Blücherstr. 20, 1. St.

Gut möbl. Zimmer frei, mit u. ohne Pension, auch f. Dauermieter. G. Koffe, Burgstr. 8063

Möbl. Zimmer frei mit u. ohne Pension. Gr. Burgstr. 9. 8063

Schön möbl. Zimmer zu verm. Clarenthalerstr. 8, 2 r. 753

Sauberes Logis mit und ohne Kost zu haben 2811
Dotzheimerstraße 30.

Arbeiter erh. Logis Dotzheimerstraße 30 bei Köhler 4729

Dotzheimerstr. 51, Vdh. P. r. Sch. möbl. Zim. z. vm. Ungen. Nähe Bismarckr. Mtl. 14 Mk. 808

Dotzheimerstr. 60, heizb. Mans. an alleinst. unabhäng. Frau gegen Hausarbeit zu vermiethen. Näh. Part. 5852

Reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Dotzheimerstraße 98, Vdh., 2. l. 1891

1 oder 2 reinl. Arb. erh. billig Logis. Näh. Drudenstraße 8, Mtlb., 2. St., l. 675

Villen-Kolonie „[illegible]", Forststr. 3, 1., [illegible] Walde, hochf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 494

Emserstraße 3, Hth. 3., neu eingerichtetes Zimmer billig zu vermieten. 772

Zwei anständige j. Leute erhalt. sch. Logis mit oder ohne Kost Eltvillerstraße 14, Mtlb., 2. l. 9954

Anst. Leute erhalten Schlafstelle Emserstr. 25, P. 1092

Frankenstr. 1, 1. r., erh. 2 Arb. sch. gr. Zim., nach d. Straße gelegen, m. 2 Betten, pro Woche 4 M. m. Kaffee. 1070

Ein reinl. Arb. f. Teil a. e. Zim. b. 1090 Frankenstr. 6, 2. l.

Eins. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. vm. Mtl. 16 Mk. m. Kaffee.
918 Frankenstr. 6, Vdh. P.

Frankenstr. 8, Hth. 1. ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu verm. 1036

Frankenstraße 15, 3. links, erh. ein reinlicher Arbeiter billig schönes Logis. 830

Einfach möbl. Zimmer an einen soliden jungen Mann zu vermiethen. Frankenstr. [illegible] 242

Einf. möbl. Zimmer zu vermiethen 6940
Friedrichstr. 12, Vdh. 3.

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 12, Vdh. 3. 126

Friedrichstr. 18, 1., schönes gr. möbl. Zimmer zu vermieten bei **Gabriel.** 995

2 Arb. finden Schlafst. Friedrichstraße 44, H., 4. St. 4541

Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., Laden mit Wohnung per 1. Januar oder später zu verm. Näheres Röderstr. 33, 1. 128

Gustav-Adolfstraße 10, 1., gut möbl. Zimmer, sehr ruhig, sofort b. zu verm. 3601

Gut möbl. Zimmer zu verm. Goebenstraße 6,
708 **b. C. Reiß.**

Zwei anständige Leute erhalten Logis. 797
Gerichtsstr. 5, Frontspitz.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten billig zu verm.
786 Helenenstr. 4, Hth. 2.

Helenenstraße 16, Mittelb., 1. St. r. freundl. möblirtes Zimmer zu vermieten. 538

Helenenstr. 29, 1., Ecke Wellritzstraße, best. möbl. Zimmer zu verm. 6620

Ein Herr kann bill. Logis erh. Hermannstraße 3, Vorderb., 2. St. rechts. 1067

Hermannstr. 21, 3. St. r., ein sch. möbl. Zim. für wöchentl. 3 M. zu verm. 322

1 oder 2 bessere Arbeiter erh. sch. Schlafst. Hermannstr. 23, 2. St., Ecke Bismarckring. 865

Ein anst. Fr. erh. sch. Zimmer (gemütl. Heim) Hermannstraße 26, Hth., 2. St. r. 448

Hermannstr. 2, nächst Dotzh.-straße, 2. l. 1 gr. g. möbl. Zim. a. best. Herrn z. vm. 547

Hellmundstr. 4, Hth. 1. Schön möbl. Zim., mon. 16 Mk., auf gl. od. spät. zu verm. 948

Hellmundstraße 30, 1. St. finden 2 anständige Leute Kost und Logis. 1015

Hellmundstr. 45, 3. l., neu eingerichtetes Zimmer billig zu vermieten. 489

Hellmundstraße 44, 1. Stock, möbl. Zimmer m. Pension zu vermiethen. 9635

Fein möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 15, 3., l. Anzus. von 1—3 Uhr Nachm. 3895

Herderstr. 16

Part., links eleg. möbl. Zimmer monatl. mit Frühstück 25 u. 30 M. auch wochenweise. 439

Große heizb. Mans. an einzelne Pers. mit od. ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Herderstraße 16, 2. l. 6792

Ein heizb. Dachzim. a. gl. zu vm. Hochstraße 6. 3726

Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Kost bis 1 Nov. bill. z. verm. Jahnstr. 20, 2 Tr. 122

Zwei gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 4792
Kaiser-Friedrich-Ring 33, P.

Gut möbl. Mansarde sofort zu vm. Kellerstr. 6, P. 6649

Kirchgasse 56, 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermiethen. 9500

Luisenstr. 5, Stb. 3. St., frdl. möbl. Zim. m. Kost an reinl. Arb. od. Geschäftsfrl. z. vm. 344

Luisenstraße 17, Stb., 1. rechts, möbl. freundl. Zimmer sofort zu vermiethen. 9652

Marktstr. 12 (Schloßplatz) 3. St. b. Schäfer erh. nur anst. Arb. sch. Logis m. o. ohne Kost. 561

Schlafstelle frei. Mauritiusplatz 3, Part. 4512

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1088
Mauritiusstraße 3, 3. St.

Metzgergasse 9, 2. Stock, erhalten bessere Arbeiter gute Schlafstelle. 480

Schlafstelle zu verm. Metzgergasse 37. 305

Moritzstraße 9, Mtlb., 1. St. rechts, schön möbl. Zimmer billig an Herrn zu verm. 1010

Moritzstr. 21, 4. l., möbl. Zim. an Herrn od. Frl. billig zu vermieten. 1093

Moritzstr. 38, 2, schön möbl. geräum. Zim. auf dauernd oder f. kürz. Zeit zu verm. 7120

Moritzstraße 43, Mtlb., 1. St. l., möbl. Zim. mit Kaffee, 4 Mk. pro Woche. 9354

Ein. möbl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 49, M. 1. 112

Zwei möbl. Zimmer
zu vermiethen 7060
Michelsberg 26, 1. St.

Jun. Mann findet saub. Schlafstelle Nettelbeckstr. 10, 2. Hth., Part., r. 4073

Nettelbeckstraße 3, Souterrainräume für alle Zwecke, große u. kleine Werkstatt, Alles m. Gas und Wasser, sof. bill. zu vm. 9645

Niederwaldstr. 11, p. l., möbl. Zimmer zu verm. 9514

Oranienstr. 25, 1. St., schön möbl. Zimmer sofort oder zu 1. Juni verm. 1627

Einf. möbl. Zim. an einz. Frau od. Frl. billig zu verm. 9772
Oranienstraße 34, 1.

Oranienstr. 35, Mtlb., 3. l., freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 9596

Platterstr. 4, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 616

Sch. möbl. Parterrezim. zu vm. Philippsbergstr. 25. 943

Anst. Leute können Kost und Logis erh. Rauenthalerstr. 6, 3. St., r. 2761

Rauenthalerstr. 7 ist 1 gut möbl. Zimmer event. sofort zu vermiethen. Bequeme Bahnverbindung n. all. Richtungen. 132

Rheingauerstr. 9, 1, 2 gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6382

Schlafstelle
kann ein reinl. Arbeiter erhalten. Näheres Rheingauerstraße 14, Frontspitze links. 947

Freundlich möbl. Zimmer zu verm. Rheinstr. 43, Hth., M. l. 9980

Junge Leute erh. Kost u. Logis Riehlstraße 5, Parterre, bei Fr. Maily. 1100

Arbeiter erh. sch. Logis Riehlstraße 7, Hth., P. l. 9233

Ein möbl. Zim., ev. m. zwei Betten zu verm. 335
Riehlstr. 8, Hth. 3. l.

Schlafstelle an reinliche Arbeiter zu verm. Näh. Röderstr. 3 im Laden. 2237

2 Schlafstellen an 2 Arbeiter u. 1 gut möbl. Zimmer z. vm. Eisholz, Römerberg 28, Mehr 5758

Separates Zimmer auf gleich zu vermieten.
503 Römerberg 20, 2.

Wohn- u. Schlafzimmer auf gleich zu verm.
520 Römerberg 20, 2.

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen 187
Römerberg 28, 3. St.

2 br. Mäd. od. reinl. Arbeiter könn. saub. Schlafstelle erhalt.
994 Römerberg 30, 1. l.

Ein anst. Arbeiter kann Logis erhalten 503
Römerberg 36, Hth., 3. l.

Ein möbl. Zim. zu verm. Roonstraße 20, 1. Et. 6661

Saalgasse 32,

möbl. Zim. mit u. o. Pens. 7077

Bescheid. Fräulein findet gute Schlafstelle nebst Frühst. geg. etwas Hausarb. Näh. Sedanstr. 1, 1. St. links. 4005

Möbl. Zimmer
zu vermieten 1080
Sedanstr. 5, Hth. 1. l.

Sedanstraße 6, Bdh., 2. St. l., ein möbl. Zim. z. vm. 9958

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096
Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l.

Sedanstr. 11, Hth., 1. l., erh. ein ordentl. Arbeiter Schlafstelle. 5228

Ein ordentlicher Arbeiter erhält Schlafstelle 9250
Sedanstr. 11, Hth., 1. l.

Ein bess. Herr findet gute Pens. auf gleich 9661
Seerobenstr. 2, 1. Et.

Freundl. möbl. Zimmer m. sep. Eing. an einen anst. Mann billig zu verm. Seerobenstraße 5, Hth. l., 2. St. 1078

Reinliche Arbeiter erhalt. schönes, billiges Logis auf sofort. 1024 Seerobenstr. 11, 2. H., 2. r.

Möbl. Mansarde
billig zu verm. Seerobenstraße 16, Gth. r., 1. St. l. 916

Schachtstraße 4, 1. St. ein sch. freundl. möbl. Zimmer an bess. Herrn od. Dame zu vermieten. 5386

Schachtstr. 7, ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. bill. zu vermiethen. 2070

Schachstr. 28, 2. St., möbl. Zimmer billig zu vm. 878

Arbeiter erh. Schlafst. Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Anständ. sauberer Arbeiter erhalten sauberes Logis.
372 Scharnhorststr. 14, Hth. 1. St. l.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 712
Scharnhorststraße 14, 3. r.

Reinl. Arb. erh. Logis Kleine Schwalbacherstr. 5, 3. St. 172

1 freundl. möbl. Zimmer, 1 bes. mit 2 Betten (sep. Eing.) sof. zu vermiethen 9467
Schwalbacherstr. 6, 2.

Schwalbacherstr. 25, Mittelb. l., 1. l., möbl. Zimmer zu vm. an reinl. Arbeiter. 1017

Schwalbacherstr. 30, 2. r. (Kürseite), möbl. Zimmer; auf Wunsch Pension. 9711

Schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 34, Cigarren-Spezial-Geschäft. 5099

Schwalbacherstr. 49, 2 sch möbl. Zim. mit voller Kost b. gleich oder später zu verm., à 45 Mk. monatl., auch auf Woche. Näh. bei Paulus, Part. 4811

Schwalbacherstr. 53, p. 2 Arb. erhalten Schlafstelle. 718

Möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstr. 55, B 954

Schwalbacherstr. 65, 2. l., Logis zu verm. 857

Reinl. Arbeiter erhält Kost u. Logis. Näh. Schwalbacherstraße 59, 2. r. 4613

Gut möbl. Zim. m. 1 oder 2 Bett. zu vm. Riehlstr. 17, 2., Nähe Adelheid-, Scharnhorststr. und Ring. 8562

Schulberg 6, 2 St. hoch, r., Kro. Kost u. Logis. 4629

Steingasse 16 erh. reinl. Arbeit. Logis. 4498

1 möbliertes Zimmer mit ein oder zwei Betten zu vermieten.
99 **Steingasse 11**, S. 3. St. lks.

Ein Handwerker findet gute Schlafstelle
105 **Walramstr. 5**, 2. St. r.

Walramstr. 9, 2 rechts, 2 anst. Arb. erh. sof. Logis. 1091

Möbl. Zimmer an ausw. Herrn zu vermieten. 1029
Näh. Walramstr. 14/16, 3. l.

Walramstraße 20, Bdh., 2., b. Müller, erh. ordentl. Arb. Schlafst. die Woche f. M. 2.50. 851

Walramstr. 29, 1. r., schön mbl. Zim. a. anst. H. z. v. 9788

Waldstr. 32, Wohn. v. 2 Zim. u. Küche sofort billig zu vermieten. 152

Wellritzstr. 8, Stb., 3., erh. 2 Arbeiter Logis. 9[illegible]6

Eine sch. Schlafst. an e. Herrn oder Frl. billig zu vermieten. Näh. Wellritzstraße 38, Mittelbau, im Dach. 888

Anst. Leute erhalten Schlafstelle Wellritzstraße 38, 1. Et., bei Heimberger. 875

Ein möbl. Zimmer zu verm Wellritzstraße 38, 1. Et., 876

Wellritzstr. 51, 3 l., sehr möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. 7079

Möbl. Zimmer
zu vermieten Westendstraße 20, Gth., 1, rechts. 850

Reinl. Mann od. Mädchen erh. Logis 9782
Westendstr. 28, 1. r.

Nähe d. Rheinstr. u. Hallen d. Elek. gr., gut möbl. Zimmer z. vm. 962 Wörthstr. 5, 2.

Saubere Arbeiter können Schlafstelle erhalten. 5263
Wörthstraße 16, 2. l.

3 reinl. Arbeiter erhalten Logis Yorkstr. 4, Hth. r. 777

Yorkstraße 9, 1. St., l., erhalten reinl. Leute gut Log. 4060

Schönes möbliertes Zimmer zu vermieten. 343
Yorkstraße 12, 3. lks.

Yorkstraße 12. Eine sch möbl. Mansarde sofort zu vermiet. Näheres dai p. l. 605

Yorkstr. 19, möbl. Zimmer und Mansarde zu verm. Näh. Laden. 8454

Freundlich möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee zu verm. Wöchentl. 4.50 M. Zietenring 12, Hth., P.

Bess. Arbeiter erh. sch. möbl. Zimmer m. Kost Zimmermannstraße 5, 2. St. r. 9735

Zimmermannstraße 3, 2. St. l. erhalten reinliche Arbeiter schönes Logis 1016

Zimmerwohnung, b. Bdg., 2. St. r., sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 9732

Möbl. Zimmer, ungeniert, an Fräulein zu verm. 1087
Zu erfr. in der Expedition.

Ein Wohn- u. ein Schlafzimmer, sehr fein eingerichtet, an zwei Herren in der Nähe des Gerichts zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 9573

Möbl. Zimmer zu vermieten. Ungeniert.
Näheres Expedition 966

Werkstätten etc.

Bülowstr. 12, flottg. Tapeziererwerkstatt, 3 helle Räume, sof. billig zu verm.; auch als Bureau, Lagerr. od. Wäscherei geeignet. 986

Schöne Werkstatt mit Zwei-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermiethen, auch für Flaschenbiergeschäft geeignet.
37 **Blücherstr. 23**

Blücherplatz 4, 1 größ. u. 1 kl. Mantl. geeign. f. Bureau od. Laden, auch Kellerraum vorhanden, per 1. Okt. zu verm. 8252

Blücherstr. 17, klein. Werkstatt, ev. f. Wasserfabrik, auf sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. Part. r. 9884

Dotzheimerstr. 88, 2 Werkstätten mit gr. Lagerplätzen oder alles als Lagerräume per 1. Okt. zu verm. Näh. Bdh., 1. St. 6747

Etwillerstraße 1, Part. rechts, **Keller** zu vermiethen. 8979

1 schöner Flaschenbierkeller mit Wohnung per 1. Okt. zu vm. Näh. Etwillerstr. 18, Vorderhaus, Part. links 9699

Gneisenaustraße 6, Neubau, im Souterrain helle Lagerräume zu vermieten. Näheres daselbst od. Luisenstraße 12, Ph. Meier. 3568

Gneisenaustr. 6, Neubau, im Souterrain, helle Lagerräume zu verm. Näh. das. oder Luisenstraße 12. Ph. Meier. 3568

Gneisenaustraße 9, schöne Auto-Lager- und Kellerräume zu vermiethen. 9512

1 verschiebbarer Lagerraum auf 1. Oktober zu verm. Geisbergstr. 9.

Jahnstraße 44, Hth., m. e. Tapeziererwerkstatt für 16 Mark monatlich zu vermiethen. Näheres Rheinstraße 95, Part. 9291

Gr. Kartoffelkeller

ebenso schöner Weinkeller oder für ähnl. Zw. Westendstr. 3b zu verm. Näh. bei Architekt **L. Meurer,**
819 Luisenstraße 31.

Große
Lagerräume u. Keller

letztere ca. 215 □ Mtr. groß, Gas- und elektr. Licht, Kraftaufzug vorhanden, eventl. m. Bureau dumen u. Stallung für 2—3 Pferde auf sofort zu vermieten.
Näheres Moritzstr. 28, Comptoir.
8918

Michelsberg 28, Stallungen für 1—3 Pferde, Heuspeicher, Wagenplätze, mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 257

Großer heller **Hofkeller**, für Destillationsgeschäft od. zum Einkellern von Obst, Kartoffeln, mit Gas und Wasser, sofort billig zu vm. Nettelbeckstr. 5. 9684

Keller, 50 qm, per sof. zu verm. Näh. Nikolasstraße 23, Part. 6635

Keller

ca. 215 □ Meter groß, Asphaltbelag, Gas- oder auch elektr. Beleuchtung, Kraftaufzug vorh. sehr geeignet zum Ueberwintern von Pflanzen auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Moritzstraße 2, Comptoir. 6046

Lagerplatz, obere Platterstraße zu vermiethen 1946
Näh. Platterstraße 12.

Querfeldstr. 7, großer Raum nebst Comptoir auf sof. zu vermieten. 6852

Rheingauerstr. 7, gr. helle Werkstätte od. Lagerraum, Wasser und Gas vorh., zu verm. Näheres 1. St. bei Carl Wiemer. 5119

Photographisches
Atelier

sofort zum halben Mietpreis zu verm. Näheres Rheinstraße 43, Blumenladen. 879

Rüdesheimerstr. 23 (Neubau) großer Wein- u. Lagerkeller, a. 90 Quadratmeter, sofort zu vermiethen. 2417

Thorstr., Hof- u. Keller, ev. mit Wohnung zu verm. Roonstraße 6. 7795

Trockene
Lagerräume

auch für **Möbellager** oder ruhige Werkstätte und **2 Bureauräume** sowie **1 Weinkeller** und **Hofkeller** zu verm. Schiersteinerstraße 18. 3398

Waldstraße an Dotzheimerstraße, Nähe Bahnhof, 2516
Werkstätten mit Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz oder geth., für jed. Betrieb geeign. (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbind. zu einander, per sof. od. spät. zu vm. Näh. im Bau oder Baubureau, Göbenstr. 14.

Yorkstraße 14, gr. Kellerräume, auch getrennt, zu verm. Näh. Bdh., 1. St. 9125

Zietenring 10,

gr., h. Werkstätte, auch als Lagerraum auf gleich oder später zu verm. Näh. das., Part. 5681

Keller

mitten in der Stadt zu vm. Näh. in der Exped. d. Bl. 3442

Läden.

Ein Laden, sowie 2- u. 3-Zim.-Wohnungen und Dachwohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Jägerstraße 12, Bierrich, Waldstr. 7979

Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 Quadratmeter, mit anschl. Bureau, geräum. Magazin und Wohnung, per sofort zu verm. 5551

Bleichstraße 7 ist ein **großer Laden** mit 2 großen Schaufenstern und Lagerraum, für jedes Geschäft passend, per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. 398

Laden mit od. ohne Wohn. zu vm. Näh. Bleichstr. 19. 4432

Zwei schöne Läden mit Wohnung von 2 Zimmern u. Küche per sofort billig zu vermiethen.
38 **Blücherstraße 23.**

Großer Laden und Ladenzimmer billig zu verm. 824
Dotzheimerstr. 106, neben No. 98.

Laden mit Wohnung, auch als Bureauraume geeignet, mit großem Keller auf gleich oder später zu verm. (Preis M. 500) Erbacherstraße 4. 9277

Feldstr. 19, schöner Laden mit Wohnung und reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näheres daselbst, 1. Et. r. 417

Laden m. Nebenräumen, Werkstatt m. Lagerraum, zusammen oder einzeln sogleich oder später zu vermieten. 380
Näh. Herderstraße 25, Hochp. r.

Hellmundstrasse 41,

Bdh., ist ein **Laden** mit anstoß. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. 2 Kellern per sofort zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3. 4457

Laden,

ca. 65 Q.-Mtr. groß, mit schönem Ladenzimmer, ca. 41 Q.-Mtr. groß, auch im ganzen als e. Laden, ev. mit großem Lagerraum sofort od. später zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Comptoir. 6047

Schöner Laden, Herderstraße 12, m. gr. Schaufenster u. Wohn per sofort zu vermiethen. 5788

1 sch. großer Laden m. Wohnung sofort billig zu verm. 639
Gneisenaustr. 23, 1. r.

Laden zu verm.

4638 Nerostraße 6.

Schwalbacherstr. 3,
großer Laden, pass. für Möbel, Musikalienhandlung 2c., per 1. April zu verm.
Näh. 1. St. 2948

Schöner Eckladen

mit vollst. Ladeneinrichtung per sof. zu vm. Westendstr. 1, Ecke Sedanplatz. Näh. 2. links. 9719

Dotzheim, Ecke Schiersteiner- und Biebricherstr., ist ein sch. Laden m. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst Zubeh., f. jed. Geschäft pass., b. zu verm. Näh. da. 8345

Pensionen.

Villa Grandpair,

Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6800

Gemütliches Heim
in feiner Familien-Pension, gut möbl. Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise.
Rheinbahnstraße 2, 1. 9195

Verkäufe

Ein leichtes Pferd

billig zu verkaufen. 1014
Wiesenstraße 4 (Waldstraße).

Zu verkaufen:

1 3½ Jahre altes
Pferd
(Schimmel-Stute)
bei 1031
Heinrich Daum II.,
Rüsselsheim a. M.

2 fette Ziegenböcke
zu verkaufen 1098
Helenenstraße 10.

Echte Harzer Kanarien-Vögel zu verkaufen. 959
Gneisenauestr. 8, H. 1. r. Streder.

Ein guter **Zughund**, auch als **Wachhund** billig zu verkaufen 856
Moritzstr. 44, Hth., 2. l.

Lagerhalle

mit Falzziegeln gedeckt, 30 m lang und 10 m breit, billigst zu verk. Näh. Dotzheimerstr. 26. 5937

Neuer Schneppkarren zu verkaufen Hellmundstraße 29 Schmiedewerkstätt 5871

Rollfuhrwerk, 2 Pferde m. 3 Rollen, sowie die Uebernahme der Kundschaft zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 3126

Eine gebrauchte Haushaltungs-Nähmaschine, eine gebrauchte Schuhmacher-Nähmaschine u. eine Spindelstanze mit Bock billig zu verk. Hermannstr. 15, Werkstätte. 3279

1 Winterüberzieher, 1 dunkler Anz., 1 D. Paletot, 1 Abendmantel, b. abzug. Vorzu pr. v. 8—10 Uhr Vorm. Kirchgasse 25, 2. 9387

Neue Federrolle,

53—40 Ctr. Tragkr., bill. zu verk. Sedanstraße 11. 9445

Kuhdung

zu haben karrenweise 382
Platterstraße 13 bei Latterman.

Verschiedenes Ein- und Zweispänner-Geschirr nebst Reitsattel billig zu verkaufen.
203 Kl. Webergasse 6, **Schmidt.**

Geschnitztes Buffet,

fast neu, preiswert zu verkaufen Dotzheimerstr. 17, Part. 906

Gut erhaltener
Badeofen

(Kohlenfeuerung) mit **Badewanne**, event. auch einzeln billig zu verkaufen. 913
Ritzel, Oranienstr. 51.

Ein gebrauchtes vollst. komplett zu
Bett verkaufen.
Näheres im Verlag. 976

Ein f. Militär-Mantel, Waffenrock, 2 Ueberzieher u. versch. Anzüge u. And. billig zu verkauf. 980 Bismarckring 8, 2. l.

Bill. z. verk. m. K.-Bett, Wäsche-Schr., Stühle, Sch.-Pferd, u. s. versch. Helenenstr. 31, 1 l. 183

Ein Frack u. Weste,

ein Gehrock und Weste, Paletot für starken Herrn, Gehrock und Weste für schlanken Herrn billig zu verkaufen Moritzstraße 7. 1099
Baum, Schneider.

Ein getragener 1044
Ueberzieher

(mittlere Figur) für 3 Mark zu verkaufen. Hellmundstr. 28, 3. l.

10pferdiger Elektro-Motor

mit Transmission und 15 lfd. Mtr. Wellen, 50 mm Durchm., sof. zu verkaufen. Näh. Bleichstr. 2, bei **W. Hanson sen.** 8193

1 Dampfmaschine (½ Pferdekr.) 1 Grammophon, 1 gr. Vogelecke, bill. zu verk. 2842
Dotzheimerstr. 98, Bdh., 2. l.

1 rotes Winter-Cape, 1 langer Mantel, fast neu, H.-Kleider, bes. neu, grauer Mantel f. Einj., billig zu verkaufen 702
Karlstraße 37, 2. links.

1 schw. Damen-Winterjacket mit Futter, 3 Bett- u. 6 Kissenbez. weiß u. rot, all. gut erh., bill. z. vk. 709 Riehlstr. 18, p. l.

1 feuersichere Geldkassette, 1 Hängelampe m. Arm, div. Gallerien für Fenster, 2 Blechkoffer, 1 Pendule-Uhr billig abzugeben 8233
Sedanplatz 6, Hth., 2. r.

Geldschränke

mit Tresor zu verkaufen 4914
Friedrichstraße 13.

Weinfässer,

frisch geleert, in allen Größen zu haben Albrechtstr. 32. 9768

Ein neuer Frack, Sporthose, 1 Helm,

Ueberröcke sehr billig abzugeben.
1018 Oranienstraße 19, 2.

Ein Bett, 1 Kinderbett, 1 Kinderbadewanne sehr billig abzugeben 1019
Oranienstr. 19, 2.

Weg. Aufgabe

meines Hobelwerks ist bill. zu verkaufen: Bandsäge, 0,80 cm Rollendurchmesser, Abrichtmaschine 40 cm breit, Dickenhobelmaschine 40 cm breit, Kreissäge mit Bohrmaschine, Schleifapparat, sowie die nöthigen Vorgelege, Transmissionen, Riemenscheiben und Riemen.
Näheres Dotzheimerstraße 76, im Eckladen. 9657

Aepfel. Gute haltbare Winteräpfel und Birnen zu verkaufen.
843 Dreiweidenstr. 6.

5 Boiler

und 2 gut erhaltene größere
Herde

billig zu verkaufen. 821
Moritzstraße 9, Hth. P.

Seltene Gelegenheit!
Nähmaschine w. neu, mit Stick u. Stopfeinr., Hand- u. Fußbetrieb, bill. z. verk. **Oranienstr. 45**, p. l. 249

Muschelbetten,

Kleider-, Weißzeug-, Eck und Küchenschränke, Vertikow, Gallerieschränkchen, Wasch- und andere Kommoden, Tische, Stühle, Nachttische, Spiegel, Kanapees u. einzel. Sessel, Spiegelschrank (eichen), Gallerie- u. Portierenstangen, Deckbetten, Kissen, Küchenbretter, 2 Stehpulte, Drehstühle, Auslegekasten (Glas), Flurlampe, Aquarium, Bilder (altertümlich), Waschtopf, Holzzuber 2c billig zu verk. Schwalbacherstr. 50, Gartenseite, linkes Hinterhaus, Eingang
798 großes Tor.

Neue Zentral-Bobbin-Nähmaschine, Spule 170 Mtr. Garn fassend, vor- u. rückw. nähend, f. Fam. u. Gewerbe, 5 J. Gar., M. 90 abzug., Ladenpreis 160 Mk. Zu erfragen im General-Anz. 999

Wirtschafts-

und Kontorstühle, sowie alle andere Arten kauft man billig u. gut in der Stuhlmacherei
Philipp Steiger,
Helenenstr. 6.
Flechten, Reparieren u. Polieren billigst. 1011

Alle Arten Möbel, Betten, Sophas, Schränke, Spiegel, Tische u. Stühle, Matratzen, Deckbetten u. Kissen, sowie ganze Ausstattungen kauft man am besten u. billigsten in der **Möbelhandlung Webergasse 39**, nahe der Saalgasse. **Jean Thüring,** Tapezierer. Besichtigung ohne Kaufzwang. 7931

Weg. Umzuges zu vk.: Violine, Ueberzieher, Schreibtisch, Trumeauxspiegel, Betten u. s. w. Bertramstr. 22, 1. 1095

Damentuch

in preiswerten **reinwollenen** Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bez. Frankf. a. O.), **Tuchversandgeschäft gegr. 1873.** 1391

Anzündeholz,

gespalten à Ctr. 2.10 Mk.
Brennholz
à Ctr 1.20 Mk. 9003
J. C. Kissling,
Tel. 488 Kapellenstr. 5/7.

Ein g. erh. Kinderstühlch. z. Umkl. z. vk. Hirschgr. 18b, 3. 1083

Ein gr. Regulier-Füllofen, 1 kl. transport. Herd, Nußb.-lack. Bettstelle mit hohem Haupt, Spr.-Matratze und Keil, eintür. Kleiderschrank, eing. Matratzen, Strohsäcke, Bettstelle, Deckbetten und Kissen, Teppiche, wegen Umzugs billig zu verkaufen. 1080
19 Hochstätte 19.

Kaufgesuche

Gebr. mittelgr. **Schraubstock** zu kaufen gesucht 8937
Göbenstr. 11, Frontsp.

Schuhwerk

etc. kauft und reparirt 9744
P. Schneider, Schuhmacher
Michelsberg 26 gegenüb. d. Synag.

1 großer, scharfer Wachhund gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 9746

Starker
Sportwagen
oder leichter
Handwagen
zu kaufen gesucht. 789
Näh. in der Exped. d. Bl.

Alteisen und Metalle

jed. Art kauft zu den höchst. Preisen
H. Bernhardt,
975 Blücherstr. 20.
Bestellung per Postkarte genügt.

Pastoren-Birnen, à 20 Ctr., zu kaufen gesucht.
Offerten u. **P. B. 986** an die Exped. d. Bl. 983

Eine gut erhaltene
Einsp.-Federrolle
zu kaufen gesucht. 1013
Offert. unter **W. 100** an die Exped. d. Bl.

Pianino, gebraucht., zu kauf. gesucht.
Off. unter **P. K. 980** an die Exped. d. Bl. 987

Der
Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Junger Mann, v. Militär entl., gel. Schreiner, s. Vertrauensp. in Gesch. od. Herrschaftshaus.
Offert unter **W. J. 952** an die Exped. d. Bl. 958

Fleißige Frau und Mädchen suchen Monatsstelle 918
Gneisenaustr. 23, Hth. P.

Eine junge unabh. Frau sucht Morgens leichte Beschäftigung Kellerstraße 14, Part. 66

Tücht. Putz- und Waschmädchen sucht Beschäftigung.
128 **Friedrichstr. 44**, Hth., 4 St.

Eine j. Frau s. Monatsst. früh Morgens Helenenstraße 7, Hinterhaus. 9407

Unabhäng. Frau s. Stelle als Näherin oder als Stepperin. Näh. u. **M. B.** Hochheim a. M., Blumengasse 8. 728

Gebild. Frl., evang., wünscht das Kochen gründl. zu erl. ohne gegens. Verg., ev. Familien-Anschluß Bedingung.
Off. unter O. B. 754 an die Exped. d. Bl. 1548

Offene Stellen

Männliche Personen.

Damenschneider,
tüchtiger Taillen- und Jackettarbeiter für dauernde Stelle sofort gesucht. 971
Emil Meyer, Neuwied.

Selbständige
Monteure
gesucht. 953
August Schaeffer Nachf., Installationsgesch. f. Elektrotechnik, Wiesbaden, Saalgasse 1

Tücht. Hosenschneider sof. ges. 656 Yorkstr. 22, 3., Jahresst.

3 Handdrescher
finden f. einige Tage Beschäftigung auf der Kupfermühle. 748

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Holz-Dreher
Gärtner
Sattler
Schlosser für Bau
Schmied
Schneider a. Woche
Fraiser
Schuhmacher
Spengler
Möbel-,u. Dekorations-Tapezierer
Landwirthschaftl. Arbeiter
Arbeit suchen:
Kaufmann
Maler — Anstreicher
Tüncher
Monteur
Maschinist
Heizer
Bureaugehülf:
Bureaudiener
Einkassierer
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Taglöhner
Krankenwärter

Tücht. Fuhrknecht ges.
1081 Wellritzstr. 28, 1.

Suche bei reeller Vermittlung: Kellner, Köche, Redes, Küchenchefs, Diener, Hausburschen, Kupferputzer, Tellerspüler u. s. w. Bernhard Karl, Stellenvermittl. Schulgasse 7, 1. Et. Tel. 2085. 8044

Ein tüchtiger
Kaufmann
gesucht für Bureauarbeiten und um die Kundschaft zu besuchen.
Offerten unter C. K. 1061 an die Exp. d. Bl. 1061

Einkassierer und Verkäufer. 1048
Für Idstein und Schwalbach je ein tüchtiger Verkäufer gegen Gehalt und hohe Provision gesucht. Kaution 300 Mk. erforderlich.
Deutsch. Nähmaschinen-Gesellsch., Wiesbaden,
Ellenbogengasse 11.

Lebensstellung
bietet ein angesehenes Lebensversicherungs-Institut energischen, gebildeten, intelligenten
Herren jeden Standes.
Gefordert wird die Bereisung eines ca. 25 Städte v. 3—15,000 Einwohnern umfassenden Bezirkes. Fachkenntnisse nicht verlangt.
Die Position, mit festem Gehalt, Spesen und Provision dotirt, ist unabhängig, angenehm u. dauernd.
Off. sub F. B. M. 784 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 253/331

Weibliche Personen.

Mädchen nach Eschersheim bei Frankfurt zu kl. Familie sofort gesucht. Vorzust. Oranienstraße 24, 3., 3—5 Uhr. 1096

Modes. Lehrmädchen für Putz sucht 1085
Frau H. Ulsinger, Bahnhofstr. 16.

Mädchen u. Frauen z. Kastanien lesen ges. Sedanstr. 3. 9019

Suche bei reeller Vermittlung: Erzieherin, Kinderfräulein, Köchinnen all. Art, über 30 Haus-, Allein-, Kinder-, Land- u. Küchenmädchen b. 30 M. Lohn, Servierfrl., Kaffee- u. Beiköchinnen, Restaurantsköchin, 70 M., stets offene Stellen f. I. Häuser Wiesbadens Frau Karl, Stellennachweis, Schulgasse 7 (Wiesbaden). Bernhard Karl, Stellenvermittler. 8045

Stickerin gesucht 898
Langgasse 31, Hth. 2.

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I, für Dienstboten und Arbeiterinnen,
nicht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts.
Hotel- u. Restaurationsköchinnen Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

3–20 Mk. tägl. f. Personen jed. Stand. verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung rc. Näheres **Erwerbscentrale** in **Frankfurt a. M.** 115/257

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen für hier. Nach auswärts: ein bess. Alleinmädchen zu einer Dame nach Lausanne, fein bürgerl. Köchin nach Marburg, besseres Alleinmädchen nach Schierstein, einf. Mädchen für Biebrich.
1340 **B. Geißler,** Stellenvermittler.

Verschiedenes

Bestellungen für Kanfschneiden werden angen. Eltvillerstr. 14, Mitb., 2 Tr. l., bei **Blum.** 30

Kostüme werden v. 8 M. an, Hauskleider von 2.80 M. an, Kinderkleider v. 1.50 M. an schön angefertigt 171
Kl. Schwalbacherstr. 5, 3. St.

Näharbeiten aller Art werden rasch und billig besorgt. Näh. Helenenstr. 9, Frontsp. 6957

Ein Schuhmacher übernimmt alle Arbeiten für ein größeres Geschäft.
Näh. in der Exped. d. Bl. 812

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. (gebleicht).
751 Roonstraße 20, Part.

Alle Anstreicher-, Tüncher- und Lackirerarbeiten w. gut ausgeführt 7166
Bleichstraße 13.

Buchführung, Revisionen, Vermögensverwaltung rc. übernimmt **Wessling, Göbenstraße 19.** 9754

Wascherei Dickel
Obere Frankfurterstr., hinter dem Joseph-Hospital
nimmt Wäsche zum Waschen und Bügeln an. Eigene große Bleiche und Trockenhalle, nur prima Behandlung der Wäsche. Daselbst wird Wäsche z. Bleichen u. Trocknen angen. Abhol. auf Wunsch 821

Knabenstiefeln ohne Futter. Selbstverfertigt. Das Beste u. Billigste. Webergasse 49.
825 **Kölsch, Schuhmacher.**

Frau Harz, Kartend., Schachtstraße 24, 3. Sprechst. von 9—1 u. 5—10 Uhr. 294

Herrenwäsche w. angen. Oranienstraße 49, Hth., 2. l. 61

Neume Wäsche in und außer dem Hause zum 788
Bügeln
bei billigster Berechnung an.
Wegner, Feldstr. 10, 2

Für Damen!
Elegant garnierte **Damenhüte** sehr billig. Umgarnierung von 50 Pfg. an. Philippsbergstraße 45, Part. r. 882

Berühmte 796
Phrenologin
wohnt
Albrechtstraße 21, Hth. 1.
Nur für Damen!

Ohne viel Geld
können leerstehende
Zimmer
eingerichtet werden.
Off. unter „**Möbelfabrik**" an die Exped. d. Bl. 1546

Schaufenster-Plakate
in Lackschrift im Abonnement von **5 M. a. p. Mt.,** sow Landsch., Dek. für Schauf., Theater, Entw. f. Plakate, Medaillen, Diplome, Stickereien, Costüme. Zeichnungen und Schablonen, sow. Malereien a. Art liefert rasch u. billig. 238
Schmidt & Keimel,
Schlachthausstr. 24, Michelsberg 21.

Alle Tapezierer- und Polsterarbeiten
werden in und außer dem billigst angefertigt 6466
F. & A. Gross,
Tapezierermeister, Kirchgasse 23.

Berühmte
Kartendeuterin,
sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau **Nerger Wwe.,**
Nettelbeckstraße 7, 2,
(Ecke Yorkstraße).

Schul- Schul-
Anzüge, Hosen u. Schuhe
kaufen Sie staunend billig 700
Neugasse 22, 1 St. hoch.
Jetzt Webergasse 14.

Mitteldeutsches Antiquariat
WIESBADEN
Inh. August Deffner.

Umzüge
und **Möbeltransporte** besorgt prompt und billig per Möbelwagen und Rollen
Heinrich Bernhardt,
Blücherstr. 20, Part. 974

Spezerei-einrichtungen,
Ladentheken mit und ohne Marmorplatten, Ladenschränke rc. sehr bill.,
Marktstraße 12
734 bei Späth.
Anerkannt nur beste Arbeit.

Großes
Möbelhaus
liefert an solide Familien oder Brautleute
Möbel
auf bequeme Ratenzahlung.
Off. unter G. M. 1545 an die Exped. d. Bl. 1445

Hilfe gegen Blutstockung rc. Ausk. kostenl. 1780/304
Droguerie „Phönix", **Halle a. S. 11.**

Mode-Journale, Frauenzeitungen, Lieferungswerke
aller Art, liefert bei pünktlicher Zustellung 9089
H. Faust,
Buchhandlung,
Schulgasse 5.

Lebensversicher.-Abschlüsse in jed. Höhe, evtl. mit Vorschuß-Darlehne verm. unt. coul. Bedingungen **Rud. Gerber,** Barmen (Rückp.). 1557

Strümpfe
w. b. an- u. neugestrickt 875
Hellmundstr. 45, 3. l. B. Schneider.

Bauprojekte, Kostenanschläge, Rechnungsprüfungen, eventl. auch **Bauleitung,** alles schnell u. billigst. Adr. u. Nr. **B. A. 1008** an die Exped. d. Bl. 1008

Umzüge
per **Möbelwagen und Federrolle** werden unter Garantie bill. besorgt. 4833
Heinrich Stieglitz
Hellmundstraße 37.

Original-Phrenologin.

Helenenstr. 12, 1.
(Vorderhaus).
Sprechstunden:
10 Uhr morg. bis 7 Uhr ab.
Nur für Damen. 9712

Für
Alle Arten Möbel,
Handarbeit, bill. zu haben 8407
Hellmundstr. 49, Part. l.

Brautausstattungen
werden in und außer dem Hause gestickt, per Tag 3 Mk. 6208
Yorkstr. 9, Part. links.

Anzündeholz p. Ctr. 2.10
Brennholz „ „ 1.20
Bündelholz p. Bdl. 0.15
frei Haus. 357
H. Becht, Frankenstr. 7

Bauunternehmer!
Polizeizeichnungen, stat. Berechnungen, Kostenaufstellungen, Abrechnungen, Bauleitung werden als Privatarbeit übernommen
1101 Bismarckring 2, 1.

Kakao
1 Pfd. Mk. **1.05**
Block-Schokolade
1 Pfd. Mk. **—.75,**
garantiert rein, empfiehlt
Jacob Frey
Ecke Erbacher- und Walluferstraße
299 Telefon 3432.

Ernst Hess
Harmonikafabrik, gegr. 1872
Klingenthal (Sa.) Nr. 231
liefert als Spezialität **Zugharmonikas,** 2, 3, 4, 6, 8, chörig, 1, 2, 3-reihig, in 20 verschiedenen

Nummern, zu staunend billigen Preisen, Bandonions, Mundharmon., Drehorgeln, Violin., Zith., Ocarinas, Musikwerke billigst. Garantie: Zurücknahme und Geld retour. Neueste Kataloge mit über 350 Abbildung. umsonst u. portofrei. 1482

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Off. u. A. N. 4 in der Exp. d. Bl. niederzul. 1072

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 856

Umzüge
übernimmt billigst unter Garantie
Carl Stiefvater,
Fuhrunternehmer,
8856 Hochstr. 6

Socken u. Strümpfe
bewährte haltbare Qualitäten,
empfiehlt in allen Preislagen zu bill. festen Preisen
Fried. Exner,
Wiesbaden 9550
Neugasse 14.

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, Pollut. sämtl. **Geschlechtskrankh.** behandelt nach 30jähriger prakt. Erfahrung **Mentzel Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 1 2139

Puppen-Perücken
werden in jeder Ausführung von **1 Mk.** an gefertigt.
Haarzöpfe
in allen Längen und Farben von **3 Mk.** an. Anfertigung sämmtlicher Haararbeiten billigst bei 9872
K. Löbig, Friseur,
Bleichstraße, Ecke Helenenstraße

Trauringe,
Gold- u. Silberwaren.
H. Blumer,
1096 **Wellritzstr. 32.**

Achtung!
Bringe hiermit meine **Speisewirthschaft** in empfehlende Erinnerung.
Mittagstisch von 0.50 Mk. an, sowie **kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.
Achtungsvoll 9706
Frau Wwe. Ramecke,
Gerichtsstraße 3.

Aromaticum- 1470
Viehkraftfutterzusatz
das unentbehrlichste, beste, wohlfeilste und großartigste aller Präparate empfiehlt zentnerweise u. ausgewogen **Wilh. Grob, Wiesbaden,** Justitia-Drogerie, Moritzstraße 44.

Macht der Hypnose!
Ein Lehrbuch des persönlichen Magnetismus, Hypnotismus u. der Suggestion. Sie können sich selbst und jedermann hypnotisieren. Sie können Ihren Einfluß auf andere geltend machen, auch ohne deren Wissen und Willen. Sie werden Erfolge im Geschäft, Glück u. Beliebtheit erlangen, wenn Sie obiges Werk studieren. Erfolg garantiert. Preis **Mk. 1.60** Illustr. Prospekte gratis. 1488
Wendel's Verlag, Dresden 712.

Rechnungssteller Heuss
in **Wiesbaden,** Hermannstr. 17, 2. l., empfiehlt sich zur Aufstellung von Vermögens-Verzeichnissen, Nachlaß-Inventuren, Vormundschafts- und sonstigen Rechnungen, Anfertigung von Theil-Plänen sowie schriftlichen Arbeiten jeder Art. 8814

Neu eröffnet!
Mainzer Möbelhaus
in **Mainz:** Große Quintinstr. 11, 12 und 14, in **Wiesbaden:** Schwalbacherstr. 12 u. Karlstr. 18.
Bevor Sie Ihre Möbel einkaufen, überzeugen Sie sich gefl. von der Güte und Billigkeit meiner Fabrikate. Besichtigung ohne Kaufzwang und Teilzahlung gestattet.
Inh. **Leop. Grünfeld,**
Möbel- und Betten-Fabrikation. 146

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes.
Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 29. Oktober bis 4. November.
Serie I:
Spanien.
Wanderung durch Sevilla.
Serie II:
Rußland-Persien.
Reise von Tiflis nach Baku, Rescht, Abrachan, Kasan.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement. 2188

Ein getragener u. guter **Ueberzieher,** geeign. f. Fuhrleute, starke Person, billig zu verkaufen Wellritzstraße 48, Part. l. 93

Wer **Heirat** wünscht, erh. sof. gr. reiche Ausw. v. Dam. m. 3—220000 M Verm. Send. Sie nur Adr. a. „Veritas", Berlin N. 39. 3/119

Wer reiche **Heirat** wünscht, erh. sof. gr. Auswahl von Damen m. 3—220,000 M. Verm. Send. Sie nur Adr. an „Veritas", Berlin N. 39. 6.8/19

Fabrikbesitzerstochter, 24 J., blond, Verm. 150,000 M., w. sich mit charaktero. gel. Herrn bald. z. verehel. Verm. Nebens. Briefe u. „**Fides**", **Berlin 18.** 2/9/119

Ein Witwer
Mitte 30er, Unterbeamter, in sicherer Stellung mit 5 Kindern im Alter von 3 bis 11 Jahren, wünscht sich wieder mit älterem Mädchen oder Witwe ohne Kinder zu verheiraten.
Ernstgemeinte Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter **F. N. 100** an die Exp. d. Bl. 998

Ein gewandter Geschäftsmann, wohne auf dem Lande, 48 J. alt, noch nicht verheiratet, sucht ein ält. Mädchen zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht.
Off. u. **B. G. 983** an die Exped. d. Bl. einzureichen. 981

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantirt unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 465
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302,
Königgrätzerstrasse 78.

Haut- u. Harnleiden, Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne schädl. Mittel.
E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königstr. 7, 2. 12-5
Prosp. u. Ausk. diskret u. franco

Die Arbeitsstelle des Nass. Gefängnisvereins,
Schiersteinerstraße links, unter der Zimmermannsstiftung, empfiehlt 999
Kiefern-Anzündeholz à Sack **M. 1.**
Buchen-Holz à Ctr. **M. 1.70**
Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt.
Bestellungen zu richten an Verwalter **Fr. Müller,** Erbacherstraße 2, 1., r., seith. Hauswart des Männerasyls. Telefon.

Rohrstühle,
jeder Art kauft man am besten in der Stuhlmacherei von
7123 **A. May,**
Mauergasse 8.
NB. **Rep. u. Flechten** von Stühlen gut u. billig.

2 Arbeiter
können noch guten Mittagstisch erhalten 4853
Clarenthalerstr. 3, P.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 254. Sonntag, den 29. Oktober 1905. 20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß unsere **„Akzise-Abfertigungsstelle am Bahnhof Süd"** unter **Nr. 3686** und diejenige **am Bahnhof West** unter **Nr. 3696** an das Fernsprechnetz für die Stadt Wiesbaden angeschlossen worden ist.

Wiesbaden den 24. Oktober 1905.

917 **Städt. Akziseamt.**

Bekanntmachung.

Montag, den 30. Oktober 1905, vorm. 9 Uhr, werden in dem Hause Bleichstraße 1, Part., folgende gut erhaltene Möbel als:

4 Betten, 1 Kleiderschrank (2-tür.), 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, 1 Waschkommode, 2 Sessel, 1 Kinderwagen, mehr. Tische, sowie **Kleidungsstücke, Weißzeug** etc. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1905. 928

Der Magistrat — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

über Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen 1905.

Zur Teilnahme an den Herbstkontrollversammlungen werden berufen:

a) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
b) die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
c) sämtliche Mannschaften der Reserve der Jahresklassen 1898 bis 1904 (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1893 bis 1897),
d) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1893 in den aktiven Dienst getreten sind. Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen.

Im Kreise Wiesbaden (Stadt)

haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstr. 18),

I. sämtliche Mannschaften der Garde- und Provinzial-Infanterie und zwar:

Jahresklasse 1893, Frühjahrs-Einstellung, außerdem Jahresklasse 1898 am Donnerstag, 2. November 05, vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1899 am Donnerstag, 2. November 05, vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1900 am Donnerstag, 2. November 05, nachmittags 3 Uhr.
Jahresklasse 1901 am Freitag, 3. November 05, vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1902 am Freitag, 3. November 05, vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1903 bis 1905 am Freitag, 3. November 05, nachmittags 3 Uhr.

II. Die übrigen gedienten Mannschaften und zwar: Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train (einschl. Krankenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Oekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten usw.) wie folgt:

Jahresklasse 1893, Frühjahrs-Einstellung und 1898, 1899 am Sonnabend, den 4. November 05, vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1900, 1901 am Sonnabend, den 4. November 05, vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1902 bis 1905 am Sonnabend, den 4. November 05, nachmittags 3 Uhr.

Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist,
2. daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer andern als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint.

   Wer durch Krankheit oder durch sonstige, **besonders dringliche Verhältnisse** am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen.
3. Daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer andern, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses **mindestens 3 Tage vorher** dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben.

   Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gesuchs zugegangen ist, macht sich strafbar.
4. Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.
5. Daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben muß.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1905.

J. A. d. B. K.
gez. von Holleben,
Hauptmann z. D. und Bezirks-Offizier.

Bekanntmachung.

Herr **Jakob Hertz** zu Klarental beabsichtigt auf seinem im Distrikt **„Glasberg"** erworbenen Grundstücke **eine Villa** zu erbauen und hat deshalb die Erteilung der Ansiedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der Königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde

Wiesbaden, den 23. Oktober 1905.

867 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Karl Kauff** in **Mainz** beabsichtigt auf seinem in der Gemarkung Sonnenberg belegenen Grundstück, Distrikt „Alteweiher", Kartenblatt 22, Parzelle No. 23 und 24 (Rabengrund), ein Wohnhaus nebst Stallgebäude zu errichten und hat deshalb die Erteilung der Ansiedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der Königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1905.

1051 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
„ „ „ „ 2. „ = 7.50 „
„ „ „ „ 3. „ = 2.50 „

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt **nur** mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Oeffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauche des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenfuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhause und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhause entgegengenommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258 Städtisches Krankenhaus.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monate sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum **31.** d. Mts. Abends nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 467

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

Städt Akziseamt.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Akziseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen widerruflich in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verakzisende Wild (Hirsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbering den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Akzise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verabgaben.

Das nach Stücken akzisepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Akziseamten durch Uebergabe eines vom Akziseamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 ₰ für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorschriftsmäßig auszufüllenden Anmeldescheines anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu verakzisende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verabgabt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittage dem Akziseamte unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Akziseaufseher an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Akzise derart statt daß dem Anmelder eine Akziseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorführt und verabgabt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Akziseordnung bestraft.

Nicht in Wiesbadn wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Akziseordnung entsprechend vorzuführen und zu verabgaben.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905. 872

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904. 7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Tüchtiger **Stenograph** (System Gabelsberger) und flotter **Maschinenschreiber,** an durchaus korrektes und sauberes Arbeiten gewöhnt, mit besserer Schulbildung, findet sofort Stellung und zwar zuerst probeweise. Anfangsgehalt je nach Leistung 90 bis 100 Mark pro Monat. Bei Bewährung wird dauernde Beschäftigung in Aussicht gestellt.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an die

Verwaltung der Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke der Stadt Wiesbaden. 1038

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 28. September 1905. 9404

Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 4. August 1897 (§§ 23—30) hat im November d. Js. eine **Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung für die Wahlperiode vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1911** stattzufinden und zwar haben zu wählen:

a) Die dritte Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der ausscheidenden Herren Justizrat Dr. Alexander Alberti, Schreinermeister Joseph Fink, Schlossermeister Karl Gath, Tapezierermeister Friedrich Kaltwasser und Schreinermeister Wilhelm Löw;

b) die zweite Wählerabteilung 6 Stadtverordnete an Stelle der ausscheidenden Herren Dachdeckermeister August Beckel, Rentner Simon Heß, Geh. Sanitätsrat Dr. Karl Heymann, Apotheker Dr. Hermann Kurz, Rentner Wilhelm Neuendorff und Architekt Martin Willett (inzwischen verstorben);

c) die erste Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der Herren Rentner Wilhelm Arntz, Rentner Wolfgang Büdingen, Kanzleirat Wilhelm Flindt, Rechtsanwalt Dr. Adolf Hehner und Ingenieur Nikolaus Henzel (inzwischen verstorben).

Weiter sind aus der Stadtverordneten-Versammlung vor Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschieden:

1. Der von der zweiten Wählerabteilung bis Ende 1907 gewählte Herr Direktor Karl Hild;
2. die von der ersten Wählerabteilung bis Ende 1909 gewählten Herren Kapitänleutnant a. D. Heinrich Klett und Oberstleutnant a. D. Adalbert Sartorius.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die betreffenden Wählerabteilungen **Ersatzwahlen** vorzunehmen, und zwar auf den Rest der Wahlperiode der Ausgeschiedenen.

Nach § 18 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Wählerabteilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigentümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Besitzrecht haben) bestehen.

Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Abgang der ausgeschiedenen und der am Ende dieses Jahres ausscheidenden Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abteilung 7, in der zweiten Abteilung 9, und in der dritten Abteilung 10 Hausbesitzer, so daß, um der vorgenannten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abteilung noch 1 Hausbesitzer gewählt werden muß.

Zur Vornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind folgende Termine anberaumt:

Für die dritte Wählerabteilung:

1. Montag, den 6. November d. Js.

im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—D, an demselben Tage im Bürgersaal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben E—H und an dem gleichen Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben J—L beginnen;

2. Dienstag, den 7. November d. Js.

im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M—R, an demselben Tage im Bürgersaal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S—T und an dem gleichen Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben U—Z beginnen, und zwar an beiden Tagen und in allen Lokalen

von vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 4—7 Uhr.

Für die zweite Wählerabteilung:

Donnerstag, den 9. November d. Js.

im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—L und an demselben Tage im Bürgersaal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stieg hoch), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M—Z beginnen und zwar jedesmal von

vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 4—6 Uhr.

Für die erste Wählerabteilung:

Freitag, den 10. November d. Js.

im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß) und zwar **von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.**

An den Wahltagen werden nach Ablauf der für das Wahlgeschäft festgesetzten Stunden die Wahllokale geschlossen und neue Wähler nicht mehr zugelassen.

Die stimmberechtigten Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Benachrichtigung hierdurch eingeladen, daß

a) zur dritten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche jährlich 303 M. 20 Pfg. und weniger an direkten Staats- und Kommunalsteuern entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindebürger;

b) zur zweiten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche von 2000 M. herab bis zu 303 M. 60 Pfg. an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten und

c) zur ersten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 2005 M. 20 Pfg. und mehr an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten.

Nach § 27 der Städteordnung darf die Abstimmung nicht durch Abgabe von Stimmzettel, sondern muß durch mündliche Erklärung zu Protokoll erfolgen.

Wiesbaden, 10. Oktober 1905.

Der Magistrat.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache,** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirekton.

Auszug aus der Polizei-Verordnung.

§ 27.

1. Fuhrwerke und Reiter müssen bei einer Begegnung mit anderen Fuhrwerken oder Reitern nach rechts und zwar Fuhrwerke mit halber Spur, ausweichen.

Leere oder leicht beladene Fuhrwerke müssen schwer beladenen, falls es der Raum gestattet, mit ganzer Spur ausweichen.

3. Marschierende Truppentheilen, Leichenzügen oder sonstigen öffentlichen Aufzügen, den Hofequipagen, den kaiserlichen Postwagen, **den Mannschaften und Wagen der Feuerwehr**, dem städtischen Sanitätswagen, den Gießwagen und Straßenreinigungsmaschinen, sobald sie auf Straße in Thätigkeit sind, und den Dampfwalzen müssen Fuhrwerke und Reiter vollständig ausweichen und, falls dies der Raum nicht zuläßt, so lange stillhalten, bis die Fahrbahn wieder frei ist.

Auf vorstehenden Paragraphen machen wir besonders aufmerksam.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5028 **Die Branddirektion.**

Bekanntmachung

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter **„Fleisch"** im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

5938 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1905.

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. **vorläufiger** Herstellung für:

	*) Kreuzbau Mk.	Frontbau Mk.
1. Fahrbahnpflasterung einschließlich erstmaliger Reinigung	4.50	4.50
für jede weitere Reinigung . . .	—.05	—.20
2. Gedeckte Fahrbahn-Stückung einschließlich erstmaliger Reinigung . . .	4.—	4.10
für jede weitere Reinigung . . .	—.05	—.20
3. Fahrbahnregulirung	2.05	2.05
b. **endgültiger** Herstellung für:		
4. Fahrbahnpflaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, olivinfreier Diabas, Grauwacke, belgischer Porphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . .	16.70	17.70
b) ohne „ . .	15.60	16.50
c) mit Cementfugenguß . . .	16.70	17.70
2er Klasse: Basalt, Schlackensteine, Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . .	11.50	12.30
b) ohne „ . .	10.40	11.10
c) mit Cementfugenguß . . .	11.50	12.30
5. Chaussirung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung	6.50	6.70
6. Chaussierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg .	5.50	5.80
7. Kleinpflaster:		
a) in Neubaustraßen	6.90	6.90
b) in bestehenden Straßen . . .	7.30	7.30
8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster . . .	9.40	10.10

B. Gehwege.

1 qm kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) .	7.—	7.50
10. Mosaik:		
a) gemustert } aus Basalt . .	7.—	7.30
b) ungemustert } aus Basalt . .	4.20	4.40
c) gemustert } aus Grauwacke .	7.20	7.50
d) ungemustert } aus Grauwacke .	5.20	5.40
11. Cement	—.—	8.20
12. Asphalt	7.70	7.70
1 lfd. m kostet:		
13. Bordsteineinfassung:		
a) aus Basaltlava auf Beton . .	9.30	9.70
b) „ Granit „ „ . .	11.10	11.50
14. Saumstein	2.80	2.80

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter = lfd. m kostet für:

15. Straßenrinnen-Einläfte	5.50	5.50
16. Beleuchtungs-Einrichtung	2.—	2.—
17. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag.	
18. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger		
a) einreihig		
b) zweireihig		

*) Kreuzbau = Straßenausbau ununterbrochen von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung.

Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer straßenanliegender Grundstücke.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unfertigen Straßen des Stadtberings für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat. 1665

Wiesbaden, den 20. August 1903. Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Aufforderung.

In der **Nachlaßsache** der am 1. August 1905 dahier verstorbenen **Frau Therese Wentzell Ww.**, fordere ich alle Gläubiger der Verstorbenen hiermit auf, über ihre Forderungen spezifizierte **Rechnungen innerhalb 8 Tagen** bei mir einzureichen. Ebenso ersuche ich **alle Schuldner** der Verstorbenen während dieser Zeit Zahlung an mich zu leisten.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1905.

Justizrat **Dr. Romeiss,**

1054 Testamentsvollstrecker.

Bekanntmachung.

Die Restanten der II. Hälfte der **evangelischen Kirchensteuer** für 1905/06 werden an die alsbaldige Zahlung erinnert.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.

Evangelische Kirchenkasse,

782 Luisenstraße 32.

Bekanntmachung.

Am 29. d. Mts. (Sonntag vor Allerheiligen) ist der **Verkauf von Blumen und Kränzen** bis **6** Uhr abends — mit Ausnahme der Zeit von 9½ bis 11½ Uhr vormittags — gestattet.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident:

528 v. Schenck.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg ist der Beginn des nächsten Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede in **Charlottenburg** auf Dienstag, den 30. Januar 1906 festgesetzt. Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 10. September d. J. Pr. I. D. 2719 bringe ich vorstehendes zur Kenntnis.

Wiesbaden, den 25. September 1905.

Der Regierungs-Präsident.

„Wird veröffentlicht".

Wiesbaden, den 13. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident:

529 v. Schenck.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.
„ 5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.
Kiefern (Anzünde)-Holz pr. Sack 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater **Sturm** Evgl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird. 5931

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1.—24. und 27.—29. November d. Js. finden im Distrikt „Goldsteintal" der hiesigen Gemarkungen Schießübungen mit scharfen Patronen statt.

Das gefährdete Gelände darf während der angegebenen Zeit wegen der damit verbundenen Gefahr unter keinen Umständen betreten werden, und wird durch Sicherheitsposten, deren Anordnungen unweigerlich Folge zu leisten ist, abgesperrt.

Sonnenberg, den 25. Oktober 1905.

Der Bürgermeister:

977 Schmidt.

Waschen Sie noch nach alter Methode 1516

mit Hand und Waschbrett?

Lassen Sie es,

denn unsere Haushaltungswaschmaschine „Dampfwascher" wäscht in ½ Tage so viel wie eine Waschfrau in 2 Tagen und gebraucht nur wenig Seife. Sie kann auf jeden Küchenherd gestellt und von einem Kinde gedreht werden. — Vertreter gesucht.

Würfel & Neuhaus, Bochum in Westfalen.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Prospekte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Kölisch.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.

Verkaufsstellen: Quint, Marktstraße, **Vogt,** Hellmundstraße **Rathgeber,** Moritzstr. 1, **Sauter,** Oraniendrogerie, Oranienstraße 55 **Homfann,** Adelheidstraße 50, **Weber,** Kaiser Friedrichring 2. **Groß** Goethestraße, Ecke Adolfsallee. 401

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirt". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 254. [Zweite Ausgabe.] Sonntag, den 29. Oktober 1905. 20. Jahrgang.

Fürst Leopold III. zur Lippe und seine Familie.

Leopold III., Fürst zur Lippe, mit seiner Gemahlin und den Erbprinzen

Der lippische Erbfolgestreit ist bekanntlich zugunsten der Biesterfelder Linie vom Reichsgericht entschieden worden. Der bisherige Regent Graf Leopold zu Lippe-Biesterfeld besteigt nunmehr als Fürst Leopold III. den seit 10 Jahren verwaisten Thron von Lippe-Detmold. Fürst Leopold ist am 30. Mai 1871 zu Oberkassel geboren. Er wird als Oberleutnant à la suite in der preußischen Armee geführt. Er hat sich im August 1901 mit einer Tochter des viermal verheiratet gewesenen Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld verheiratet. Fürstin Bertha ist am 25. Oktober 1874 zu Burgsteinfurt geboren. Der Ehe sind bisher zwei Söhne entsprossen: Graf Ernst Leopold Chlodwig Julius Alexis Wilhelm Heinrich, der am 12. Juni 1902 zu Detmold geboren ist, und Graf Leopold Bernhard Wilhelm Friedrich Heinrich Alexis Otto, der am 19. Mai 1904 zu Detmold geboren wurde.

Von der russischen Grenze.

Wir wollen mit unserem östlichen Nachbar sehr gern in Frieden und selbst in Freundschaft leben. Teils weil wir den Frieden lieben und wünschen, teils weil es immer besser ist einen Freund mehr als einen Feind zu haben. Daß uns aber besondere Sympathien für den russischen Nachbar beseelten, kann man ehrlich beim besten Willen nicht behaupten. Wir wünschen aber dem unglücklichen, betrogenen, getretenen russischen Volke, richtiger den russischen Völkern, von Herzen alles gute. Im übrigen trennt uns kulturell eine zu tiefe und weite Kluft, als daß von wahrhaft freundschaftlichen und herzlichen Beziehungen irgendwie die Rede sein könnte.

Wie furchtbar tief und weit diese trennende Kluft ist, kann sich im allgemeinen jeder leicht nach den politischen und wirtschaftlichen Vorgängen drüben ohne weiteres selbst ausmalen. Es ist aber immer gut, sich dies auch an einem speziellen Falle klar zu machen, zumal an einem, der uns selbst nahe angeht, und unsere Grenzbehörden sowohl wie die Zentralbehörde zu nachdrücklichstem Einschreiten veranlassen mußte und hoffentlich auch wird.

Der Fall wird in dem „Oberschles. Tagebl." sehr ausführlich erzählt. Der langen Erzählung kurzer Sinn ist, daß zwei junge deutsche Bürger, der 17jährige Bergpraktikant Otto Schmidt, Sohn eines Stationsassistenten in Schoppinitz, und der 18jährige Schlosser Wladislaus Dama auf einem Spaziergange entlang der Grenze von einem russischen Grenzsoldaten unter der Drohung, sonst zu schießen, auf russisches Gebiet hinüber zu kommen veranlaßt worden sind. Hier wurde ihnen erklärt, es würde ihnen nichts passieren, wenn sie sofort neun Rubel hinterlegten. Da sie dies nicht konnten, eine Leibesvisitation, angeblich nach Kontrebande, auch nichts ergab, wurden sie bei Wasser und Brod über Nacht eingesperrt, dann am folgenden Morgen nach Sosnowice ins Gefängnis gebracht, dort ihrer Habseligkeiten, die sie in den Taschen bei sich führten, beraubt, in eine bereits von fünf ekelhaft anzusehenden, schmutzigen Kerlen bewohnte Zelle geworfen, wo sie von den Insassen jämmerlich geprügelt wurden, nachdem sie den Vorschlag eines derselben, mit den Kleidungsstücken zu tauschen, abgelehnt hatten. Eine Beschwerde war fruchtlos, da die Beamten mit den Kerlen offenbar unter einer Decke steckten. Gefesselt wurden sie nach Bendzin transportiert. Hier mußten sie mit neun schweren Verbrechern, von denen einer lebenslänglich zu sitzen hatte, zusammen eine Zelle teilen und nahmen ihnen die Insassen sogar die Unterwäsche ab, und der Aufseher, der freundschaftlich mit den Leuten verkehrte, ihnen Tabak und Zigarren gab, erkundigte sich sogar bei ihnen, ob die Neuen etwas gehabt hätten. Das schlechte Essen wurde ihnen von den gefangenen Banditen weggegessen. In kalter Zelle mußten die beiden Preußen auf der bloßen Diele schlafen. Erst nachdem sie einen Tag und zwei Nächte so zugebracht, wurden sie, jetzt ungefesselt, nach Sosnowice transportiert. Da sie kein Geld zur Beförderung nach Kattowitz hatten, wurde ihnen erklärt, sie müßten dann interniert bleiben, bis Geld aus Deutschland käme. Auf das Verlangen des einen, zu seiner Schwester, die in Sosnowice wohne, zu schicken, wurde nicht

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

(Nachdruck verboten.)

Oktoberschnee. — Sehnsucht nach dem Winter-Ueberzieher. — Die Kürschner lächeln. — Fächer-Ausstellung. — Fort mit dem Storch. — Frl. Buchbinder. — Das Moltke-Denkmal. — Eugenie Buffet.

Berlin im Schnee und zwar im Oktober! Das ist ein schon sehr, sehr lange nicht dagewesenes Ereignis, wie die sogenannten ältesten Leute gern bekunden werden. Ich will nicht etwa hier über den Oktoberschnee sprechen, denn Schnee ist Schnee und in Berlin erst recht, denn wir wissen, daß er fällt und in Berlin wieder sofort verschwindet, aber ich will erwähnen, daß in Berlin dieser zeitige Schneefall doch dies und das verändert hat; und zwar vor allem in wirtschaftlicher Beziehung. Das Bedürfnis nach dem Winterüberzieher im Monat Oktober ist eine so einschneidende wirtschaftliche Frage, daß sie vielen Hunderten arge Kopfschmerzen bereitet, und deshalb haben wir auch in Berlin konstatieren können, daß der Ansturm auf die großen und kleinen Leihämter in den letzten Tagen ein ganz erheblicher gewesen ist. Nicht minder hat der Verkehr in unseren großen Pelzmode-Magazinen, welche wie durch Zauberkraft über Nacht eine Ausstellung von wunderbarer Art in ihren Räumen und Schaufenstern geschaffen haben, zugenommen. Die Kürschner lächeln und reiben sich, nicht etwa vor Frost, die Hände, sondern vor Vergnügen und meinen, daß nun endlich auch mal ihre Zeit gekommen sei. Mit ihnen hoffen unsere Bijouterie-Leute, d. h. diejenigen, welche den kleinen Zierat des glitzernden und flimmernden Drum und Dran im Reiche der Damenmode zu schaffen berufen sind. Ihre Hoffnung liegt nach einer bestimmten Richtung hin, und zwar in der Wiederbelebung, um mich bildlich auszudrücken, des Fächers. Es hat in diesen Tagen in dazu recht geeigneten Räumen eines Kunstsalons eine Fächerausstellung stattgefunden, welche allerdings durch ihre Vollkommenheit, durch ihr reizvolles Arrangement und durch die Originalität des Dargebotenen, die Hoffnung der betreffenden Branche, die in Berlin sehr stark vertreten ist, rechtfertigt. Es ist wohl möglich, daß unsere Damenwelt neuerdings Geschmack und Gefallen an diesem, seit jeher als zierlichstes Toilettenstück bekannten Gegenstand, finden wird, und wir können uns daher vielleicht von Berlin ausgehend auf eine ganz neuartige Fächermode vorbereiten. Ob wir dadurch auch zu einer Wiederbelebung der Fächersprache kommen werden, möchte ich allerdings bezweifeln, denn in einer Zeit, wo auch unsere Damenwelt fast jedes Standes „Bis früh um Fünfe" in Bewegung ist, erscheinen die Annäherungszeichen durch den Fächer nicht mehr so notwendig, wie in den sogenannten grauen Vorzeiten. Man drängt mit aller Gewalt auf eine freie und freieste Erziehung auch der weiblichen Jugend hin, wofür eine sehr interessante Versammlung im Berliner Rathaus jüngst ein treffendes Beispiel abgegeben hat. Es handelte sich um eine ziemlich lebhafte Aussprache zwischen Stadtvätern, Frauenrechtlerinnen, Pastoren und Gelehrten über das Thema: „Soll unsere Jugend in sexueller Beziehung aufgeklärt werden oder nicht?" Das Resultat dieser Versammlung überraschte mich durchaus nicht. Alle Parteien stimmten in den Ruf ein: „Fort mit dem Storch", oder wenigstens „Fort mit dem Märchen vom Storch". Ich kann mir nicht helfen, mir wird bei solchen „aufgeklärten Verhandlungen" immer recht wehmütig zu Mute. Man fegt alle Poesie, die unserer Jugend noch geblieben, und es ist ja leider nicht viel, besonders in Berlin, mit Drahtruten aus der Stadt hinaus, und man will es absolut dahin bringen, daß das Rotwerden verlernt werde. Ich habe es bisher noch nicht fertig gebracht, einer solchen Versammlung beizuwohnen, weil ich genau weiß, daß ich durch mein Rotwerden Anstoß erregen würde. Man muß schon ganz außerordentlich veranlagt sein, wenn man sich außerhalb des engen Heims oder der Gelehrtenstube in einer pêle-mêle Gesellschaft über solch intime Dinge unterhält, und ich habe das Empfinden, daß, wenn schon die Frage diskutiert werden soll, sie doch wohl besser durch eine diskrete Agitation zu diskutieren wäre, als durch Versammlungen, die noch dazu im Berliner Rathaus stattfinden. So lange vom Rathaus aus noch eine andere Fürsorge für unsere Jugend und insbesondere für unsere weibliche Jugend Platz zu greifen hat, brauchte man sich wirklich mit solchen kitzlichen Fragen im Donatorensaal nicht zu beschäftigen. Ich glaube, es wird breite Schichten der Bevölkerung freundlicher anmuten, wenn sie oft Berichte lesen, wie solche über die Einstellung und Berufung weiblicher Lehrlinge. Es haben dieser Tage zwei junge Damen aus guter Bürgerfamilie vor der Berliner Handwerkskammer ihre Prüfungsarbeiten als Lehrlinge der Buchbinderei abgelegt, und es eröffnet sich nun für unsere junge Damenwelt, so weit dieselbe zu stiller Arbeit Lust hat, die Perspektive, daß ihr nun auch der goldene Boden des Handwerks geebnet ist. „Fräulein Buchbinder Müller" klingt zum mindesten ebenso schön wie „Fräulein Konfektioneuse Schulze", und während man in der seit jeher als bevorzugte Kunst betrachteten Buchbinderei bis zum „Goldschnitt" kommen kann, ist es im gegensätzlichen Beruf vielleicht nur möglich, daß man einen „Schnitt an Gold" machen kann, um bei Simili-Brillanten zu enden.

Bei diesen kleinen Nachdenklichkeiten darf ich nicht haften bleiben. Stürmen auch die Ereignisse nicht so schnell auf uns ein, wie zurzeit in Rußland, so haben wir davon doch genug. Zunächst ist auch wieder ein kleines Denkmal-Ereignis zu verzeichnen. „Endlich", wird man sagen, „endlich" ist dem großen Schlachtenlenker und -Denker ein Denkmal gesetzt worden. Auf dem Königsplatz, wo der große Bismarck steht, steht nun auch der große Moltke. Man wird von mir keine Beschreibung oder Würdigung des Uephuesschen Werkes verlangen. Bewundernd stand auch ein freundlicher Herr jüdischer Abkunft vor dem Monument, und mit Gesten der Bewunderung rief er aus: „Gott, was für ein schönes Monument!" Ein junger Offizier sah die etwas stürmischen Gesten des alten Herrn, machte ihm nach und sagte: „Wie kann man hier so und so und so machen!?" Aber der alte Herr lächelte und meinte: „Was machen Sie mir nach!? Machen Sie jenem dort nach!" zeigte auf Moltke und verschwand. Das Nachmachen ist eben nicht so leicht. Die Yvette Gilbert hat es verstanden, und nun kommt die Eugenie Buffet, die vielgenannte Pariser Straßensängerin, welche von Hof zu Hof zog, um für die Verwundeten in Afrika zu singen, nach Berlin, um auch hier dieses Experiment zu machen und, was wohl Endzweck ist, die Berliner und ihr Geld zu gewinnen. Warten wir's ab, was Mdlle. Buffet uns servieren wird.

eingegangen, wie ihnen auch vorher schon nicht gestattet worden war, ihre Angehörigen in Preußen telegraphisch zu benachrichtigen.

In Kattowitz endlich angelangt, gaben die beiden jungen Leute auf der Polizei ihre Erlebnisse zu Protokoll. Der Beamte versprach zwar, an die Regierung zu berichten, meinte jedoch, es würde nicht viel Zweck haben.

Wir wollen nicht vergessen, daß wir es hier vorläufig nur mit dem Bericht von einer Seite zu tun haben und daß man billig auch die andere Seite hören muß. Aber der hier in Kürze wiedergegebene Bericht ist so detailliert, daß man nicht an eine Erfindung glauben würde, auch wenn die Geschichte nicht so durch und durch russisch klänge. Das Schlimmste ist, daß dergleichen Geschichten schon oft passiert sind und nach der Bemerkung des Kattowitzer Polizeibeamten auch zur Kenntnis der Polizei gelangt sein müssen. Es wäre aber sehr traurig und würde in mehr als einer Beziehung ein ungemein häßliches und schädliches Licht auf uns selbst werfen, wenn es wahr wäre, daß Beschwerden über Vorfälle, wie der hier skizzierte, „keinen Zweck" haben sollten. Sie müssen sogar einen ganz großen Zweck haben, nämlich den, die russische Beamtenschaft und Soldateska zu belehren, daß sie deutsche Reichsangehörige nicht wie Russen begaunern, berauben, mit der Knute behandeln oder behandeln lassen, daß sie die schauderhafte russische Mißwirtschaft, die die ganze Welt mit Entsetzen erfüllt und sogar das russische Volk zur Erhebung anstachelt, nicht über die Grenze ausdehnen dürfen.

Aus der Umgegend.

fb. **Sonnenberg**, 27. Oktober. Bei der heute stattgefundenen Ersatzwahl von 2 Gemeindeverordneten in der 1. Abteilung wurden die Herren Bahnmeister a. D. Ferdinand Brückner und Oberleutnant a. D. Wilhelm von Borries gewählt.

* **Oestrich**, 28. Oktober. Bei der am Donnerstag nachmittag stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Herr Christian Heß zum dritten Male und zwar auf die Dauer von 12 Jahren gewählt.

n. **Braubach**, 27. Oktober. Gestern fand im Hotel „Deutsches Haus hier die Generalversammlung der Ortsgruppe Braubach der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen statt, zu welcher auch der Ehrenvorsitzende der Ortsgruppe Herr Landrat Berg-St. Goarshausen und das Ehrenmitglied Herr Bürgermeister Schulte erschienen waren. Den Vorsitz in der Versammlung führte Herr Dr. Romberg, welcher einen ausführlichen Geschäftsbericht über das verflossene Geschäftsjahr erstattete. Herr Landrat Berg sprach im Anschluß hieran den Herren Bürgermeister Schulte und Oberförster Bonse-Niederlahnstein seinen besonderen Dank aus und zwar letzterem für seine Mühewaltung bei der Herstellung des neuen Marksburgweges und ersterem für die finanzielle städtische Unterstützung und für die prächtigen Ausschmückung der Stadt gelegentlich des Kaiserbesuches auf der Marksburg. Dieselbe habe einen besonderen Eindruck auf den Kaiser gemacht. Aus dem Kassenbericht, welchen der Kassierer Herr Robert Friedrich erstattete, ist zu entnehmen, daß die Kassenverhältnisse recht gute sind. Die Zahl der Marksburgbesucher beziffert sich im Berichtsjahre auf 14—15000 Personen. U. A. wird noch beschlossen, bei dem Hauptvorstand dahin vorstellig zu werden, daß im kommenden Jahre auch die Wasserleitung nach der Burg gelegt werden soll. Dem Wegewärter Jacobi von hier soll die Instandhaltung des neuen Fahrweges nach der Marksburg übertragen werden. — Dem Landwirt Wilhelm Hinterwäller von hier wurde bei der Obst- und Gartenbau-Ausstellung zu Hachenburg für frisches Obst ein Preis zuerkannt. — In hiesiger Gemarkung wurden in diesem Jahre über 750 Ohm Wein geerntet, gegen 530 Ohm im letzten Jahre.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

„Der neue Autor" betitelt sich ein dreiaktiger Schwank von E. Walden, dessen Uraufführung gestern am Stadttheater zu Coblenz (Direktion Dörner) stattfand. Nach einem uns zugehenden Privattelegramm hatte das Stück einen großen Lacherfolg. Der Verfasser wurde wiederholt gerufen.

* **Wiesbaden**, 29. Oktober 1905.

Aus der Magistratssitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

** Den beiden Schützenvereinen sollen die Pachtverträge betr. der Schießstände und der Wirtschaftsbetrieb im städtischen Walddistrikt „Hebenkies" nunmehr formell auf 1. April 1907 gekündigt werden. Die Grundstücks-Deputation will sich bemühen, andere geeignete Schießplätze zu ermitteln, und den Vorständen der Schützenvereine an die Hand zu gehen. — Die Tiefbau-Deputation wurde vom Magistrat ersucht, das unfertige Inseltrottoir vor dem Rathause sobald wie möglich in Ordnung bringen zu lassen. Der frühere Magistratsbeschluß wegen Aufhebung der Pflichtfeuerwehr bezieht sich auch auf die Pflicht-Feuerwehr Clarental. Der Magistrat nahm Kenntnis davon, daß sich in Clarental bereits eine freiwillige Feuerwehr gegründet und zu ihrem Führer den Domänenpächter Hertz ernannt hat. Die Wahl desselben wird bestätigt.

Einige Monatstage im Volksaberglauben.

Ebenso, wie gewisse Tage der Woche nach dem landläufigen Aberglauben für glück- oder unglückbringend gelten, spricht man im Volke auch von guten und bösen Eigenschaften gewisser Monatstage und es ist nicht uninteressant, sich einmal etwas näher mit diesen ominösen Tagen zu beschäftigen. Besonders gefürchtet sind überall der erste April, der erste August und der erste Dezember, denn am ersten April erblickte Judas Ischarioth das Licht der Welt; am ersten August erfolgte die Ausstoßung Luzifers aus dem Himmel und am ersten Dezember versanken Sodom und Gomorrha. Hinsichtlich der übrigen Tage aber herrschen in den verschiedenen Gegenden verschiedene Ansichten. So kennt man in Tirol 42 Unglückstage im Jahre; in Norddeutschland deren jedoch nur 39. Der Januar enthält nach Ansicht des Volkes 5 schlimme Tage und zwar den 1., 2., 6., 17. und 18; der Februar nur drei, nämlich den 8., 16. und 17. Im März ist der 3., 12., 13. und 15. zu fürchten; im April dagegen der 1., 3., 15., 17. und 18. Vom Mai stehen der 8., 10., 17. und 30. in schlimmem Ruf, während der Juni nur 2 schlimme Tage aufzuweisen hat und zwar den 1. und 7. Im Juli soll man sich vor dem 1., 5. und 6., im August aber vor dem 1., 3., 17. und 20. hüten. Vom September gelten der 1., 2., 15. und 30. als unheilbringend, vom November der 1. und 17., vom Dezember aber der 1. 7. und 11., während sich der Oktober als gänzlich frei von Unglückstagen erweist. Abergläubische Leute pflegen sich die vorgenannten „schlimmen Termine", von denen der 3. März, 17. August, 1., 2. und 13. September die bösesten sein sollen, im Kalender anzustreichen und sind um keinen Preis zu bewegen, an einem jener Tage eine Reise zu unternehmen, mit dem Bau eines Hauses zu beginnen, eine Ehe einzugehen, sich die Haare schneiden zu lassen oder einen Prozeß zu beginnen. Elend, Not und Armut sollen das Los dessen sein, der an einem solchen Unglückstage geboren wird, so wenigstens behauptet der Volksmund. Ob derselbe recht hat, das zu beurteilen, müssen wir unseren geschätzten Leserinnen und Lesern überlassen. Wir für unsern Teil sind etwas skeptischer veranlagt und glauben nicht daran. O. L.

** **Zur Stadtverordnetenwahl.** Wie uns von beteiligter Seite mitgeteilt wurde, hatte die für gestern abend nach dem Friedrichshof einberufene Versammlung des Hausbesitzervereins und der Bezirksvereine zur Besprechung der Kandidatenfrage kein endgültiges Resultat. Es wurde nur eine gemeinsame Kommission ernannt, die evtl. Kandidaten aussuchen soll.

o. **Personalien.** Gerichtsvollzieher Habermann vom Amtsgericht Kirchhain ist vom 1. Dezember ab an das Kgl. Landgericht Wiesbaden versetzt.

o. **Vom Landgericht.** Oberlandesgerichtspräsident Dr. Hagens weilt zur Inspizierung der Gerichtsgebäude seit gestern hier.

* **Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 29. Oktober, Abonnement C „Aida". Anfang 7 Uhr. — Montag, 30. Abonnement D „Im weißen Rößl". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 31. Abonnement C. Dritte und letzte Gastdarstellung der K. u. K. Kammersängerin Frau Gemma Bellincioni: „Margarethe". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 1. November. Abonnement B. Zum ersten Male wiederholt: „Der Schwur der Treue". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 2. Abonnement D „Fidelio". Anfang 7 Uhr. — Freitag, 3. Abonnement A „Martha". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 4. Abonnement B „Die Kreuzelschreiber". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 5. Abonnement D „Der Prophet". Anfang 6½ Uhr.

* **Residenztheater.** Morgen Montag wird auf vielseitigen Wunsch Stobitzer's beliebtes Lustspiel „Liselott" gegeben. Es sei hiermit nochmals auf das zweimalige Gastspiel von Irene Triesch aufmerksam gemacht. Die Künstlerin spielt am Mittwoch die „Nora" und am Donnerstag die „Christine" in Liebelei und „Margarethe" in Literatur". Beide Vorstellungen finden außer Abonnement statt und beginnt der Vorverkauf morgen Montag. Als nächste Novität geht am Samstag, 4. November „Ein Rassenweib" von Siegfried Lenau zum ersten Male in Szene.

* **Wiesbadener „Männer-Club".** Nächsten Sonntag, 5. Nov., begeht der Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club" sein 17. Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball im Kaisersaal, ehemals Römersaal, Dotzheimerstraße 15. Unter gütiger Mitwirkung der Pianistin Fräulein Else Müller, des Bassisten Herrn A. Krämer aus Biebrich und der Mitglieder der Kapelle des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Hess. Nr. 80) ist ein bunt[illegible] Programm zusammengestellt worden. Aus diesem sind besonders die Nummern der Pianistin, ferner das Räuberduett aus der Oper Alessandro Stradella und der Chor: „Am Wörther See" von Kaschab zu erwähnen. Ueberhaupt ist aus dem reichhaltigen Programm ersichtlich, daß den Teilnehmern einige genußreiche Stunden geboten werden. Darum bittet der Vorstand alle Mitglieder und Gönner des Vereins um zahlreichen Besuch.

o. **Schlaf und Traum.** Im Kneipp-Verein sprach Herr Dr. med. Möser aus Stuttgart Freitag abend über das Thema „Gesundheitliches über Schlaf und Traum". Redner schildert den zahlreich erschienenen Hörern die Ursachen des Erlöschens des Bewußtseins im Schlafe. Auf die einzelnen Symptome des Schlafes eingehend, führt er die Einwirkung der Ermüdungsstoffe, sowie die am Körper des Menschen wahrnehmbaren äußeren Erscheinungen vor Augen: die weniger lebhafte Tätigkeit des Herzens, die langsamere Tätigkeit der Lungen, das Erschlaffen der Muskeltätigkeit, kurz, das Ruhen des Geistes und des Körpers. Während der Mensch den Tod fürchtet, sehnt er sich nach des Tages harter Arbeit nach einem ruhigen, erquickenden Schlaf. Eine naturgemäße Folge des Schlafes ist der Traum. Während man diesem früher eine göttliche Bedeutung beilegte und die Träume durch verschiedene Traumdeuter auslegen ließ, steht heute der Gebildete des 20. Jahrhunderts auf einem anderen Standpunkt. Nach einigen allgemeinen Erklärungen gab Dr. Möser einige Beispiele über die Ursachen des Traumes durch Wahrnehmung der Gehörs- und Sinnestätigkeit. Herr Dr. Möser stellte ferne eine große Zahl interessanter Vergleiche an, von welchen er auf das Thema Alpdrücken und dessen Ursachen übergeht. Auch das Alpdrücken sei ein Traum, der in vielen Ursachen seine Begründung findet, sei es durch späte Einnahme von Speisen, schlechte Körperlage, schwere Betten usw. Schöner und angenehmer im Gegensatz zu den Wahrnehmungen des Gehörs gestalten sich die Gesichtsträume. Man schwelgt in seligen Genüssen, wühlt in Gold und Edelsteinen; trotzdem wird der gut veranlagte Mensch in seinen Träumen sich von denen des von Gewissensbissen geplagten Bösewichts stark unterscheiden. Wir lernen im Traume die Wahrheit unseres eigenen Ichs erkennen. Die Frage, wie lange ein Traum dauert, beantwortet uns Redner, so unglaublich es klingen mag, dahin, daß dieser nur einen Zeitraum von Sekunden, höchstens einer Minute in Anspruch nehme. Zum Schluß des interessanten Vortrags sprach Dr. Möser noch über Somnambulismus (Schlafwandlung), die er durch treffliche Beispiele illustrierte. Der Vortragende fand mit seinen interessanten Ausführungen lebhaften Beifall.

* **Walhallatheater.** Heute Sonntag finden 2 Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr bei kleinen, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen Auftreten des gesamten Künstlerpersonals. Im Hauptrestaurant ist vormittags von 11½—1½ Frühschoppenkonzert, ab 7 Uhr abends Konzert des Wiener Salon-Orchesters.

* **Unterhaltung mit Tanz.** Wir weisen an dieser Stelle nochmals auf die heute Sonntag im Saalbau Germania stattfindende Unterhaltung mit Tanz hin.

Strafkammer-Sitzung vom 27. Oktober.

Urkundenfälschung.

Unter der Anklage der Urkundenfälschung stand heute der Kaufmann August Streitz aus Berlin. Der Angeklagte unterhielt geschäftliche Verbindungen mit dem Sohn eines hiesigen Rentners, welcher als Kaufmann in einem Wiesbadener Geschäft tätig war. Und zwar sollte der Angeklagte diesem eine größere Geldsumme von M. 20 000 beschaffen. Der junge Kaufmann heiratete gegen den Willen seines Vaters eine Tänzerin, worauf dieser sich von dem Sohne lossagte. Es kam aber später zu einer Aussöhnung. Der Sohn hatte sich nun aber früher mit dem Angeklagten in Verbindung gesetzt, um diesen zur Beschaffung eines Kapitals zu bewegen, was dieser gegen eine Provision von 1000 M. getan hat. Bald jedoch trat an den jungen Kaufmann die Frage der Rückzahlung heran. Er wußte seinen damaligen Chef zu bewegen, ihm hierbei zu helfen. Nach Aussage des Vaters kamen nun in jener Zeit mehrfach Streiche vor, die den geistigen Normalzustand des jungen Mannes sehr in Frage stellten. Bald darauf mußte er in die Irrenanstalt Neuwied als „schwerkrank" gebracht werden. Ihm selbst ist, wie auch der Vater bestätigt, die Fälschung der väterlichen Unterschrift nachzuweisen. Der zur Anklage stehende Brief ist abermals gefälscht. Inhaltlich enthält er die Mitteilung von dem Vater, daß dieser für die Sicherheit der Rückzahlung der geborgten Summe seines Sohnes eintreten werde. Dieser Brief ist von dem Angeklagten im Auftrag des Sohnes geschrieben worden. Str. giebt zu, den Brief verfaßt zu haben, die darunter gesetzte Unterschrift bestreitet er jedoch auf das entschiedenste, hergestellt zu haben. Es ist hier noch zu bemerken, daß der Kaufmann auf diesen Brief hin nochmals 6000 M. erhalten hat, welche er verlor. Die heute anwesenden drei Sachverständigen bekunden einstimmig, daß die Unterschrift von dem Schreiber des Briefes, dem Angeklagten Str. herrühre. Str. erklärt, er habe s. Zt. in der Wohnung des Kaufmanns den Brief geschrieben bis auf die Unterschrift, habe dann ferner den Brief dem Kaufmann gegeben, welcher ungefähr 5—10 Minuten mit dem Brief allein gewesen sei, worauf dieser mit dem Brief nach Oestrich gefahren ist, um ihn dort zur Post zu geben. Nach Bezeugung des Kutschers hat die Aufgabe des Briefes, welcher durch Eilboten bestellt worden war, keine auffallend lange Zeit in Anspruch genommen, so daß etwa hier eine Fälschung der Unterschrift nicht stattgefunden haben kann. Es wird hierauf die Aussage des geisteskranken Kaufmanns verlesen, welcher angiebt, sich des ganzen Vorfalls nur noch dunkel zu erinnern. Der Verteidiger beantragt die Vernehmung des Kranken, welchem Antrag auch nichts in den Weg gestellt werden kann, da dieser nicht entmündigt worden sei. Der Antrag wird jedoch abgelehnt. Entsprechend den Ausführungen der Sachverständigen führt der Staatsanwalt aus, daß man nur dem Angeklagten die Fälschung nachweisen könne. Wegen versuchter Urkundenfälschung werden 6 Monat Zuchthaus bezw. 9 Monate Gefängnis beantragt. Das Gericht gelangte zu der Ansicht, daß nur der Angeklagte der Schreiber des Briefes sein kann. Es liegt demnach schwere Urkundenfälschung vor. Streitz erhielt 9 Monate Gefängnis, wovon 3 Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet werden. Ferner tritt der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren ein.

Briefkasten.

Nach Sonnenberg. Es unterliegt durchaus keinem Zweifel, daß es Regierungs-Bauführer giebt. Wenn dieselben die 2. Prüfung bestanden haben, werden sie vom Regierungs-Präsidenten zu Regierungsbaumeistern ernannt. Sie stehen in dem Grade der Regierungs-Referendare, zählen also bis dahin zur 2. Klasse der Subalternbeamten. Wenn die Regierungsbauführer zu Regierungsbaumeistern befördert sind, rangieren sie in der 5. Klasse der oberen Beamten.

Die Unruhen in Rußland

Petersburg, 28. Oktober. In Wossitz Ostrowo fand gestern ein neuer Zusammenstoß statt. Die Behörden verweigern jeglichen Aufschluß über die Zahl der Opfer. In Kronstadt u. a. trafen Truppenverstärkungen ein. Es wurden zahlreiche Mitglieder des Komitees verhaftet. Die Proklamation des Belagerungszustandes wird stündlich erwartet.

Petersburg, 28. Oktober. Die Revolutionäre verteilten unter der Garnison Petersburgs Flugschriften unter die Soldaten und Offiziere mit dem Hinweis auf die Erfolge in Kiew und Charkow. Die Flugblätter lauten dahin, die gegebenen Befehle nicht auszuführen, da sie andernfalls die Wut des Volkes heraufbeschwören würden.

Petersburg, 28. Oktober. Alle politischen Parteien vereinigten sich gestern und haben eine selbstständige Regierung eingesetzt, die selbstständig handeln soll.

London, 28. Oktober. Der Korrespondent der Times meldet aus Petersburg, daß der Gouverneur von Charkow gefangen genommen sei. Man beabsichtigt über ihn die Todesstrafe zu verhängen und alsbald zu vollziehen. — Es wird ferner aus Petersburg gemeldet: Die revolutionären Parteien beabsichtigen am Sonntag die Waffen zu ergreifen. Die Regierung hat 3 öffentliche Gebäude zur Abhaltung von Versammlungen zur Verfügung gestellt.

Geschäftliches.

— Herr Anton Ney, Besitzer des Restaurants Schweizergarten, Platterstraße, am Wolkenbruch, macht hiermit das geehrte Publikum und alle Freunde darauf aufmerksam, daß er mit dem heutigen Tage die Erlaubnis erhalten habe, Bier, Wein und Liköre zum Ausschank zu bringen und ladet höflichst zum Besuch seines schön gelegenen Lokals dazu ein.

Halbfertige Roben

Neue Façons!
Flotte Garnierungen!
Grosse Auswahl!

Seidenbatist-Roben, weiss und hellfarbig	Mk. 12	bis	35.
Seidene Japonroben, elfenbein und farbig	Mk. 20	bis	70.
Tüll- und Chiffonroben in crême	Mk. 25	bis	100.
Tüllroben in schwarzem Seidentüll	Mk. 35	bis	150.
Pailletten- und Flitterroben	Mk. 25	bis	200.

Halbfertige, bestickte Blusen.

Grosse Neuheit! 1133

J. Hertz, Langgasse 20.

Kaufhaus A. Würtenberg,

Telephon 2001. Ecke Neugasse und Ellenbogengasse. Telephon 2001.

Enorm billig!

Zwei Waggon

Waschservice, Küchen-Garnituren und Gebrauchsgeschirre:

Tonnengarnituren, 16-teilig, blau, Zwiebel oder Schwarzwalddekort . . . . . 3.90 Mk.
Tonnengarnitur, 22-teilig, in hübschen Mustern, komplett . . . . . 6.75 Mk.
Waschservice von Mk. 1.25 an.
Satz Schüsseln, 4 Stück, gerippt, weiß, zusammen . . . . . 42 Pf.
Satz Schüsseln, 4 Stück, gerippt, bunt, zusammen . . . . . 48 Pf.
Obertassen, groß, weiß, prima, Stück . . 7 Pf.
Obertassen, groß, bunt, Stück . . . . 8 Pf.

Neu eingetroffen:

Ein Waggon irdenes Geschirr:

Blumentopf-Untersätze	3, 4, 6, 8, 10 Pf.
Blumentöpfe	4, 6, 10, 15 bis 30 Pf.
Milchkannen, niedrig,	7, 10, 15 bis 30 Pf.
Milchkannen, hoch,	10, 15, 20 bis 45 Pf.
Kochtöpfe	10, 15, 20 bis 45 Pf.
Schüsseln, tief,	10, 15, 18 bis 45 Pf.
Buntformen	25, 30 und 35 Pf.

Lippstädter Gesundheits-Kochgeschirr mit Metall- u. Asbest-Schutzböden neu aufgenommen.

Enorm billig!

Ein Waggon Glaswaren:

Bierbecher mit Weinlaub	8 Pf.
Bierbecher mit Goldrand und Spruch . . .	10 Pf.
Wassergläser . . . . . Stück	4 Pf.
Glasteller, Muschelform	4 Pf.
Butterdose mit Deckel	12 Pf.
Schalen, gelippt, mittelgroß	9 Pf.
Schalen, gelippt, groß	16 Pf.
Wasserflasche mit Glas	14 Pf.
Pfeffer- und Salzstreuer mit vernickelten Deckeln	14 Pf.
Citronenpressen	9 Pf.

Große Posten Adler-Emaille eingetroffen.

Neu! **Panzer-Emaille in großer Auswahl,** Neu!

unter Garantie, — springt beim Kochen und Braten nicht ab. —

Spezialität: Komplette Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage.

Billigste Bezugsquelle für Wirte, Wiederverkäufer und Brautleute! — Prompter Versand nach auswärts! Man vergleiche die Preise und Qualitäten. — Bitte um Beachtung meiner Schaufenster! —

1026

Bei dieser Kälte

empfiehlt es sich, **Riquets Lecithin-Eiweiss-Kakao nachhaltig** zu versuchen. Das Resultat **muss sein:** Geschmack, Bekömmlichkeit, Nährwert und Ausgiebigkeit (also Billigkeit) **drängen dazu**, R. L.-E.-K. im Haushalt **täglich** zu verwenden. ½ Ko.-Paket Mk. **2.80**, ¼ Kilo Mk. **1.40**, ⅛ Mk **0.70**. 0793/304

Ein **Nahrungsmittel** und zugleich ein **Labsal ohne Gleichen, allezeit** und **überall leicht zu geniessen**, ist **Riquets Lecithin-Eiweiss-Schokolade:** sie ist laut **ärztlichen Gutachtens** ein **unerreichtes Hilfsmittel** für Stärkungsbedürftige; **ein Täfelchen von 5 Gramm** (für 2½ Pfg.) enthält **soviel Eiweiss** wie das zu einer **grossen Tasse** notwendige Quantum **Kakaopulver.** Kartons mit 20 Täfelchen 50 Pfg., mit 10 Täfelchen 30 Pfg., Tafeln zu 50 und 25 Pfg. zu haben in den bekannten Niederlagen.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Frl. f. d. z. 1. Nov. e. ungen. Zim. Off. u. **S. B. 1016** an d. Exp. d. Bl. erb. 1147

Sch. möbl. Zimmer zu vermieten 1136 Karlstraße 32, Mittelbau.

Jahnstraße 40, Hth., 1. St., möbl. Zimmer für 3 M. per Woche zu verm. 1120

Ord. Arbeiter erh. Schlafstelle Sedanstr. 11, H., 1. l. 1146

Wellritzstr. 48, 2. St., können 1 oder 2 Leute Teil an sch. Zimmer haben. 1128

Schön möbl. Part.-Zim. m. Pens. 40 Mk. monatl. zu verm. 1106 Hirschgraben 4.

Leere Mansarde zu vermieten. 1143 Bleichstr. 24, P.

An- und Verkäufe

Bei großer Anzahlung wird eine

vornehme Villa gesucht.

Gefl. Off. m. Preisang. jedoch ohne Vermittler unter **F. Z. J. 7427** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. 1295/631

Ein zugkräftiges, schönes

Wagenpferd

(Fuchs-Wallach), 7jährig, in bester Kondition, elegante schnittige Figur, wegen Aufgabe des Fuhrwerks billig zu **verkaufen.** Ferner 1 silberplattiertes 2spänniges und 1spänniges tadellos erhaltenes

Kummetgeschirr,

1 neuer **Jagd- u. Promenade-Wagen**, ein hocheleg. **Dogcart**, diverse Stallutensilien, Kutscherlivreen, darunter 2 neue Kutschermäntel rc. 1125
Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein leichtes zugfestes **Pferd** steht zum Verkauf. 145 Näh. Kellerstraße 15.

Brot- und Feinbäckerei

in erst. Lage Darmstadts, pr. Gesch., neueste Einricht., Einfahrt u. gr. Gart., b. 8—10000 M. Anz. nebst Inv. zu verk. Ernstl. Käufer erfahr. Näh. bei **Adam Gerhardt**, Darmstadt, Mauerstraße 9, 1. 1564

Waschebett 45 M., Weißzeugschrank 18 M., Küchenschr. 13 M., zu verkaufen 1115 Nauenthalerstr. 6, Part.

Ein schöner warmer Pelerinenmantel, wenig getr., eignet sich f. Kutscher, Geschäftsleute, bill. zu vk. Moritzstr. 45, M., 2 Tr. l. 1134

Federrollen,

neue u. gebrauchte, zu verkaufen Dotzheimerstraße 85.

Eine neue und eine gebr. Federrolle zu verk. **Aug. Beck.** Hellmundstraße 43. 1132

Ein Militärrock,

so gut wie neu, bill. zu verkaufen Nauenthalerstr. 5, Part. 1149

Ein Schleifen- oder Kranzkasten

für Friedhöfe billig zu verkaufen Jahnstraße 38, Hth., 3. 1122

Ein gut erhaltenes Winter-Jackett, mit Seide gefüttert, bill. zu verk. Jahnstr. 38., Hth. 3. 1121

Schöner, fast neu. Gebälk, Holz, ... 11 Mtr. lang, bill. abz. Näh. Luisenstr. 4. 1105

Neuer Taschen-Divan 45, Chaiselongue 19, mit sch. Decke 26 Mk., zu verk. 1116 Nauenthalerstr. 6, P.

Arbeitsmarkt.

Gewandte Adressenschreiber find. sof. vorübergehende Beschäft. Angeb. unter **St. 127** an die Exp. d. Ztg. erb. 1141

Tüchtige, selbständige **Schreiner** gesucht. 144 **A. Blumer & Sohn,** Dotzheimerstr. 55.

Kleider, Blusen und Kinderkleider werd. chic und preiswert angefertigt, ebenso werden getragene Kleider modernisiert unter billigster Berechnung. Oranienstraße 4, 2. St. 1148

Kanal- und Grundarbeiter bei hohem Lohn ges. 1113 Aktien-Gesellschaft f. Hoch- u. Tiefbauten, Bahnhofbau Wiesbaden.

Braver kräftiger Junge kann d. **Zimmergeschäft** gründlich erlernen. 1108 Zu erfr. im Verlag d. Bl.

Verschiedenes.

Wahrsagerin d. berühmte, wohnt nur **Walramstr. 4**, 3. St., nahe d. Bleichstraße. Zu spr. für Herren u. Damen zu jeder Tageszeit, auch Sonntags. (Kein Hinterh.) 1117

Gr. Kastanienlese. Heute Platterstr. lks. u. rechts d. ganz. Plattage. Kinder 10, Erw. 20 Pfg. d. Karte. Ans. unt. a. d. neuen Friedhof. 1129

Entlaufen

Dackel, Weibchen, mit Brandfleck auf dem Rücken. 1138 Abzugeben Mauritiusstr. 12.

Nürnberger Spielwaren.

Puppen! Christbaum-Verzierungen. Neuheiten in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln. Preisliste 231 nur für Wiederverkauf! **Friedrich Ganzenmüller** in Nürnberg. 860/103

Gritzner Nähmaschinen

sind zum **Nähen, Sticken** und **Stopfen** die

geeignetsten.

Welt-Ausstellung Lüttich 1905: Goldene Medaille und Ehren-Diplom, höchste Auszeichnung für Nähmaschinen.

Welt-Ausstellung Paris 1900. Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Unentgeltliche Stickkurse in der **modernen Kunststickerei** werden **jeden Dienstag** und **Freitag Nachmittag** in unserem Geschäftslokale für unsere Kunden abgehalten.

Gritzner-Elektromotoren f. Nähmaschinen, Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Teilen etc.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft. 763

Wiesbaden, Ellenbogengasse 11. General-Vertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach (Baden). Grösste Nähmaschinenfabrik des Continents. Begründet 1872. Ca. 3000 Arbeiter

Kundung ... abzugeben 794 Hellmundstr. 31.

Hilfe geg. Blutstock. 1189/257 **Ad. Lehmann, Halle a. S.** Sternstr. 5a, Rückporto ... 61

Wer Lumpen, Knochen, alt. Eisen, Papier, abfälle, (Bücher Briefe, Akten zum Einstampfen), Gummi, neue Tuchabschnitte, alte Metalle rc. rc. abzugeben hat, zahle die höchsten Preise und lasse pünktlich abholen

Georg Jäger,

Schwalbacherstraße 27 und Kleine Schwalbacherstraße 12. Telephon 808. Hirschgraben 18. Telephon 2651. 2508

Das Etablissement ist gut geheizt.

Ecke Kaiser Friedrich-Ring u. Moritzstr.:

Kinematograph.

L. Praiss. 1130

Sonntag, den 29. Okt., von 3 bis 10½ Uhr je stündlich:

Vorstellungen

mit höchst sensationell Riesen-Programm, hochkomische und ernste Scenen. U. A.:

Wiesbadener Lokal-Aufnahmen.

Russ.-Jap. Krieg zu Wasser u. zu Land. Versuch der ersten nächtl. Bummelei (hochkomische Scene). Auf vielseit. Wunsch: „Der Heiratskandidat“ oder „50 Frauen auf einen Mann.“ Der größte zwerchfellerschütternde Lacherfolg. Kaiserl. Depeschenboot auf hoher stürmischer See. „Die neugierige Hausmeisterin“ (hochkomische Scene), sowie das Uebrige sensationelle Programm.

Die 9—10 Uhr Abend-Vorst. **nur für Erwachsene.**

Es kommen u. A. z. Vorführung: **Chirurg. Operation.** von berühmten Professoren, Doktoren und Chirurgen.

Nur 1 Mark

Feder in eine Taschenuhr, Reinigen Mk. 1.50. Garantie 2 Jahre.

G. Spies, 6 Grabenstraße 6.

Kauf von Gold, Silber, Platina, alten Zahngebissen.

für Kinder, Kranke, Genesende. In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für

Muttermilch.

Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen. Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das General-Depot f. Deutschland

J. C. F. Neumann & Sohn

Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städt. subv. höhere technische Fachschule. Programme kostenlos. 3829

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 29. Oktober 1905, nachm. 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI.**

PROGRAMM:

1. Ouverture „Nachklänge von Ossian“ . . . N. W. Gade.
2. Symphonie G-moll . . . . . W. A. Mozart.
   I. Allegro molto.
   II. Andante.
   III. Menuetto.
   IV. Finale.
3. Zorahayda, Legende . . . . . J. Svendsen.
4. Rhapsodie Nr. 6 „Pesther Karneval“ . F. Liszt.

Numerierter Platz 1 Mk.

Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem **städtischen Kur-Orchester**

Abends 8 Uhr: unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

1. Ouverture zu „Die Matrosen“ . . . F. v. Flotow.
2. Finale aus „Ariele“ . . . . E. Bach.
3. Finale aus „Jessonda“ . . . . L. Spohr.
4. Introduktion aus „Don Pasquale“ . A. Donizetti.
5. Ouverture zu „Die drei Haimondskinder“ W. Balfe.
6. Märchen aus schöner Zeit, Walzer . C. Faust.
7. Gute Nacht, fahr wohl, Lied . . F. Kücken.
8. Kadettenmarsch . . . . . R. Eilenberg.

Montag, den 30. Oktober 1905.

Nachm. 4 Uhr: unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI**

1. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ . . . . . W. A. Mozart.
2. Rondo capriccioso op. 14 . . . F. Mendelssohn.
3. An der Weser, Lied . . . . G. Pressel. (Solo-Posaune: Herr Fr. Richter.)
4. Rhapsodie I und II . . . . Ed. Lalo.
5. Arie aus „Rinaldo“ . . . . G. F. Händel. (Solo-Violine: Herr Kapellmeister H. Irmer.)
6. Fantasie aus „Samson und Dalila“ . C. Saint-Saens.
7. Königslieder, Walzer . . . . Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr: unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **HERM. IRMER**

1. Ouverture zu „Die lustigen Weiber“ . O. Nicolai.
2. Rautendeleins Leid, Vorspiel zum 5. Akt aus „Die versunkene Glocke“ . . H. Zöllner.
3. Balletmusik aus „Feramors“ . . A. Rubinstein. a) Bajaderentanz I, b) Lichtertanz der Bräute, c) Bajaderentanz II, d) Hochzeitszug.
4. Tarantelle „Die Fischerinnen von Procida“ J. Raff.
5. Chant sans paroles . . . . P. Tschaikowsky.
6. Hebe, Walzer . . . . . E. Waldteufel.
7. Ouverture zu „Zampa“ . . . . F. Herold.

Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 21. Oktober bis einschließlich 27. Oktober 1905 folgende:

Ware	Menge	N.Pr. M. Pf.	H.Pr. M. Pf.
I. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)			
Ochsen I. Q.	50 kg	78 —	8[illegible] —
" II. "	" "	74 —	78 —
Kühe I. "	" "	70 —	78 —
" II. "	" "	66 —	70 —
Schweine	1 "	1 48	1 56
Mast-Kälber	1 "	1 70	1 80
Land- "	1 "	1 40	1 60
Hämmel	1 "	1 40	1 48
II. Fruchtmarkt.			
Hafer, neuer	100 "	15 40	15 60
Stroh	" "	5 20	6 20
Heu	" "	7 60	8 60
III. Viktualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	2 40	2 60
Kochbutter	1 "	2 20	2 30
Trinkeier	1 St.	— 10	— 12
frische Eier	1 "	— 9	— 10
Kalk-Eier	1 "	— 7	— 8
Handkäse	100 "	5 —	7 —
Fabrikkäse	" "	5 —	6 —
Eßkartoffeln	100 kg	6 —	6 50
"	1 "	— 7	— 9
Neue Kartoff.	1 "	— —	— —
Zwiebeln	50 "	5 —	6 —
Zwiebeln	1 "	— 14	— 16
Knoblauch	1 "	— 35	— 4
Erdkohlrabi	1 "	— 60	— 65
Rote Rüben	1 "	— 15	— 16
Weiße "	1 "	— 18	— 20
Gelbe "	1 "	— 16	— 18
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— 5	— 6
Rettich	1 St.	— 4	— 5
Treibrettich	1 Gbd.	— —	— —
Radieschen	1 "	— 3	— 4
Spargel	1 kg	— —	— —
Schwarzwurz.	1 "	— 55	— 60
Meerrettich	1 St.	— 25	— 30
Petersilie	1 kg	— 60	— 70
Lauch	1 St.	— 5	— 6
Sellerie	1 "	— 12	— 15
Kohlrabi	1 "	— 25	— 30
Feldgurken	1 St.	— —	— —
Treibgurken	1 "	— —	— —
Einmachgurk.	100 "	— —	— —
Kürbis	1 kg	— 12	— 15
Tomaten	1 "	— 50	— 55
Grüne dicke Bohnen	1 "	— —	— —
" Stg.-Bohn.	1 "	— —	— —
" Buschbohn.	1 "	— —	— —
" Prinzeßb.	1 "	— —	— —
Erbsen mit Schale	1 "	— —	— —
" ohne "	1 "	— —	— —
Zuckerschoten	1 "	— —	— —
Weißkraut	50 "	— —	— —
Weißkraut	1 "	— 10	— 15
"	1 St.	— 15	— 25
Rotkraut	1 kg	— 15	— 20
"	1 St.	— 30	— 35
Wirsing	1 "	— 30	— 32
Blumenkohl hies.	1 "	— 45	— 50
" (ausländ.)	1 "	— —	— —
Rosenkohl	1 kg	— 60	— 65
Grün-Kohl	1 "	— 30	— 35
Römisch-Kohl	1 "	— 20	— 25
Kopf-Salat	1 St.	— 8	— 10
Endivien	1 "	— 10	— 15
Spinat	1 kg	— 30	— 35
Sauerampfer	1 "	— 45	— 50
Lattich-Salat	1 "	— —	— —
Feldsalat	1 "	1 60	1 80
Kresse	1 "	1 20	1 20
Artischocke	1 St.	— 50	— 60
Eßäpfel	1 kg.	— 50	— 70
Kochäpfel	1 "	— 40	— 50
Eßbirnen	1 "	— 35	— 60
Kochbirnen	1 "	— 20	— 26
Quitten	1 "	— 40	— 50
Zwetschen	1 "	— —	— —
Kirschen	1 "	— —	— —
" Rhein. Herz.	1 "	— —	— —
" Sauer	1 "	— —	— —
Pflaumen	1 "	— —	— —
Mirabellen	1 "	— —	— —
Reineclauden	1 "	— —	— —
Pfirsiche	1 "	— —	— —
Aprikosen	1 "	— —	— —
Apfelsinen	1 St.	— —	— —
Zitronen	1 "	— 10	— 12
Melonen	1 kg	1 —	1 20
Ananas	1 "	— —	— —
Kokosnüsse	1 St.	— 23	— 25
Bananen	1 "	— —	— —
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 "	— —	— —
Kastanien	1 "	— 40	— 70
Wallnüsse	1 "	— 70	— 80
Haselnüsse	1 "	1 —	1 20
Weintrauben (rheinische)	1 "	— 40	— 60
" (südländ.)	1 "	— 60	— 90
Stachelbeeren	1 "	— —	— —
Johannisbeer.	1 "	— —	— —
Himbeeren	1 "	1 20	1 50
Heidelbeeren	1 "	— —	— —
Preiselbeeren	1 "	— 90	1 —
Gartenerdbeer.	1 "	— —	— —
Walderdbeeren	1 "	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	3 20	3 60
Hecht "	1 "	2 40	3 20
Karpfen "	1 "	2 —	2 40
Schleien "	1 "	3 —	3 60
Barsche "	1 "	1 60	2 40
Bachforell., leb.	1 kg	10 —	10 —
Backfische "	1 "	— 50	— 60
Hummer "	1 "	6 —	7 —
Krebse "	1 "	6 —	8 —
Schellfische	1 "	— 70	1 20
Bratschellfisch	1 "	— 50	— 70
Kabeljau	1 "	— 60	1 20
" (Stockfisch gewässert)	1 "	— 60	— 70
Salm	1 "	3 —	12 —
Seehecht	1 "	1 —	1 40
Zander	1 "	1 60	3 —
Lachsforellen	1 "	3 —	4 —
Seeweißlinge (Merlans)	1 "	— 60	1 —
Blaufelchen	1 "	2 40	2 80
Heilbutt	1 "	2 —	2 40
Steinbutt	1 "	2 —	3 50
Schollen	1 "	1 —	1 40
Seezunge	1 "	3 —	4 —
Rotzunge (Limandes)	1 "	1 20	1 60
Grüner Hering	1 "	— 50	— 70
Hering gesalz.	1 St.	— 5	— 10
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	7 —	8 —
Truthahn	1 "	7 —	9 —
Truthuhn	1 "	— —	— —
Ente	1 "	3 —	3 80
Hahn	1 "	1 20	1 80
Huhn	1 "	2 20	2 50
Masthuhn	1 "	5 50	7 —
Perlhuhn	1 "	2 50	2 80
Kapaunen	1 "	— —	— —
Taube	1 "	— 60	— 70
Feldhuhn, alt	1 "	— 80	1 10
" jung	1 "	1 40	1 70
Haselhühner	1 "	— —	— —
Birkhühner	1 "	— —	— —
Schneehühner	1 "	— —	— —
Fasanen	1 "	3 50	4 50
Wildenten	1 "	2 80	3 —
Schnepfen	1 "	— —	— —
Krammetsvög.	1 "	— —	— —
Hasen	1 "	4 —	4 50
Reh-Rücken	1 "	8 —	12 —
" Keule	1 kg	5 50	8 —
" Vorderblt.	1 "	1 50	2 —
Hirsch-Rücken	1 "	3 —	3 —
" Keule	1 "	2 —	2 —
" Vorderblt.	1 "	1 20	1 20
Wildschwein	1 "	— —	— —
Wildragout	1 "	— 70	— 70
VI. Fleisch (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. Keule	1 kg	1 80	2 —
" Bauchfleisch	1 "	1 52	1 56
Kuh- o. Rindfl.	1 "	1 40	1 48
Schweinefleisch	1 "	1 90	2 —
Kalbfleisch	1 "	1 80	1 90
Hammelfleisch	1 "	1 60	1 80
Schaffleisch	1 "	1 30	1 50
Dörrfleisch	1 "	1 70	1 90
Solperfleisch	1 "	1 90	2 —
Schinken	1 "	2 10	2 50
Speck (geräuch.)	1 "	1 80	1 84
Schweineschmalz	1 "	1 60	1 70
Nierenfett	1 "	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	"	1 60	2 —
" (geräuch.)	"	1 80	2 —
Bratwurst	1 "	1 80	1 90
Fleischwurst	1 "	1 50	1 60
Leber- u. Blutw. fr.	"	1 —	1 20
" " geräuch.	"	1 60	1 80
VII. Getreide, Mehl u. Brot rc.			
a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	17 —	17 75
Roggen	" "	13 75	15 —
Gerste	" "	13 50	16 —
Erbsen z. Koch.	" "	24 —	30 —
Speisebohnen	" "	26 —	32 —
Linsen	" "	28 —	40 —
Weizenmehl No. 0	" "	28 —	32 —
" No. I	" "	26 —	27 —
" No. II	" "	24 —	26 —
Roggenmehl No. 0	" "	23 —	24 —
" No. I	" "	21 —	22 —
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 26	— 48
Speisebohnen	1 "	— 26	— 48
Linsen	1 "	— 24	— 44
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 "	— 26	— 42
Roggenmehl	1 "	— 26	— 28
Gerstengraupe	1 "	— 24	— 64
Gerstengrütze	1 "	— 40	— 64
Buchweizengrütz	1 "	— 40	— 60
Hafergrütze	1 "	— 36	— 64
Haferflocken	1 "	— 36	— 64
Java-Reis, mittl.	"	— 40	— 64
" Kaffee, roh	"	2 40	3 —
" " gelb. gebr.	"	1 60	3 60
Speisesalz	1 "	— 18	— 24
Schwarzbrod Langbrod	0,5 "	— 13	— 15
"	1 Laib	— 43	— 52
Rundbrod	0,5 kg	— 13	— 13
"	1 Laib	— 45	— 45
Weißbrod	1 Wasserweck	— 3	— 3
"	1 Milchbrod	— 3	— 3

Wiesbaden, 27. Oktober 1905. Städt. Akzise-Amt.

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmteres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichte an den künslichen Zahnersatz gewöhnt.

Schonende Behandlung.

Massige Preise.

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist, 3543

Friedrichstr. 50 I. Eg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Parketbodenfabrik
liefert
Parket- & Riemen-Fussböden
in allen Preislagen.

W. Gail Wwe., Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.
Specialitäten:
Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, **Treppen.**
Vertreter: Chr. Hebinger.

Abfallholz, per Centner Mk. 1.20 frei Haus.

Anzündeholz, per Centner Mk. 2.20.
Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**
Bestellungen werd. auch entgegengenommen durch **Ludwig Becker,** Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11. 14[7

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für **Wöchnerinnen, Kranke** und **Kinder.**
von Mk. **1.30** an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per Stück von **Mk. 180** an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettpflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Feinste Süssrahm-, Thee- und Tafelbutter
Pfund **1.25—1.35** Packet und Block,
Mildgesalzene **Norddeutsche Butter,** Pfund **1.25.**

Zu Gesellschaften und Diners:
Käseplatten von in- und ausländischen Käsen
in jeder beliebigen Preislage empfiehlt 925

J. Hauser Nachfolger,
en gros Inh: Georg Rehn, en detail
Schulgasse 6.
Lieferung frei Haus. **Telefon 2738.**

Für Dauerbrandöfen

empfehlen wir

beste deutsche Anthracit-Kohlen
von den Zechen **„Langenbrahm", „Kohlscheid", „Pauline", „Ludwig".**

Prima belgische Anthracit
von **„Bonne Espérance", Herstal.**
Ferner

halbfette Salon-Nusskohlen
von den Zechen **„Hercules", „Rosenblumendelle",** und **„Maria"** bei Kohlscheid in **bester Aufbereitung** zu **billigsten Preisen.**

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2. 9180
Fernsprecher: 845, 775, 2352.
Zweigstellen: Nerostr. 17, Eilenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstr. 7, Bismarckring 30.

Schutz-Marke

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos. Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844 KÖLN

!! Aerztlich empfohlen !!

Preise:	*	**	***	****	*****	1 Krone	2 Kronen	3 Kronen	Naturell 1 Krone	Naturell 2 Kronen
1/1-Fl.	1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—	6.—	3.—	4.—
1/2-Fl.	1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70	3.20	1.70	2.20

Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Alle ff. Liqueure, Punsche, Fruchtsäfte, Südweine.

Man verlange ausdrücklich **Peters Cognac** (Eichel-Marke), weil minderwerthige Nachahmungen höheren Nutzens wegen vielleicht angeboten werden. 245

Die

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden
G. m. b. H.

übernimmt

Umzüge per Bahn, per Achse und über See von Zimmer zu Zimmer unter Garantie,

die Abholung von Fracht-, Eil- und Expressgütern und die **Expedition** derselben nach allen Plätzen der Welt,

die Abholung und Auflieferung von Passagiergepäck.

die Beförderung von Koffern, Möbelstücken, Pianinos, Flügeln, Geldschränken u. s. w. aus einer Wohnung in die andere,

das Zurollen von Fracht- und Wagenladungsgütern, Eil- und Expressgütern und die **Zollabfertigung.**

Schweres Lastfuhrwerk. Kesseltransporte.

Bureau: Rheinstrasse 18, Ecke der Nicolasstr.

Telefon 872. Telegramm-Adresse: **„Prompt".** 991

Eigene Lagerhalle am Westbahnhofe mit Gleisanschluss.

P. A. Stoss, Medicin. Warenhaus,
Taunusstrasse 2.
Anfertigung
orthophädische Apparate
wie:
Künstliche Glieder,
Fuss- und Stütz-Maschinen,
Geradehalter und Corsetts
nach Hessing und Anderen.
Bruchbänder, Bandagen, Leibbinden,
Gummistrümpfe etc.
Eigene Werkstätte
mit fachmännisch ausgebildetem Personal. 4081

Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 5. Nov., Abends 8 Uhr, im Saale des Kath. Gesellenhauses, Dotzheimerstrasse 24:

KONZERT,

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein MARG. WOLF aus Frankfurt a. M. (Klavier), des Kgl. Opernsängers Hrn. HANS SCHUH (Tenor) und des Kgl. Kapellmeisters Hrn. PAUL DE NEVÉ (Klavierbegleitung).
Leitung: Herr J. A. BURKARD.

Darauffolgend:

BALL.

Ball-Leitung: Herr ADOLF DONECKER.

DER VORSTAND.

Hotel-Restaurant

„Prinz Heinrich"

Bärenstrasse 5.

Diners und Soupers zu M. 1.20.

Reichhaltige Abendkarte.

Ausschank des **Germania-Bieres** und **Münchener Schwabingerbräu** — **Weine erster Firmen** im Glas oder Flasche. — Angenehmer gemütlicher Saal. 1154

Inh.: **E. Hennig.**

Saalbau Germania, Platterstraße.

Besitzer Johann Kempnich.

Heute Sonntag, den 29. Oktober: **Große humor. Unterhaltung mit Tanz** unter Mitwirkung der Herren Fritz Lauth und Fritz Schlegelmilch 1135

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Johann Kempnich.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Restaur. Schweizergarten.

Platterstraße 112, direkt am Wolkenbruch.

Unterzeichneter empfiehlt sich jetzt allen Freunden und dem geehrten Publikum. Von heute an habe **außer alkoholfreien Getränken** auch die Konzession,

Bier, Wein und Liköre

zum Ausschank bringen zu dürfen und lade höflichst zum Besuche meines schön gelegenen Lokals ein. 1123

Der Besitzer: **Anton Netz.**

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreiblehr-Anstalt **Wiesbaden,**

jetzt: **38 Rheinstraße 38,** Ecke Moritzstraße.

Große helle Unterrichts-Räume für **Damen und Herren** getrennt.

Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz. Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben. Tag- und Abendkurse. 8498

Prospekte kostenfrei.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem mich betroffenen unersetzlichen Verluste meines teuren Mannes sage ich allen, besonders Herrn Pfarrer Beesenmeyer für seine trostreiche Grabrede, den verehrl. Feuerwehr-Kameraden für das ehrende Geleite, meinen innigen Dank.

Wiesbaden, den 28. Okt. 1905. 1119

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die tieftrauernde Gattin: **Louise Hack.**

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7 2052

Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen. Private Leichenwagen. Billige Preise.

Trauerhüte, Trauerschleier,

in allen Preislagen und großer Auswahl.

H. Stoltzenberg Nachf., M. Schrader,

Moritzstraße 1. 151

Ein ideales Feuerungsmaterial!

Billig, absolut sauber und bequem.
Für alle Oefen und Herde.

Kein Ruß! Kein Geruch!

Keine Schlacken. Kein Grus.

Gleichmäßige Hitze. Stundenlang anhaltende Glut.

(2 Briketts halten im Herd vom Abend bis zum Morgen Glut)

Schonung der Oefen und Kochgeschirre.

Alle diese Vorteile und Annehmlichkeiten bietet das

Rheinische Braunkohlen-Briket

Union

Man verlange nur diese Marke.

Ludw. Jung

Lager und Comptoir am Westbahnhof.

Union-Brikets

sind von unseren täglich herumfahrenden Wagen erhältlich:

pro Zentner Mark 1.— frei in die Etage. 1131

Wein!

Als aussergewöhnlich preiswert empfehle bei 13 Flaschen und Mehrabnahme, einzelne Flasche à 5 Pf. mehr, excl. Glas:

Weisswein	Fl. 37 Pf.	Rotwein	Fl. 40 Pf.
Volxheimer	„ 45 „	Hämatosis	„ 45 „
Hallgartner und Hackenheimer	„ 50 „	Orig. Rotwein	„ 60 „
Laubenheimer	„ 55 „	Marca Gracia	„ 70 „
Oppenheimer	„ 60 „	Medoc Type	„ 75 „
Niersteiner	„ 65 „	Chateau la Ferling	„ 80 „

Prima Samos-Muscat-Medizinalwein 1/1 **Flasche 75 Pf.**
Naturreiner Medizinal-Tokayer (Crescenz der Insel Samos) 1/1 **Fl. 1.20 Mk.,** 1/2 **Fl. 90 Pf.** 9270

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstr. 43. **Telephon 414.**

Rheinische Braunkohlen-Brikets

Marke Union

verkaufen wir

zu 90 Pf. pr. Zentner in loser Fuhre frei an das Haus,
zu 95 Pf. pr. Zentner in Säcken frei Keller.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

1137

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher: 545, 775, 2352.

Zweigstellen:

Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30.

Annahmestellen:

Moritzstrasse 28 (Firma W. A. Schmidt),
Feldstrasse 18 (Firma Moritz Cramer),
Helenenstrasse 27 (Firma Wilh. Thurmann jr.)

Eine solide, vertrauenswürdige u. bewährte Spezialität. Niemals lose, nur in violetgelben Kartons à 30 u. 50 Pf. Wichtig für Sänger, Schauspieler, Rezitatoren, Redner, Geistliche, Lehrer, Militärs, Reisende, Landwirte, Forstbeamte, Hausfrauen, Schüler und Schülerinnen etc. etc.

Vielseitig anerkannt!

Z. B. schreibt: Frau Emilie Herzog, Kgl. Kammersäng.: „Ausgezeichnet für den Hals, mit gutem Erfolge bei Indispositionen." — Ernst Ritter von Possart, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Bühne: „Sehr zufrieden."

C. Lück, Kolberg i. Pomm.

In Wiesbaden bei Backe & Eckhony, Drogerie; geg. d. Kochbr., Karl Köhler, Medic. Drog. „Sanitas", Mauritiusstr. 8; Wilhelm Machenheimer, Adler-Drogerie; Bismarckring 1. E. Moebus, Drog. Taunusstr. 25. Carl Portzehl, Germania-Drogerie; Rheinstr. 55. Otto Siebert, Zentral-Drogerie; am Markt. Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie; Kirchgasse 6.

Süßrahmbutter, 10-Pfd.-Colli M. 6.80, Blumenhonig M. 4.40. Zur Probe ein Colli 10-Pfd.-Butter u. Honig M. 5.40. Frau Nagler, Versandhaus in Tluste 320, via Oderberg. 1780/804

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpft. Näheres **Korbladen, Emserstraße 2,** Ecke Schwalbacherstr.

Hilfe gegen Blutstockung. **Erwig, Hamburg** Elisastraße 7 3.

Reichs-Post-Bitter

Versand hier, allein nahezu **1,000,000 Liter**

Vielfach prämiirt!

Billigster 1281/331 und bestbekömmlichster Kräuter-Bitter-Likör

Ueberall zu haben.

Erste Taunus-Cognac-Brennerei Fritz Scheller Söhne

Homburg v. d. H. Gegr. 1843.

Tüchtige Vertreter, wo nicht vorhanden, gesucht.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

Herborn (Dill), 26. Okt. Auf dem heute abgehaltenen 11. diesjährigen Markt waren aufgetrieben 277 Stück Rindvieh und 357 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh und zwar Ochsen 1. Qual. 76 bis 78 Mk., 2. Qual. 63 bis 65 Mk., Kühe und Rinder 1. Qual. 68 bis 70 Mk., 2. Qual. 65 bis 67 Mk. per 50 Kilo Schlachtgewicht; für milchmelkende Kühe —.— Mk. bis —.— Mk. das das Stück. Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 50 bis 70 Mk., Läufer 75 bis 100 Mk. und Einlegeschweine 105 bis 130 Mk. das Paar. Der nächste Markt findet am 13. November cr. statt.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rötzel, beide in Wiesbaden.

Künstlerische Photographie. **Karl Schipper,** 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763 9006

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. Oktober 1905.

Geboren: Am 24. Oktober dem Ingenieur Gustav Erdbrügger e. S., Wolf. — Am 21. Oktober dem Damenschneidergehilfen Peter Borneis e. S., August Karl Arwin. — Am 22. Oktober dem Hülfsweichensteller Christoph Debus e. T., Auguste Karoline. — Am 24. Oktober dem Kaufmann Heinrich Hammelmann e. S., Heinrich Adolf August Ludwig. — Am 20. Oktober dem Hausdiener August Schneider e. S., Hans Alfred. — Am 24. Oktober dem Schlosser- und Installateurgehilfen Heinrich Schmieden Zwillingstöchter N. Friederike Anna und Lina Henriette.

Aufgeboten Restaurateur Ernst Pickshaus in Offenbach mit Margarete Schmitt das. — Hausverwalter Karl Philipp Anton Weldert in Camberg mit Luise Konradine Marie Weißenborn in Dillenburg. — Bäcker Anton Suppes hier mit Pauline Rogge hier. — Kaufmann Karl Friedrich Vorländer hier mit Anna Günther in Barmen. — Restaurateur Friedrich Duensing in Frankfurt a. M. mit Anna Exerzentia Lenz in Frankfurt a. M.

Verehelicht: Schlossergehilfe Wilhelm Kratz hier mit Maria Ringel hier. — Gärtner Erich Remmer hier mit Katharina Weschler hier. — Tünchergehilfe Karl Diehm hier mit Katharina Fink hier. — Kaufmann Diedrich Borm hier mit Elisabeth Lenz hier. — Kutscher Johannes Schott hier mit Katharine Berge hier. — Schieferdecker Friedrich Gubeck hier mit Frieda Reetz hier. — Schlossergehilfe Heinrich Rücker hier mit Johanna Herrmann hier. — Kassierer August Enders hier mit der Wittwe Elisabeth Külzer geb. Janson hier. — Restaurateur Otto Dittrich hier mit Gabriele Bach hier. — Krankenpfleger Karl Rayß hier mit Louise Schmidt hier.

Gestorben: Am 26. Oktober: Josef, S. des Marmorarbeiters Jakob Schneider, 1 M. — 26. Oktober Privatier Wilhelm Bürstlein, 64 J. — 25. Oktober Heinrich Karl Friedrich, S. des Kaufmanns Karl Zimmermann, 1 J. — 26. Oktober Gertrude, T. des Schutzmanns Georg Weyer, 24 Tg. — 26. Oktober Margarete, T. des Schuhmachers Karl Feucht, 1 J. — 26. Oktober Schneidergehülfe Friedrich Wald, 61 J. — 27. Oktober Emma geb. Hooper, Ehefrau des Schuldirektors a. D. Dr. phil. Karl Kluge, 68 J. — 27. Oktober Anna geb. Herz, Ehefrau des Weinhändlers Josef Kahn, 57 J. — 27. Oktober Jane, T. des Rentners Barons Edward van der Oudermeulen aus Apeldoorn in Holland, 8 J.

Königliches Standesamt.

Scherer's Getreidekümmel
Überall erhältlich!
1471

Intern. Detektiv- und Auskunfts-Bureau
P. Weber,
Hellmundstraße 40.
Ermittelungen, Beobachtungen und Auskunft.
Fachmännische Thätigkeit. Prima Referenzen.
Strengste Diskretion. 9816

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers versteigere ich am **Montag, den 30. Oktober cr., nachm. 2½ Uhr beginnend,** in der Wohnung

6 Gustav-Adolfstraße 6, 1. Etage,

folgende zum Nachlasse der † **Anna Deichmann Ww.** gehörige Mobiliar-Gegenstände als:

Sofa u. 2 Sessel mit Plüschbezug, Divan, Nußbaum Vertikow, Damen-Schreibtisch, vollst. Nußbaum Bett, Waschkommode mit Marmor, Nachttisch, 2 tür. Kleiderschrank, 2 schw. Säulen, Etagère, Nipp-, Rauch-, Antoinetten- und sonst. Tische, Stühle und Sessel aller Art Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Federbetten, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, Frauenkleider und Leibwäsche, Nippsachen, Silber- und Schmucksachen, Bücher, Glas, Porzellan, Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage. 1127

Wilh. Heltrich,
Auctionator und Taxator.
7 Schwalbacherstraße 7.

Die Kunst aus dem Stegreif
(nach dem Gehör)
vollendet **Klavier zu spielen.**
Die Wiedergabe von Vortragsstücken jeder Art nach dem Gehör in vollendeter Ausführung, das Begleiten zum Gesange aus dem Stegreif etc. etc. — In 6 Monaten durch brieflichen Unterricht zu erlernen. Nur I. Referenzen. Bedingung: Elementare Kenntnis des Klavierspiels — Prospekte gratis und franko.
F. Rodde's Comp. extempore.
Berlin 35.
Lützowstrasse 89/90. 1418

„Jodella"
ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten
Lahusen's Lebertran.
Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.
Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Beschmmlichkeit, Wirksamkeit u. Güte vorzuziehen. Wirkt blutbildend, blutreinigend, säfteerneuernd appetitanregend. — Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Ganz besonders zu empfehlen zur Stärkung und Kräftigung blutarmer, schwächlicher, blaßaussehender Personen (Erwachsener wie Kinder). Als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten. Im Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend, bester Beweis für die Güte. Preis: M. 2.30 und 4.60. Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab nur noch unter dem Namen „Jodella", welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.
Zu haben in allen Apotheken.
Hauptniedertage in Wiesbaden:
Taunus-Apotheke von Dr. Jos. Mayer, Taunusstraße, Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 41, Hof-Apotheke, Langgasse 15, Kronen-Apotheke, Gerichtstr. 9, Theresien-Apotheke, Kaiserstr. 24, Wilhelms-Apotheke, Luisenstr. 2 und Oranien-Apotheke, Taunusstr. 57. 1435

Planoxyl-Werk Altenessen
Die flammsicher und wetterfest imprägnierte : :
Planoxyl-Telephonzelle
D. R. P. angem. **„Ellipsis"** D. R. P. angem.
ist unübertroffen, schallsicher und ein Triumph der Erfinder.
Industrie für Holzverwertung A.-G. Altenessen.
Vertreter für den Bezirk Wiesbaden: Jakob Rath, Wiesbaden, Göbenstrasse 14. 1/730

Ganibal's wunderbares **Enthaarungswasser**

beseitigt in 2—3 Minuten nach einmaligem Gebrauch vollständig die stärksten Haare im Gesicht und am Körper (Armen, Beinen etc.) zerstört die Haarwurzeln allmählich, ohne Nachteil für die Haut. Erfolg empfehlbar, vollkommen unschädlich. — Viele Dankschreiben. Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung für starke Gesichtshaare 8 M. (für den Körper 8 M., Herren grosse Flasche 10 M.). Postversand diskret nur gegen Nachnahme oder Briefmark. durch **B. M. Ganibal** (Chemiker), **Leipzig,** Schützenstr. 1 und **Wien III,** Linke Bahngasse 3.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabfolgt.

Adelheidstraße — Ecke Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 23 bei Schott, Kolonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 3, bei Kriesing, Kolonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 25, bei Roth Kolonialwaarenhandlung.
Bismarckring 8, bei Felde, Kolonialwaarenhandlung.
Bertramstraße, Ecke Zimmermannstraße bei J. P. Bausch Kolonialwaarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Eltvillerstraße 12, bei Mohr Kolonialwaarenhandlung.
Erbacherstraße 2, Ecke Walkuerstraße — J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Goethestraße Ecke Oranienstraße Lieser, Colonialwaaren-Handlung.
Hasengarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Remmer, Kolonialwaaren- und Gemüsehandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
Mainzer Landstraße 2 (für Hasengarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).
Mainzerlandstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwaarenhandlung.
Metzgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Moritzstraße Ecke Adelhaidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße Ecke Querstraße Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Oranienstraße — Ecke Göthestraße, Lieser, Colonialwaarenhandlung.
Querstraße 3 — Ecke Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 11 bei V. Wenzel Kolonialwaarenhandlung.
Rauenthalerstraße 20 bei W. Lanz Kolonialwaarenhandlung.
Rheinstraße 87, Ecke Wörthstraße. Hermann Würtz Colonialwaaren- und Drogenhandlung.
Röderstraße 3, bei Besier, Kolonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialwaarenhandl.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Sedanplatz 7., Ecke Sedanstraße, bei F. Göb, Kolonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 10, bei J. Köhler, Kolonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei D. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaarenhdlg.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße 25, — Schuhmacher, Kolonialwaarenhandlg.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Wörthstraße Ecke Rheinstraße, Herm. Würtz Colonialwaaren- und Drogenhandlung.
Yorkstraße 6 bei A. Ohlemacher Kolonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.
Zietenring 6, bei L. Sel Kolonialwaarenhandlung.

Als **vorzügliches und billiges Familiengetränk** empfehle die beim Sieben der besseren Thees sich ergebenden
Theespitzen
Feine Qualität per Pfund Mk. 1.40.
Hochfeine Qualität per Pfund Mk. 1.60. 20
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Nassovia-Drogerie. Telephon 717

Colossal billiger Verkauf

In Berlin kauften wir auf unserer letzten Einkaufsreise

Große Posten Damen-Confection.

Covertcoat und engl. Paletots, reizende neueste Façons, ⅓ und ¾ lang, 36, 24, 15, 12 bis **9.00 Mk.**

Schwarze Paletots, ganz und halb anschliessend, auch aparte Empire-Façons, 75, 60, 45, 30 bis **4.25 Mk.**

Astrachan Paletots, und Bolero, in wunderbaren Ausführungen, 55, 35, 25, 15 bis **8.50 Mk.**

Costüme, neueste Paletot-, Sacco- und Bolero-Façons, enorme Auswahl, 15, 55, 30, 22 bis **12.00 Mk.**

Abend- und Theater-Paletots, in aparten hellen Farben, eleganten Ausführungen, 60, 45, 30, 18 bis **9.00 Mk.**

Frank & Marx

Kirchgasse 43. **Zum Storchnest.** **Ecke Schulgasse.**

1071

Speierling-Apfelwein engro sowie diverse Sorten **Beerenweine** Versand Obstweinkelterei empfiehlt die **Fritz Henrich,** Wiesbaden, Blücherstrasse 24. en detail.

Wiesbadener Möbelheim

Bureau: **Rheinstrasse 21,** neben der Hauptpost.

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

Neu für Wiesbaden sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 □ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlösser versehen. 1134

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

BAMBACH.

Gasthaus zum Taunus.

Bringe einem verehrl. Publikum und werten Gesellschaften und Vereinen meinen schönen geräumigen **Saal** in empfehlende Erinnerung und sichere denselben bei jeder Gelegenheit größtes Entgegenkommen zu. — Aufmerksame Bedienung. Gute Speisen, Weine erster Firmen, sowie ein prima Glas Bier der Brauerei Bierstadter Felsenkeller. Es ladet freundlichst ein

Ludwig Meister.

Carl Müller, Optiker,

13 Kirchgasse. **WIESBADEN.** Kirchgasse 13.

Armee-Pincenez		v. M. 1.50 an
Nickel-Pincenez und Brillen	mit Ia. Gläsern	„ „ 2.50
Stahl- „ „ „		„ „ 4.50
Doublé- „ „ „		„ „ 6.00
Gold- „ „ „		„ „ 10.00

Marburg's Schwedenkönig, bester Magenlikör.

Friedrich Marburg, Wiesbaden, Neugasse. 768

SCHILDER-FABRIK

Müller & Klein

Friedrichstr. 44. WIESBADEN. Telefon 2984.

Glasschilder, Holzschilder, Blechschilder, Tuchschilder, Wappen, Medaillen, Transparente, Schriftenmalerei aller Art, Holz- u. Blech-Buchstaben

6179

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition. Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assekuranz nach allen Orten der In- und Auslandes.

Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen nach u. von allen Orten der Welt.

Verpackung von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc. in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungeziefer-freien

Lager-Häusern, die grössten am Platze, Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Dauerbrand-Oefen

amerikanischer und irischer Systeme.

Niederlage von

Riessner Oefen,

Neufang-Oefen

beste Dauerbrenner für jede Kohle.

Regulier-Füllöfen.

Kochherde

in allen Ausstattungen zu billigsten Preisen.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 10. Tel. 241. 500

Garantiert reinen

Honigkuchen

jeden Tag frisch, empfiehlt

Brot- und Feinbäckerei

F. Zimmermann, Moritzstraße 40. Tel. 2154.

Elektrischer Maschinenbetrieb.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 1032

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches **Schweineschmalz** mit feinem Griebengeschmack in emaillirten Blechgefäßen als:

Eimer	20—35 Pfd.	18.19.20 Pfg.
Ringhafen	15-20-35 „	
Schwenkkessel	30-40-60 „	
Teigschüssel	15-30-50 „	
Wasertopf	20—40 „	

sowie in 10 Pfd Dosen à M. 6.50 reg. Nachn. od. Vorsch.

W. Beurlen jr.

Kirchheim-Teck 240 (Württ.)

Zu Holzgeb. Preisl. z. Dentist

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. 1670

Bitte Anerkennungsschreiben!

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz.-, Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Kontorkunde, Stenographie, Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 8131

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit.

Luisenplatz 1a, Parterre und 1. St.

Kohlen.

Da jetzt die geeignetste Zeit ist für den Winterbedarf zu decken, empfehle ich alle Sorten **Ia. Ruhrkohlen, deutsche und belgische Anthracit,** ferner sämmtliche **Brennmaterialen,** sowie **Ia. buchene Retorten-Holzkohlen** in jedem Quantum zu den allgemeinen Tagespreisen. 9341

Louis Weingärtner

(vorm. Wilhelm Kessler),

Schulgasse 2, Telefon 250.

Grösste Auswahl Neuheiten in

Filz-Hüten

empfiehlt in allen Preislagen

W. Killian, Michelsberg 2.

Handschuh-Fabrik

Fritz Strensch

Kirchgasse 37, gegenüber der Faulbrunnenstr.

Beste und billigste Bezugsquelle für Handschuhe aller Art. **Tadelloser Sitz, saubere Naht, weiches, dehnbares Leder.** Anprobieren gestattet. Großes Lager in selbstverfertigten **Hosenträgern, Cravatten, Kragen und Manschetten. Hüte, Mützen,** Schirme 2c. in größter Auswahl zu billigsten Preisen. **Handschuhwäscherei.** 737

Die beliebtesten und anerkannt besten **Nähmaschinen** sind die **Biesolt & Locke-Nähmaschinen,** welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit unerreicht dastehen. — Kürzlich auf der Ausstellung Görlitz prämiirt. 655

Vertreter für Wiesbaden: Carl Menche,

Mechanische Werkstätte. **Bleichstraße 9.**

Preise durch Ladenersparnis hervorragend billig — Auf Wunsch Teilzahlungen. — Ansicht meines großen Lagers jederzeit **ohne Kaufzwang gestattet und erwünscht.**

Carl Menche, Mechaniker, Bleichstr. 9.

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix"

Globus-Putz-Extract

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

1438

Brennholz

Klötzchen p. Ztr. 1.30 M.
Anzündeh. „ „ 2.20 „
franko Haus, liefert
A. Carstens, Zimmermstr.
Säge- u. Hobelwerk, 6039
Lahnstraße 12 und 14.

Cacao.

Bei weitem nahrhafter, leichter verdaulich und vielwohlschmeckender als Kaffee ist Cacao.

In nachstehenden Cacaomarken, für deren Reinheit ich jede Garantie übernehme, biete einen wohlfeilen Ersatz für Kaffee. Es sind dieses ausgewählte Qualitäten von **unerreichter Ergiebigkeit, feinstem Aroma, leichter Löslichkeit** und **kräftigem angenehmen Geschmack,** die ich zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** abgebe.

	pro ½ Ko.
Marke **Consum**	Mk. 1.20
„ **Patria**	„ 1.40
„ **Victoria**	„ 1.60
„ **Adler**	„ 1.80
„ **Nassovia**	„ 2.—
„ **Imperial**	„ 2.20
„ **Germania**	„ 2.40

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6. Telephon 717.

77

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. Et.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leichte faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Lackb. schon von M. 3.— an, Stoffb. von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum vollständig wasserhell

von der Petroleum-Raffinerie verm. Aug. Korff, Bremen.

Unübertroffen

in Bezug auf

Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch:

sämmtliche bessere Colonialwaarengeschäfte.

Engros-Niederlage **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 34.

Name **„Kaiseroel" gesetzlich geschützt.** Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel" verkauft, macht sich **strafbar.** 8033

Prima magnum-bonum-Kartoffeln

liefert frei Haus per Malter 5 Mark 40 Pf. 482

Frankfurter Konsumhaus,

Wellritzstraße 30, Moritzstr. 16, Oranienstr. 45 u. Dreiweidenstraße 4

Anzündeholz, fein gespalten, per Ctr. Mk. 2.00,
Abfallholz „ „ „ 1.20,
frei Haus. **Dampfschreinerei Hch. Biemer,** 429
Telef. 766 Dotzheimerstraße 69. Telef. 766.

Schepeler's Kaffee
Schepeler's Cigarren

in allen Preislagen.

Deutsches Colonialhaus

Inh: **Fritz Naglo,**

9397 **Wiesbaden, grosse Burgstr. 13.**

Deckreiser zu haben Schwalbacherstr. 14, Thüringer Hof. 658

Schöner Saal und Vereinszimmer

noch frei für Vereine und Tanzschüler

Restauration zum Taunus,
Josef Dümlein.

961

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen zu haben 907 **A. Leicher,** Adelheidstr. 46

Sehr vorteilhaftes Angebot von

MÖBELN!!

Eine große Anzahl **Schlafzimmer** in Eichen, Mahagoni, Nußb. u. Satinholz, ferner **Buffets, Tische, Stühle, Spiegel, Divans, Schreibtische, Bücherschränke u. Verticows** in ganz gediegener Arbeit u. modernem Styl, stehen von heute ab zu sehr billigen Preisen zum Verkauf. 760

Joh. Weigand & Co.,
Wellritzstrasse 20.

Zuschneide-Unterricht.

Gründliche, praktische und theoretische Ausbildung im Modellzeichnen, Zuschneiden (deutsch, engl. u. franz. Schnitt) und Anfertigen sämmtlicher

Damen- und Kindergarderobe

sowie feiner Damenwäsche, unter Garantie für sicheren Erfolg, auch ohne Vorkenntnisse nach leicht fasslicher Pariser Methode, ertheilt

Maria Andres,
akademisch geprüfte Zuschneiderin-Direktrice,
Moritzstrasse 20, II.

9510

Für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Laden, miethe sehr billig zu verkaufen: Voll. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows polirt 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M. Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M. Sopha- und Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Transport frei. Auch Auswärts per Automobil. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 4860

Geld auf Möbel

im Betrage v. ca. 100 Mk. giebt es **Rudolph**, Dresden-A., Wallwitzstr. 13. Ausk. frei. 856/103

Gutenberg-Quartett

Wiesbaden.

Samstag, 28. Oktober cr., abends 8½ Uhr, in dem Saale der Turngesellschaft, Wellritzstrasse 41:

6. Stiftungs-Fest

verbunden mit

Konzert ◆ Tombola ◆ Ball.

Freunde und Gönner des Quartetts laden wir zu dieser Feier ergebenst ein.

Ball frei!

859 Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel).

Abonnements auf Zeitschriften.

Modejournale, Leihbibliothek.

Theatertexte. Opernführer. 8699

Bedeutender Journallesezirkel.

Oefen.

Amerikanische Oefen,
Musgrave's Original Irische Oefen,
Regulir-Füllöfen, Kochöfen, Kesselöfen.
Petroleum-Heizöfen,
Kochherde in Guss- und Schmiedeeisen,
Ofenschirme in einfacher u. feiner Ausführung,
Kohlenkasten, mit und ohne Deckel,
Ofenvorsetzer, Feuergeräthe, Feuergerätheständer,
Kohleneimer, Ascheneimer, Kohlenfüller in nur guten Qualitäten,
zu billigst gestellten Preisen, empfiehlt

Louis Zintgraff,
Eisenwaarenhandlung und
Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Neugasse No. 13. Tel. No. 239.

Eine Partie gut erhaltener **Oefen** älterer Muster werden, um damit zu räumen, billigst abgegeben.

9677

Original SINGER Nähmaschinen

Man beachte die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden. 336

Allgemeiner Krankenverein

ist die einzige eingeschriebene Hilfskasse, bei welcher sich selbst. **Gewerbetreibende sowie Arbeiter** versichern können.

Wochenbeitrag 45 Pfg.,
werktägliche Krankenrente Mk. 1.60.

8690 Meldestelle: **Wellritzstr. 16, 2. Etg.**

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungstermin für die **2. Rate 20.—31. Oktober,** vormittags 8½—11 Uhr. 608

Die israelitische Kultuskasse.

Für **körperlich zurückgebliebene** und **scrophulöse Kinder** empfehle als **vorzügliches Stärkungsmittel** 9799

feinsten neuen

Medizinal-Lebertran,

garantirt reine, doppelt filtrirte Ware, den Anforderungen des deutschen Arzneigesetzbuches genau entsprechend, von angenehmem Geschmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorrätig in Flaschen **à 90 Pfg** und Flaschen **à 50 Pfg.,** sowie lose ausgewogen.

Nassovia Drogerie Chr. Tauber,
Wiesbaden, Kirchgasse 6. Telefon 717.

---

in Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung **hervorragender Fachmänner** von **Reinhold Fröbel.** 3. Auflage.

Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener **„Presse“** urteilt über das Werk: „Das **Fröbel'sche Buch** ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist. 1500

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Blinden-Anstalt — Blinden-Heim

Walkmühlstr. 13. **Emserstr. 51.**

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.

Rohrstühle werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Marmor- und Grabstein-Geschäft

von

Bernhard Decker

Dotzheim, Schiersteinerstr. 4

empfiehlt sich zum Anfertigen von sämtlichen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Grabsteine in Sandstein, Marmor, Granit und Syenit. Marmor-Arbeiten: Waschtische, Aufsätze und Nachttisch-Platten.

Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

NB. Wegen Aufgabe meines Lagers in Wiesbaden Platterstrasse Nr 102, verkaufe ich sämtliche auf Lager befindlichen Grabsteine zu den denkbar billigsten Preisen aus. Etwaige Anfragen erbitte per Postkarte oder mittags von 3—5 Uhr auf dem Lagerplatz Platterstrasse 102. 149

Ernst Schulze & Co.,

Handelsauskunftei Inkasso „Justitia“.

Centrale: **Wiesbaden, Kirchgasse 13, I** Telefon Nr. 3150.
Filiale: **Mülheim a. Rhein,** Wallstr. 16. 683

Deckreiser zu haben 659
Feldstraße 18.

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!
Unser Prinzip ist „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.

Zähne von Mk. 2.— an

mit der Platte. Keine Extraberechnung. **Unter Garantie.**

Ganze Gebisse von **50 Mk.** an. **Reparaturen** zerbroch. Gebisse von **1 Mk.** an. Zähne ohne Gaumen von 5 Mk. an in Stiftzähnen, Kronen und Brücken. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben von 5 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse von 1 Mk. per Zahn. 5962

Amerikan. Zahn-Praxis Union,
Langgasse 4, I,
Sprechst. 9—1 und 2—7, Sonntags 10—1.

Sängerchor Wiesbaden.

Wir beehren uns hiermit unsere verehrlichen Mitglieder, Freunde und Gönner zu unserer

Sonntag, den 29. Oktober,
abends 8 Uhr,
im Saale des
Kathol. Gesellenhauses, Dotzheimerstr. 24,
anlässlich des 9-jährigen Bestehens unseres Vereins stattfindenden

Abendunterhaltung

mit **Tombola** und **BALL**

höfl. einzuladen.

750 **Der Vorstand.**

Kartoffel für den Winterbedarf

in nur prima Qualität: 1041

Prima Brandenburger	p. Ztr.	**3.25**	Mk.
Echte Thüringer Eierkartoffel	„ „	**4.—**	„
Wetterauer Magn. bon.	„ „	**2.85**	„
Badische „ „	„ „	**3.—**	„
Bayrische gelbe	„ „	**3.25**	„
Mauskartoffel	„ „	**5.—**	„
Zwiebeln	„ „	**5.—**	„

Karl Kirchner, Rheingauerstr. 2, früher Wellritzstraße 27. Telephon 2165.

Emmy Kloos, Konzert- u. Opernsängerin,
Routin. Gesanglehrerin, erteilt Unterricht zu mäß. Preis. 449
Bismarckring 21, II.

KAISER-BAR,

Taunusstrasse 27.

Heute und täglich 8566

Konzert der Wiener Orig.-Schrammeln.

Sonntags Beginn 4 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Operngläser, **Feldstecher,** in jeder Preislage, Optische Anstalt 744
C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Männerturnverein.

(Gesangriege).

Am **Sonntag, den 29. Okt.,** wird die **Gesangsabteilung des Turnvereins in Kastel** unserer Gesangriege einen Besuch abstatten. Ankunft 2 Uhr 40 Min. Taunusbahnhof. Rundgang durch die Stadt über die Schießhallen, Turnplatz zur Turnhalle; daselbst **Konzert, Vorträge** der beiden Gesangsriegen.

Tanz.

Wir laden unsere gesammte Mitgliedschaft ergebenst ein und bitten, recht zahlreich am Bahnhof zu erscheinen. 921

Die Gesangriege des Männerturnvereins.

Zahnbürsten

mit **Garantie für Haltbarkeit.**

In jeder **Grösse, Ausstattung und Preislage** vorrätig.

Die Borsten sämtlicher von mir in den Handel gebrachten Zahnbürsten sind aus **ausgesucht bestem Material,** nach einem besonderen rationellen Verfahren desinfiziert und gereinigt, wodurch in hygienisch-sanitärer Beziehung jede Garantie geboten wird 9985

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6, Telefon 717.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Bericht über d. Grundstück- u. Hypothekenverkehr.

Der stockende Verkehr auf dem Immobilien- und Grundstücksmarkt hat während der verflossenen Woche wieder einmal das Minimum erreicht, woran nicht zum wenigsten auch die ungünstigen Witterungsverhältnisse aus jenen Tagen Schuld haben mögen. Verkauft wurden das Ziegeleigrundstück des Herrn Fritz Rückert an der Chaussee zwischen Bierstadt und Erbenheim an Herrn Heinr. Hartmann, sowie das Besitztum „Zur Burg Nassau", Schachtstraße 1 der Rheinischen Brauerei in Mainz an Herrn Schreinermeister Otto Meyer hier. — Die bisherige Versteifung am Geldmarkt scheint entgegen den gehegten Erwartungen keine weiteren Fortschritte machen zu wollen, man glaubt viel eher eine kleine Erleichterung zu bemerken; weder eine Erhöhung des Reichsbankdiskonts, noch eine solche des Zinsfußes für erste und zweite Hypotheken ist eingetreten.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Teleph. 3405. **Otto Engel,**
Hypotheken- und Immobilien-Agentur
ersten Ranges.
Vertreter der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen
für den **Regierungsbezirk Wiesbaden,**
für alle Transactionen bestens empfohlen.
Adolfstrasse 3. 6495

Zu verkaufen
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Schöne **Villa**, Schöne Aussicht, 12 Zimmer, schöner Garten Gas, elektr. Licht und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Ruten Obst- und Ziergarten, zu dem billigen Preise von 85,000 Mk. durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeine kleine **Villa,** 8 Zimmer, schöner Garten, Haltestelle der elektr. Bahn und Nähe des Waldes, zum Preise von 56,000 Mk. durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus,** 6-Zim.-Wohn., mit Vor- und Hintergarten, am Kaiser-Friedriching, auch wird ein Acker-Grundstück in Zahlung genommen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus,** 6-Zimmerwohnung., an der Adolfsallee unter sehr günst. Beding. zum billigen Preise durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeines **Etagenhaus,** 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser Friedriching mit einem wirklichen Ueberschuß von 2000 Mark durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Etagenhaus, obere Adelheidstraße, 5-Zimmerwohnungen, Vor- und Hintergarten zu dem billigen Preise v. 68 000 M. durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus,** am neuen Zentral-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter sehr günstigen Bedingungen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus,** doppelte 3-Zimmerwohn., Werkstatt, im Wellritzviertel; rentables Haus, dopp. 3-Zimmerwohnung, Werkstatt, nahe der Rheinstr., rentieren mehr als Wohnung und Werkstatt frei durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Eckhaus, sehr rentabel, in welchem ein flottgehendes Colonialwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, im südlichen Stadttheile durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Eckhaus, nahe der Rheinstraße, in welchem Läden errichtet werden können, besonders auch für Metzger, ohne Concurrenz, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hypotheken-Kapitalien, auch aufs Land, werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen durch
7564 Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im **An- und Verkauf** von **Häusern** und **Villen,** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Tel. 2380

Baugrundstück
im Biebrich,
an der Hohl, nahe Wiesbadener Allee, mit 3 Reihen ertragreicher Obstbäume, zu verkaufen. Adr. unter Nr. **A. R. 1009** an die Exped. d. Bl. 1009

Rentables Haus
mit M. 3000 Ueberschuß bei M. 12,000 Anzahlung, Haus, für Restauration geeignet, im neuen Bahnhofsviertel, bei 15,000 M. Anzahlung zu verk. durch 6853
Sensal **P. A. Herman,**
Sedanplatz 7. Tel. 2314.

Villa,
Wiesbadener Allee Nr. 65
(Adolfshöhe bei Biebrich) zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. in Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 15. Part., beim Besitzer. 1006

Villa
in schönster Lage am Rhein, Garten, 8 große Wohnzimmer, Küche 2c., Badezimmer, großeKeller, großer Speicher, für den billigen Preis von 36000 Mark zu verk. Gefl. Off. sub **B. A. 2** postlagernd Berliner Hof. 1559

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich
Hellmundstr. 53. 1. St.,
empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine neue, sehr schön ausgest. Villa zum Alleinbewohnen, schöne Lage mit 6 Zimmern u. Zubehör, etwas Garten, das ganze Terrain 25 Rth. für 52000 Mark, ebenso eine Villa, gesunde, ruhige Lage mit 10 Zimmern u. Zubehör für 60000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53

Ein feines, gutgehendes **Hotel-Restaurant** in einer sehr belebten Universitäts- u. Garnisonstadt ist sofort zu verkaufen oder auf ein hiesiges Etagenhaus zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus (Südviertel) mit 3- und 2-Zim.-Wohn., jede Etage, Hth. mit gr. Werkst. und 3- und 2-Zim.-Wohn., s. 145 000 Mk. zu verk.; ferner ein rentabl. Haus (Südviertel) mit im Part. Laden u. Wohn., sonst jede Etage mit 3- und 2-Zim.-Wohn, Hth., Werkst., Flaschenbierkeller, Stall, Futterraum u. 2-Zim.-Wohn., für 12 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53.

Ein Haus, Nähe Nerothal für Pension sehr geeignet, da ca. 32 Zimmer vorh. Verhältnißhalber s. 160000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus am Ring, wo Läden gebrochen werden können mit 4 u. 5 Zimmerwohn. Garten, Bleichplatz usw., für 145 000 Mk. mit Ueberschuß von ca. 1000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus, Nähe Ring m. dopp. 3-Zim.-Wohn., Thork., Werkstatt für 104 000 Mk. zu verk., sowie ein rentabl. Haus mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung, Thork., Werkstatt, kl. Garten für 86 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentbl. Haus, südl. Stadtth. wo versch. Läden gebrochen werden können, für 130 000 Mk., sowie versch. große Terrains u. Villenbauplätze. d. Rth. für 650 Mk., 850 Mk., je nach Lage zu verk. d.
J. & C. Firmenich,
5725 Hellmundstr. 53.

Ein noch neues, massiv., in Bimsstein erbautes Haus mit 2 Wohn. v. je 3 Zim. u. Küche usw 2 Fronttw.-Zim., Trockenspeicher, Waschk., Kellern u. kl. Garten, in sch. Lage in Eltville, s. 14,000 M. mit kl. Anzahl. zu verk. Ferner in Scherstein ein neues Haus m. 2 Wohn. v. je 3 Zim., 1 Küche usw., Stall für 2 Pferde, Terrain 25 Rth., der Garten ist mit ca. 15 Obstbäumen bepfl., Preis 22,000 Mk., zu verk durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Haus, südl. Stadtth., mit gutgeh. Bäckerei, m. 3- u. 2-Zim.-Wohnung, Hinterh., Werkst. und 2 Zimmer.-Wohn. ist krankheitsh. mit Inventar und Geschäft für 138 000 Mk bei einem Ueberschuß von 1700 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein neues mit allem Comfort ausgest. Haus, Kais. Friedrich-Ring mit 3- und 4-Zimmer-Wohnung für 127 000 Mk. mit einem Ueberschuß von 1100 Mk. zu vk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Meine im Curviertel — nahe dem Curhause und dem Königl. Theater **mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatt.**
Villa,
15 hochelegante bewohnbare Zim, Centralheizung, elektr. und Gas-Beleuchtung, Kalt- u. Warmwasserleitungsanlage, mehrere Badezim., schön gepfl. Garten, Stallungen und Wagenremise etc. etc. will ich preisw. u. günst. Zahlungsbedingungen verkaufen. Ich ertheile nur Selbstreflektanten weitere Auskunft u. Chiffre **H. R. 4144** an die Expedition des Generalanzeigers. 4144

Günstige Gelegenheit.
Lagerplatz. 1500 qm., mit Bahnanschluß, und an der Fahrstraße gelegen, zu vermieten. Die Umzäunung u. das daraufstehende Bürogebäude ist anzukaufen.
Offerten an die Expedition ds. Bl. unter **G. G. 353.**

Terrains,
in Wiesbaden und nächster Umgebung, geeignet zum geschlossenen Bau bezw. Hochbau, offerire preiswert an Selbstreflektanten. Gefl. Offert. von Selbstreflektanten u. Chiff. **S. W. 3526** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3725

Ein Gartengrundstück,
2 Morgen mit kl. Wohnhaus, 2 Zimmer, Küche u. Keller, 1 große Halle, gut eingefriedigt, gute Lage, für Gärtner, auch als Bauterrain geeignet. Pläne vorhanden.
Offert. u. **E. G. 5995** an die Exped. d. Bl 6002

Haus in Dotzheim,
beste Lage, 31 □-R. gr., mit Stallungen, Scheune, Remisen; Garten, 3 Wohn., bel. Verh. hald. sof. unter ortsger. Taxe zu verk., auch zu vermiethen. Näh. Karlstraße 15, 2. 8773

Abbruch-Grundstück
im Innern der Stadt, wird sofort **bei vollständiger Auszahlung** gekauft. Berücksichtigung findet die Zusendung des Situationsplanes und genauester Preis. Direkte Offerte vom Besitzer unter Chiffre **O. O. 3529** erbeten an die Exped. d. Bl. 3530

Weinhändlern
bietet sich durch Abgabe eines bedeutenden Postens Wein Gelegenheit zu preiswertem Erwerb eines im Innern der Stadt gelegenen, guten Grundstückes mit fest. Hypotheken. Gefl. Anfragen von Selbstreflektanten erb. sub Chiffre **H. H 3527** an die Exped. ds. Blattes. 3528

Clarenthal
ist der geeignetste Platz zur Erbauung eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 81 Morgen großes Terrain am Walde gelegen, an einen solventen Herrn und gebe das nötige Kapital zum Bau und zur vollständigen Einrichtung.
Erbitte Offerten unter C. D. 4330 nur von Selbstreflektanten an die Exp. ds. Bl. 4229

Massives Haus,
15 Zimmer, großer Garten, 280 Q. R., viel Obstbäume, Fischteich, Springbrunnen, sehr geeignet für Fisch- oder Geflügelzucht, od. Ruhesitz für Beamte oder Offiziere, für den bill. Preis von M. 20,000 zu verk. durch **H. Scheurer, Biebrich a. Rh.,** Wilhelmstraße 24. 1504

Ein rentables Haus
mit **großem** Hofraum u. Nebengebäuden, sehr geeignet für größeren Schreiner, Schlosserei oder dergl., — auch Fabrikbetrieb, für 56,000 M. zu verkaufen durch
H. Scheurer, 1505
Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24, 2.

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn 2c. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst 2268
Max Hartmann.

Prima Gastwirthschaft
mit Haus in Frankfurt a. M., an Hauptgeschäftsstraße, für Mark 95,000.— zu verk. Anzahlung Mark 15,000.—. Miethertrag Mk. 6000.—. „Sichere Existenz".
Off. erb. sub **H. S. B.** postl. Berliner Hof. 1367

Mit 4000 M. Anzahlung
offeriere mein in der Herderstraße gelegenes, vollvermietetes, gutes Grundstück mit Werkstätten und Ueberschuß. Selbstkäufer wollen ihre Offert. gefl. sub Chiffre W. W. 3528 bei der Exped. ds. Bl. einreichen. 3925

Großes Baugrundstück,
untere Dotzheimerstr. 28, **mit Baugenehmigung u. alter Bauordnung,** ca. 69 Meter tief, 19½ Meter breit, wegen anderw. Untern. u. Selbstkosten zu verk. Näh beim Besitzer Karlstraße 39, P. l. 9534

Sehr gutes 1534
Hôtel-Restaurant
in einer verkehrsreichen Stadt, beste Lage, umständehalber für den bill. Preis von Mk. 72000 sofort zu verkaufen.
Gefl. Off. von Selbstreflektanten sub. **B A. 3** postlag. Berliner Hof, Wiesbaden.

Die neuerbaute Villa mit Garten, zum Alleinbewohnen, Grillparzerstr. 3, oberhalb Rondell (Biebricherstr.), ca. 11 Zimmer mit reichlichem Zubehör, ausgestattet m. allem Komfort der Neuzeit, ist zu vermieten od. verkaufen. Näh. bei **Bilse & Böhlmann,** Hellmundstr. 13. 759

Für Hotel, Pension, Engros-Geschäft geeign.
verkaufe ich mein im **Zentrum Wiesbadens,** nahe dem Rathause gelegenes **schuldenfreies**
Grundstück
für 420,000 Mark — Anzahlung 50,000 Mark — Rest bleibt mit 4% fest stehen. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft unter **R. C. 4142** an den Generalanz. 4142

Geschäftshaus ges.
event. auch nur Geschäft od. Haus in lebh. Straße. Anzahl. in jed. Höhe. Agenten zwecklos. Off. u. **F. W. J. 7416** an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M. 1290/330

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken
sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch 3827
Ludwig Istel,
Webergasse 16, 1. Fernspr. 2188.
Geschäftsstunden von 9—1 und 3—6 Uhr.

Geldgeber
erh. jeder Zeit **kostenfreien Nachweis,** nur guter 1. u. 2. Hypotheken durch
Ludwig Istel,
Webergasse 16, 1. Fernspr. 2188
Geschäftsstunden von 9—1 und 3—6 Uhr. 3828

Geld bis zu 300 M. disk. u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Irmler Berlin, Gitschinerstraße 92 Anerkennung. 1240/261

Geld auf Ratenrückzahlung giebt **Rohlmann, Berlin 136,** Pragerstr. 22. Anfragen kostenlos. Rückporto.

Geld bis zu Mk. 300 — gibt diskret u. schnellstens, ratenweise Rückzahl. Selbstgeb. Irmler, Berlin, Gitschinerstr 92. Viele Dankschreiben. 1270/330

Hypotheken-Kapital
zur 1. und 2. Stelle stehen jederzeit zur Verfügung.
Off. u. **J. R 699** a. d. Exp. d. Bl. erbeten. 710

M. 6000.—,
„ 8000.—,
„ 10,000.—,
„ 20,000.—,
„ 25,000.—,
„ 30,000.—
auf **2. Hypotheken** zu vergeben durch
Ludwig Istel,
Webergasse 16, 1. Fern pr. 2188
Geschäftsstunden von 9—1 und 3—6 Uhr.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von **L. Winkler,** 1557
Bahnhofstraße 4,
empfiehlt:
20,000 Mk., auch getheilt **18,000 Mk. 15,000 Mk.** gegen 2. Stelle auf 4½ pCt.

9—11,000 Mk. auf gute Hypoth. zum 1. Januar, auch nach auswärts, auszuleihen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Geld bis zu 300 Mk. g. diskr. u. schnellstens, bei ratenweiser Rückzahlungen. Selbstgeb. Irmler, Berlin, Gitschinerstraße 92. Viele Dankschreiben. 1273/305

Hypotheken-Gesuche.

Auf 1. Hypothek
werden **55—60,000 Mk.** per gleich od. 1. Jan. zu leihen gesucht. **Prima hies. Haus** Offerten bitte unter **C. O. 9834** an die Exped d. Bl. zu richten. 9340

8000 Mk. auf prima Objekt u. Brandtaxe zu 5½ pCt. gesucht.
Angeb. unter **J. J. 8656** an die Exped. d. Bl. 8656

M. 7—8000 auf prima Objekt a. 2. Hypth. v. Selbstgeber gef. Offert. u. H. O. 6847 an die Exped. d. Bl. 6849

Auf ein gutgehendes, in bester Lage v. Wiesbaden gelegenes **Hotel-Restaurant,** in tadellos baul. Zustand, wird eine 1. Hypothek von ca. 60,000 Mk. und ein 2. Hypotheke v. ca. 35—40000 M. aufzunehmen gesucht. Selbstdarleiher, welche dem Gesuch näher treten wollen, belieben ihre Adresse unter **A. 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1271

Gesucht 10—12000 M.
auf prima 2. Hypothek.
Gefl. Off. von Selbstgeber erb. sub **B. A. 3** postlagernd Berliner Hof. 1558

27000 Mark 2. Hypothek
wünsche ich auf mein **prima Haus für gleich od. 1. Jan. zu leihen.**
Offerten unter H. W. 952 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. 963

20—25000 Mark
als 2. Hypoth. auf e. neuerb. Eckhaus in gut. Lage v. pünktl. Zinszahl. gef.
Off. unt. **H. O. 746** an die Exp. d. Bl. erb. 747

Ich suche
10- bis 12,000 Mark
auf **2 Hypothek, schön gelegenes Haus hier.**
Offerten erbeten u. **J. S. 780** an die Exped. d. Bl. 779

Darlehne geg. ratenweise Rückzahl. auf Wechsel od. Schuldschein gibt diskret, prompt, konulant **Eichbaum,** Berlin, Postamt 57. (Zahlreiche Dankschreiben.) Rückporto erbeten. 850/103

Wer leiht einem Geschäftsmann **150—200 Mark** gegen sehr gute Sicherheit.
Offerten unter **A. S. 100** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1084

Reichsbank-Giroconto. Telephon 560

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen ½- und ganzjährige Kündigung zu 3½% verzinslich;

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 2000.— zu 3% Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den beiden ersten Werktagen eines Monats eingezahlten Beiträge werden im laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Creditgewährung (Check-Conten) gegen tägliche Verzinsung, franco Provision mit 2½ % verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

Wechsel discontirt, Credit in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Incasso, An- und Verkauf von Werthpapieren unter coulanten Bedingungen, Einlösung von verloosten Werthpapieren, Sorten, Coupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts, Vermiethung von Safes** unter Selbstverschluss der Miether in unserer absolut feuer- und diebessicheren, von **S. J. Arnheim, Berlin,** errichteten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospecte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 4334

Gebrannter Kaffee!

Meine anerkannt sehr feinen, besonders wohl und kräftig schmeckenden Spezialsorten:

		per Pfund
No. 4a.	Familien-Kaffee	Mk. 1.25
„ 7.	Wiesbadener Mischung	„ 1.50
„ 9.	Haushalt-Kaffee	„ 1.60
„ 13.	Visiten-Kaffee, fst.	„ 1.80
„ 16.	Brauner Java, fst.	„ 2.00
„ 17.	Mocca, echt arabischer	„ 2.20
„ 18.	Soemanik u. Pangoong-Sarie	„ 2.00
„ 19.	Menado, goldgelb	„ 2.20
„ 21.	Kaiser-Melange	„ 2.40

empfehle als äusserst vorteilhaft und preiswert.

A. H. Linnenkohl,

Erste und älteste Kaffee-Rösterei am Platze.

Gegründet 1852. Fernsprecher **94.** 680

Wiesbaden,

15 Ellenbogengasse 15.

Für 6.— Mark einen vollständigen Ersatz für Echte Brillanten

In **Ringen, Brochen, Ohrringen, Cravatten-Nadeln, Manschetten-** und **Hemdenknöpfen, Armbändern, Colliers** etc. stets das Neueste in grösster Auswahl. Von echten Schmuckgegenständen inbezug auf **Steine und Fassung** schwerlich zu unterscheiden. **Haltbarkeit** garantiert.

„Headley's Diamond Palace",

Kirchgasse 38, Wiesbaden, Kirchgasse 38. 690

Eisenwerk Kaiserslautern.

Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen.

Nieder-Hochdruck- und Abdampfheizungen, Wasser- und Luftheizungen, Trockenanlagen, Badeanstalten, Dampfkoch- und Wascheinrichtungen etc.

Gusseiserne Gliederkessel,

Eiserne Oefen für lokale Heizung,

Eisenkonstruktionen, Eiserne Brücken, Hallen, Dächer,

Eisengiesserei und Emaillierwerk,

Bau- und Maschinenguss, Apparate für chemische Fabriken, roh und emailliert.

Vertreter: **Max Grellert,** Ingenieur in **Wiesbaden,** Clarenthalerstrasse 4. 551

Kaiser Automaten-Restaurant

Wiesbaden, Marktstrasse 19 a, gegenüber der Neugasse.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens. Von vielen Fremden besucht.

Fünf verschiedene Sorten Biere:

Wiesbadener Kronenbier, Mainzer Aktien, Frankfurter Henningerbräu, Kulmbacher Mönchhof und Münchener Pschorr-Bräu. 8868

Rhein- und Moselweine, diverse Südweine und Liqueure,

Champagner im Glas. — Vorzügliche Bouillon.

Kaffee, Chocolade u. ca. 10 Sort. Gebäck. 20 Sort. bel. Schnittchen

Telefon 343. **Alfred Wagner,** neuer Inhaber.

Nur kurze Zeit!

Schluss-Ausverkauf

Zu enorm billigen Preisen

der Lager-Restbestände vom Kranzplatz,

bestehend aus

Jaquetts, Paletots, Capes, Costumes,
Blousen in Wolle, Seide und Sammet,
Costümröcken, Abendmänteln, Morgenröcken,
Kinder-Mänteln und Jaquetts für jedes Alter. 686

Meyer-Schirg,

Kirchgasse 38,

vis-à-vis Neubau Blumenthal.

„Edelweiß"

Grosswäscherei und Bügelanstalt,

Rambach

übernimmt Wäsche aller Art.

1544

Spezialabteilung

für Kragen, Manschetten, Oberhemden.

Lieferung trockener Wäsche bei der ungünstigsten Witterung.

Abholung und Lieferung täglich.